

Nummer 1010 – 2. Rundgang

K&V König Architekten und Ingenieure, Paderborn

mit

Muffler Architekten PartGmbH, Tuttlingen

und

Hornstein Landschaftsarchitekten, Überlingen

Situation

Heidegger beschreibt das ‚BehaustSein‘ als Urbedürfnis des Menschen. Dies ist schon in seiner eigentlichen Wort-herkunft eng verbunden mit dem Sein. Räume formen uns und Kinder brauchen Räume, die ihren Bedürfnissen entsprechen, die ihre Phantasie anregen, die Behaglichkeit und Geborgenheit ausstrahlen, die sie nach eigenen Vorstellungen mitgestalten können.

Ein Kindergarten steht in diesem Sinne am Anfang der kindlichen Wahrnehmung von Raum und prägt dieses Empfinden grundlegend. Dieser beeinflusst das Sein indem er ein anregender Ort der Zusammenkunft, des Lernens und Spielens, der Freude und des Tatendrangs ist. Diese Gedanken liegen uns am Herzen und haben den Entwurf maßgeblich beeinflusst.

Schwarzplan

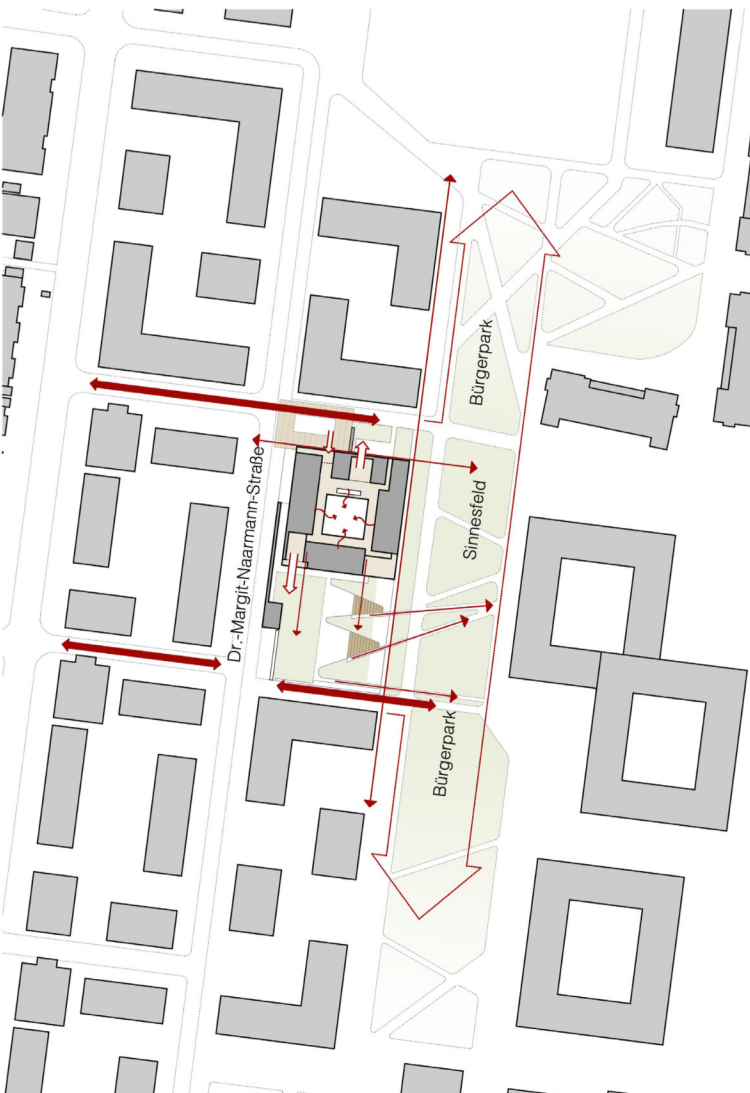


Städtebau

Das Bauvolumen platziert sich als solitärer Körper auf dem im Bebauungsplan definierten Flächenbereich des Grundstücks. Ein zweigeschossiger ausgebildeter Baukörper definiert das Volumen. In diesen eingeschnitten ist ein grosszügiger Innenhof. Die Erschliessung des Gebäudes erfolgt von Norden über den vorgeschlagenen Eingangsplatz angrenzend an die Dr. Margit Haarmann Strasse. Über die Ausbildung der nord-westlichen Gebäudeecke als eingeschossiges Bauvolumen definiert sich der Eingangsbereich im städtebaulichen Raum.

Im südlichen, von Bebauung freibleibenden Grundstücksbereich der Kindertagesstätte, situiert sich ein großzügiger und abwechslungsreicher Grünraum, der zum Verweilen einlädt und unterschiedliche Qualitäten und Naturzonen für

Städtebauliche Bezüge



die Kindertagesstätte entwickelt. Über drei vorgeschlagene Ausgänge wird eine Verbindung zum grosszügigen Grünraum im Osten hergestellt.

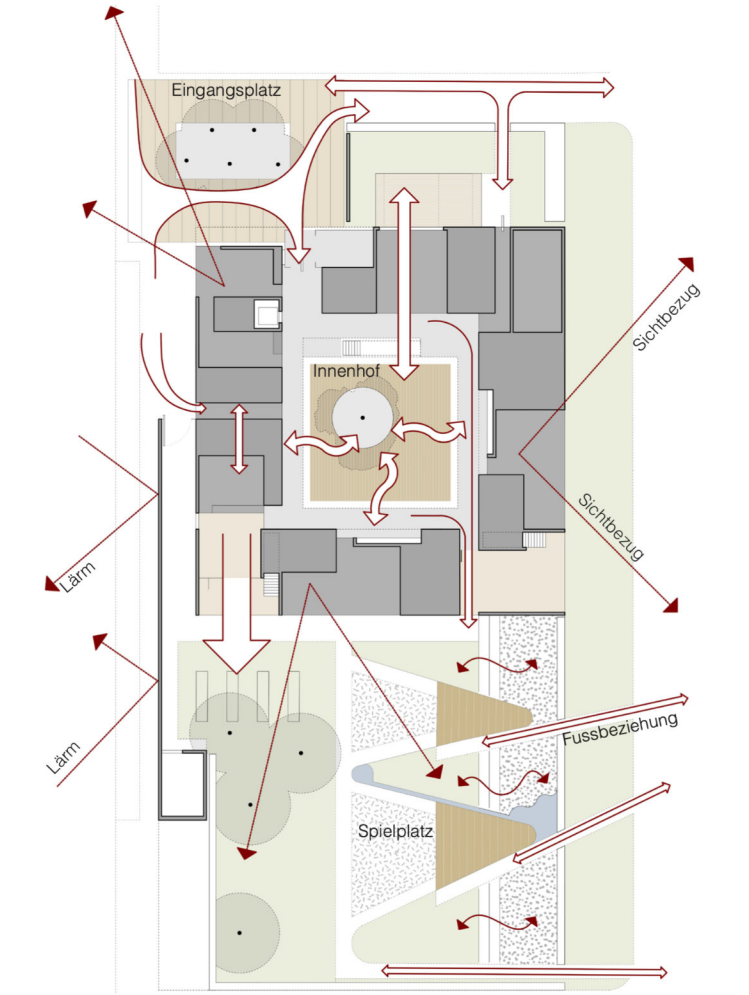
Die notwendige Parkplatzfläche wird im Süden von der Dr. Margit Haarmann Strasse angeordnet. Die vorgeschlagene Dachfläche über den Parkplätzen verbindet sich mit dem notwendigen Aussengeräteraum und bildet mit der hölzernen Wandscheibe einen raumbildenden Abschluss der Spielflächen zum westlichen Strassenraum.

Konzept

Der Entwurf folgt einem einfachen, aber klaren Konzept: Alles unter einem Dach. Die Gruppenräume erhalten direkten Aussenbezug zu den umgebenden Grünräumen. Über den Eingangsbereich mit Windfang und Abstellfläche (für Kinderwagen) wird das Grundrissgefüge erschlossen. Die inneren Erschliessungsflächen orientieren sich in den beiden Geschossen um den Innenhof. Über eine in den Raum eingestellte Treppe wird das Obergeschoss erschlossen. Im Erdgeschoss sind zwei Gruppenräume, der Essensbereich mit Küche, die Räume für die Leitung und Personal sowie der Mehrzweckbereich angeordnet. Ebenfalls im Erdgeschoss ist das Familienzentrum mit einem separaten Eingang situiert. Hierdurch ist eine Nutzung auch ausserhalb des Betriebs der Kindertageseinrichtung möglich. Im Obergeschoss sind um den Innenhof die weiteren notwendigen vier Gruppenbereiche untergebracht. Über zwei nach Süden ausgerichtete Treppenanlagen ist eine direkte Verbindung der Gruppenräume im Obergeschoss zum Freiraum gegeben. Im Erdgeschoss, sowie im Obergeschoss sind überdachte Spiellogeen vorgeschlagen, die ein Spielen der Kinder im Freien auch bei schlechtem Wetter ermöglicht.

Die Erschliessungsräume sind über die Verbindung zum Innenhof atmosphärisch zioniert und werden so über ihre Erschliessungsfunktion hinaus zu einem weiteren Aufenthaltsort. Dieser verknüpft Primär- und Sekundär Nutzung als Schnittstelle miteinander. Die Schlafräume sowie die Sanitärzonen der einzelnen Gruppenbereiche werden direkt von der Erschliessungszone erschlossen.

Bauliche Struktur



Durch großzügige Fassadenöffnungen lassen sich die Gruppenräume ablesen. Hier öffnet sich der Kindergarten der Natur und stellt direkte Bezüge her. Innenräume und Außenräume fließen ineinander und machen den Freiraum in seinen unterschiedlichen Facetten wahrnehmbar.

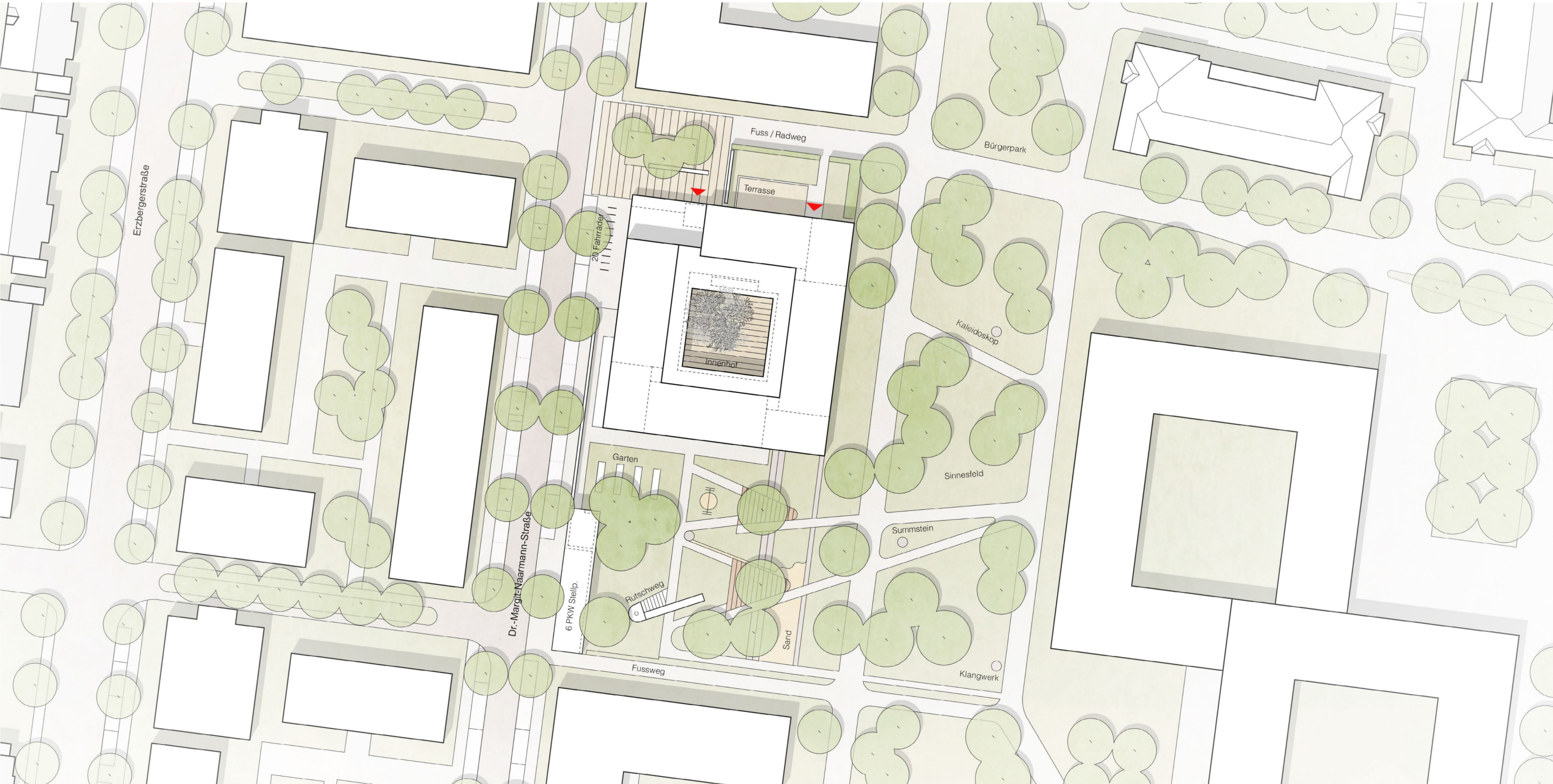
Materialität und Tektonik

Der Entwurf soll in seiner Wirkung gleichzeitig Ruhe und Präsenz ausstrahlen. Die tragende Struktur des Entwurfs ist als Holzkonstruktion in Holzrahmenbauweise vorgeschlagen. Das klare räumliche Entwurfskonzept unterstützt diesen baukonstruktiven Ansatz. Die tragende Holzstruktur mit Fassade und Wänden und Deckenelemente mit vorgefertigten Holzstapel- oder Kasten Elementdecken gliedern das konstruktive Gefüge des Entwurfs. Das Gebäude hüllt sich in eine vertikale Holzfassade mit einer Bretterschalung aus Weisstanne, die der Fassade ein homogenes Erschei

Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



Visualisierung

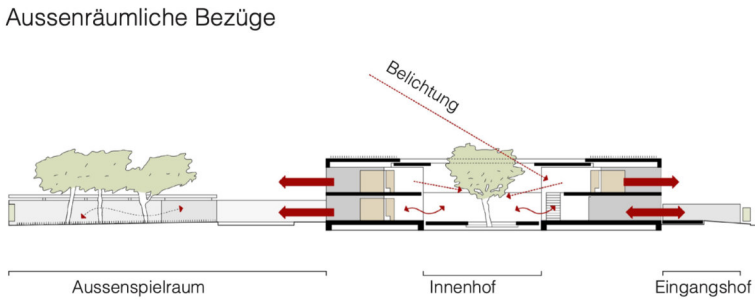


0 5 25

Lageplan M 1:500

nungsbild gibt. Die Oberfläche ist naturbelassen. Die Aus-senwandflächen der Spielloggien erhalten eine Holzverklei-dung, farbig gestrichen. Ebenso werden die Fensterflächen als Holz Posten-Reigelkonstruktion oder als Holz Element-fassaden mit Alu Deckschalen vorgeschlagen. Die Dachflä-chen sind als Gründächer geplant.

Grundsätzlich sollen alle Baukonstruktionen aus dauerhaf-ten, biologisch unbedenklichen und ökologisch sinnvollen Materialien konstruiert und gestaltet werden. Dies erfolgt vor allem in Hinblick auf eine nachhaltige Ge-bäudebewirtschaftung und deren Unterhaltung. Handwerkli-che Qualität, vertraute Materialien mit schönen Fügungen in funktionalen Grundrissen sollen dies unterstützen.



Grünraum

Der Aussenbereich der Kindertagesstätte gliedert sich in zwei Bereiche, der Eingangsbereich im Norden und der Spielbereich im Süden des Gebäudes.

Der Eingangsbereich nimmt die Fuss- und Radwegeverbin-dung von Osten nach Westen auf. Er gliedert sich in eine mit Natursteinpflaster befestigte Fläche und eine wasser-gebundene Fläche, welche mit einer Baumgruppe bespielt wird. Als ruhendes Element wird eine lange Sitzbank vorge-schlagen, die zur Ruhe einlädt und Wartenden einen Platz bietet.

Der östliche Bereich nimmt den Zugang zum Familienzen-trum auf und lagert dem Mehrzweckbereich eine hölzerne Terrassenfläche vor, die für unterschiedliche Aktivitäten ge-nutzt werden kann. Dieser Bereich ist mit einer Wandstruk-tur zum Eingangsbereich und mit einer Hecke zum Fuss- und Radweg umschlossen.

Der Aussenbereich der Kindertagesstätte nach Süden gliedert sich in einen Spielbereich mit Spielgeräten, Holz-decks, einem Wasserspiel (Brunnen mit kleinem Wasser-lauf und Matschfläche) und zwei Sandflächen, sowie einer Wiesenfläche mit einem Bereich mit vier Hochbeeten. Die Hochbeete ermöglichen den Kindern das Anpflanzen und Betreuen von Gemüse und Kräutern.

Die Wiesenfläche dient für Bewegungsspiele. Beide Flä-chen sind mit einem schattenspendenden Baum bestellt. Der gesamte Außenbereich wird durch eine Hecke einge-fasst. Für die U2 Gruppen werden als Aussenspielflächen in die bauliche Struktur integrierte Spielloggien vorgeschlage-nen.

Über die vorgeschlagene Wegestruktur ist der südliche Aussenbereich mit dem angrenzenden Grünraum (Bürger-park) verbunden. In diesem schlagen wir den Aufbau eines Sinnesfelds mit Kaleidoskop, Summstein und Klangwerk vor.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Denken entspricht unserer Auffassung von guter und zukunftsweisender Planung. Damit beziehen wir uns sowohl auf ökologische, als auch ökonomische Aspek-te. Der Baukörper definiert sich als kompaktes Volumen und weist ein optimiertes und baulich reduziertes Hüllflächen-verhältnis auf.

Der Entwurf folgt mit seiner klaren Haltung vereinfachen-den Prinzipien des Bauens, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten sollen. Viele Elemente können vorfabriziert werden. Dies erfolgt vor allem in Hinblick auf eine nachhal-tige Gebäudebewirtschaftung und deren Unterhaltung.

Eine intensive Auseinandersetzung mit nachhaltigem Bauen führt zwangsläufig zu dem Vorschlag die Kindertagesstätte als Holzkonstruktion zu errichten. Hierbei spielen nicht nur die Nutzung eines nachwachsenden Rohstoffs eine tra-gende Rolle, sondern auch der Ansatz das Gebäude auch rückbaufreundlich und recyclinggerecht bei gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherung ihrer Dauerhaftigkeit mit umwelt- und gesundheitsfreundlichen Mitteln zu realisieren sind. Kein anderer Baustoff weist eine so umfassende Ener-gieeffizienz und Klimawirksamkeit auf wie Holz.

Energiekonzept / Wirtschaftlichkeit - Technische Eifach-heit

Neben den positiven Eigenschaften der nachhaltigen Kon-struktion und Außenhülle des Entwurfs tragen im Wesentli-chen die Kompaktheit des Baukörpers und die Reduzierung der Fensterflächen (Brüstungs- und Fenstersturzausbildung mit geschlossenen Elementen) auf ein angemessenes Maß zur Verbesserung des Wärmeschutzes bei. Für die Fenster-flächen wird zusätzlich ein außenliegender Sonnenschutz vorgesehen, welcher die solaren Einträge in Sommermona-ten reduziert.

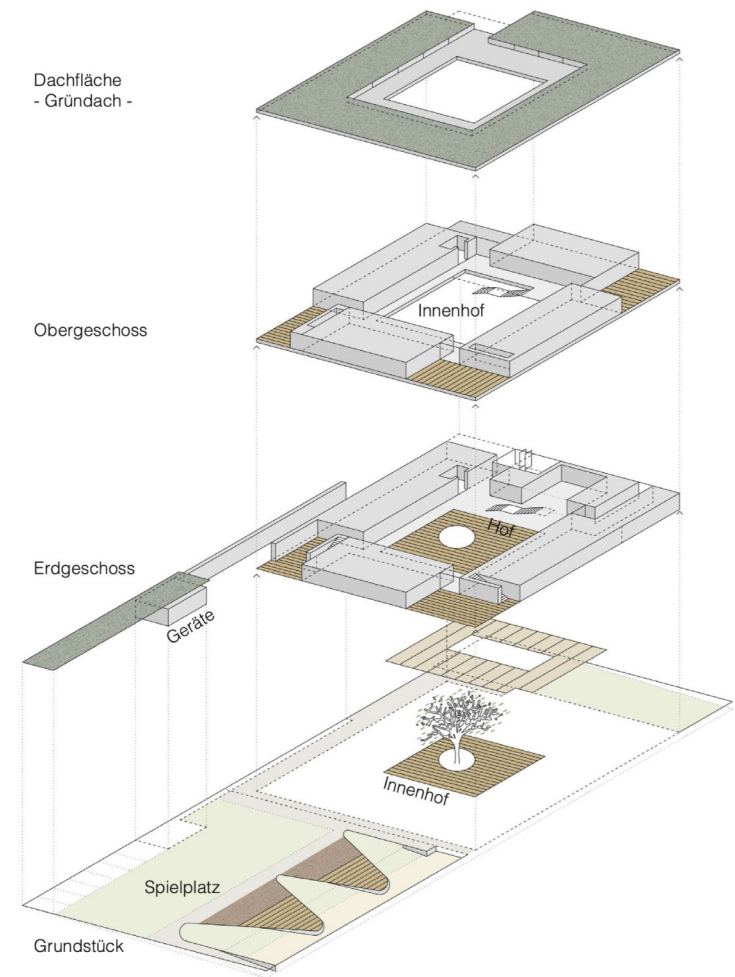
Diese Maßnahmen stellen die thermische Behaglichkeit unter den geforderten Nutzungsbedingungen sicher und orientieren sich am Niedrigenergiehaus-Standard. Die Qua-litäten der Einzelbauteile entsprechen dabei einer wesentli-chen Erhöhung der aktuellen, bauphysikalisch gängigen Kennwerten.

Lüftung / Kühlung • Zusätzlich zu natürlichen Maßnahmen (Quer- bzw. Nachtlüftung) schlagen wir die Nutzung einer nachhaltigen Lüftungsanlage vor, die nach unserer Erfah-rung bei Niederenergiegebäuden mit hoher Luftdichtig-keit notwendig ist. Sie wird zur raumhygienischen Be- und Entlüftung installiert und mit regenerativer Lufterwärmung und einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung mit Puffer-speicher ausgestattet. Die Abkühlung des Gebäudes erfolgt primär durch eine intensive Nachtabkühlung mittels Querlüf-tung. Hierbei spielt der tagsüber verschattete Innenhof eine entscheidende Rolle. Er sorgen nachts, ähnlich der Sogwir-kung eines südländischen Patios für dauerhafte Frischluft-zufuhr.

Heizung • Die Wärmeversorgung erfolgen über den An-schluss an das örtliche Niedertemperaturwärmenetz. Diese speist die vorgeschlagene Fußbodenheizung (26° Celsius Vorlauftemperatur). Je nach Notwendigkeit werden darüber hinaus statische Heizflächen eingesetzt.

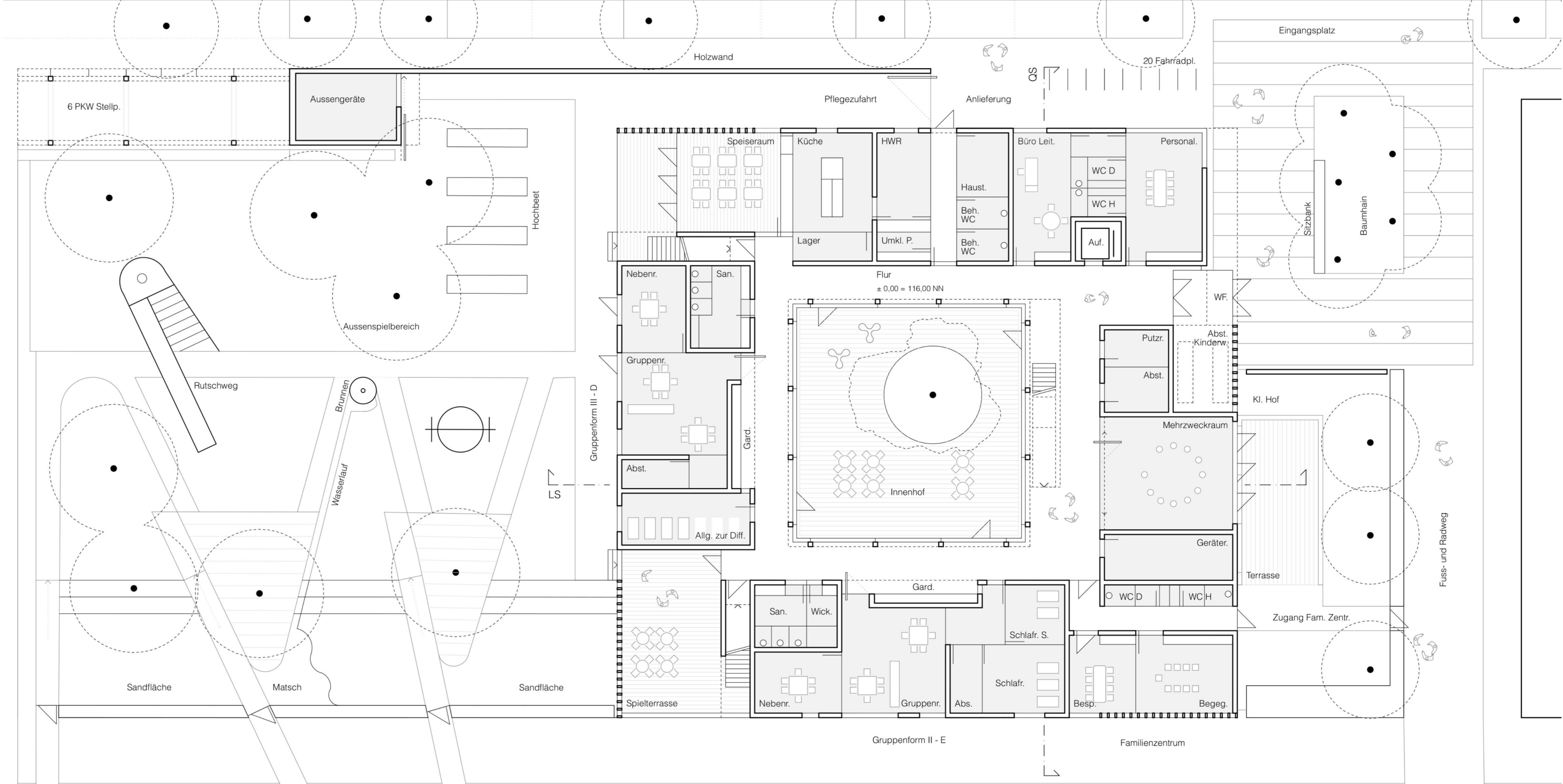
Regenerative Energiegewinnung • Für die Warmwasser-erzeugung des Gebäudes werden Solarkollektoren vorge-schlagen, die den notwendigen Warmwasserbedarf abde-cken. Eine in die Dachfläche integrierte Photovoltaikanlage soll die erforderliche Energie für die gebäudetechnischen Anlagen erwirtschaften. Das anfallende Regenwasser wird in einer Zisterne gesammelt und dem Gebäude als Grau-wasser zur Verfügung gestellt. Das Grauwasser wird direkt vom Gebäude wiederverwendet und ist für die WC-Spülung und die Bewässerung der Außenflächen vorgesehen.

Isometrie Gebäudeaufbau

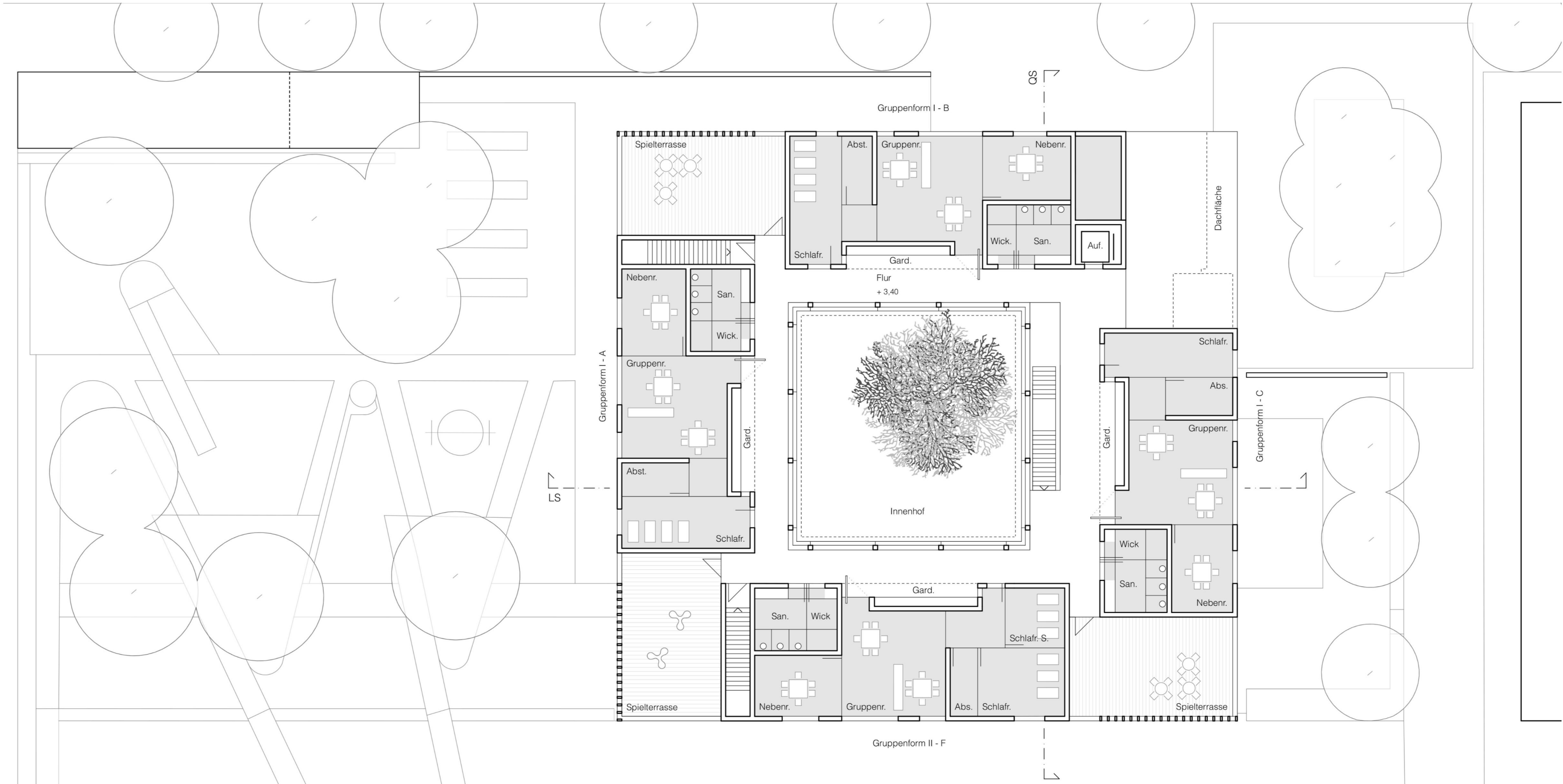


Wesen der Aufgabe

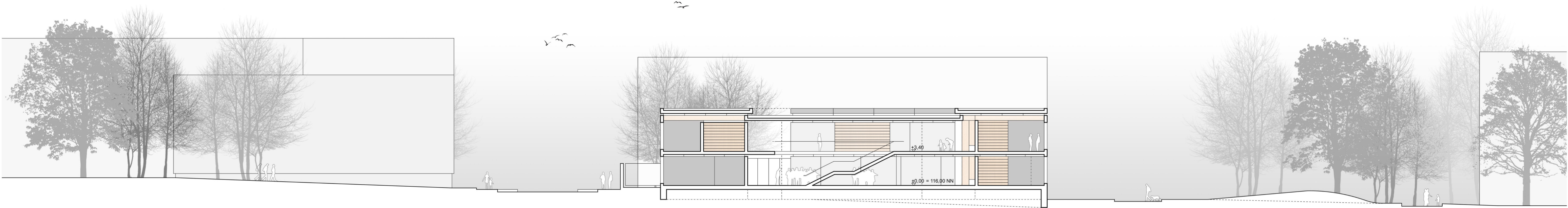
Das bauliche Konzept des Kindertagesstätte, seine klare und einfache Struktur und die Vielschichtigkeit der Ent-wurfsgedanken werden durch eine präzise Zonierung und einen sensiblen Umgang mit Materialität und Atmosphäre zu einem Haus zusammengeführt. Dieses soll den Kindern ein Gefühl des WillkommenSeins vermitteln und ihnen Raum zur Entfaltung bieten. Es soll ihrem Sein ein Ort bieten, das sie aufnimmt und auf ihrem Weg im positiven Sinne prägt.



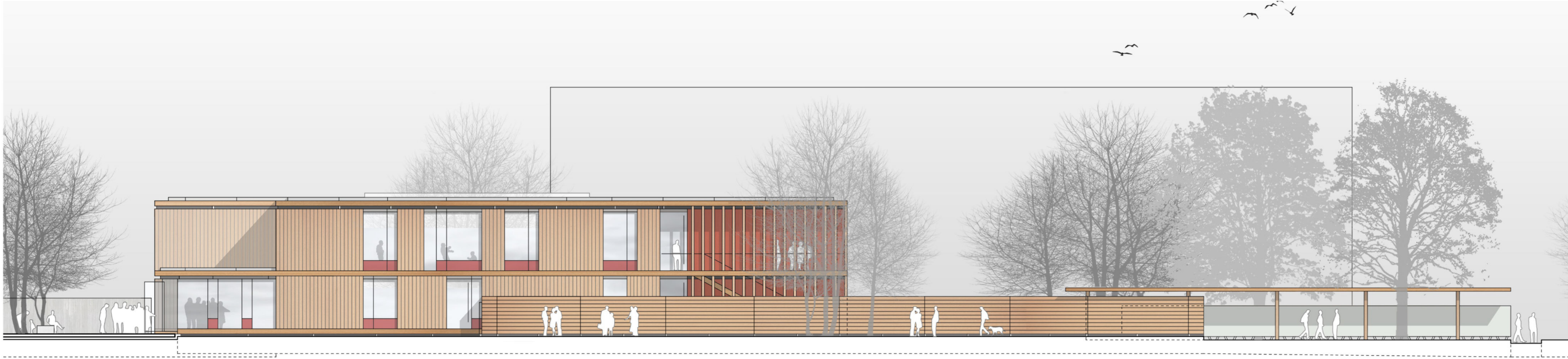
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Grundriss Obergeschoss M 1:200



Querschnitt M 1:200



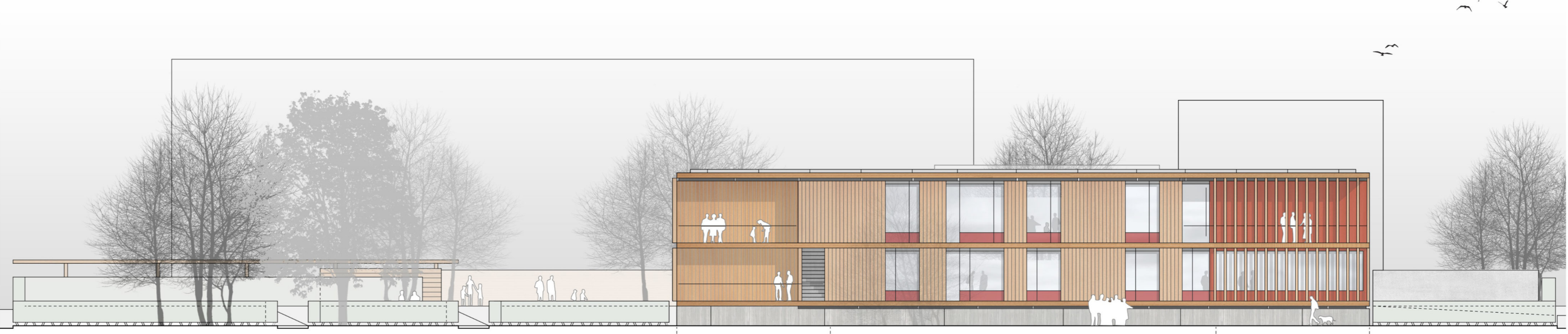
Ansicht Westen M 1:200



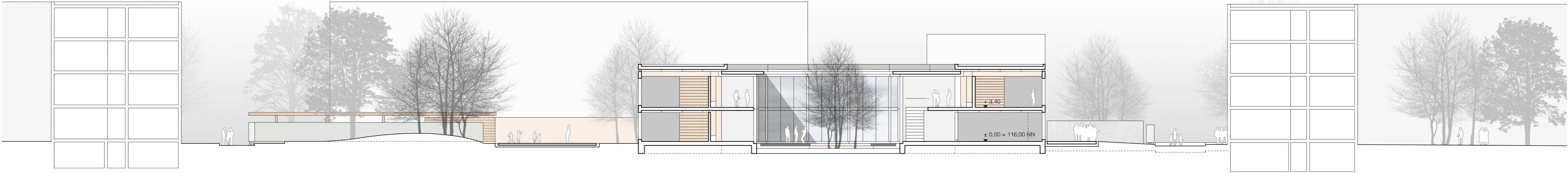
Ansicht Norden M 1:200



Ansicht Süden M 1:200



Ansicht Osten M 1:200



Längsschnitt M 1:200



Konstruktion Dach

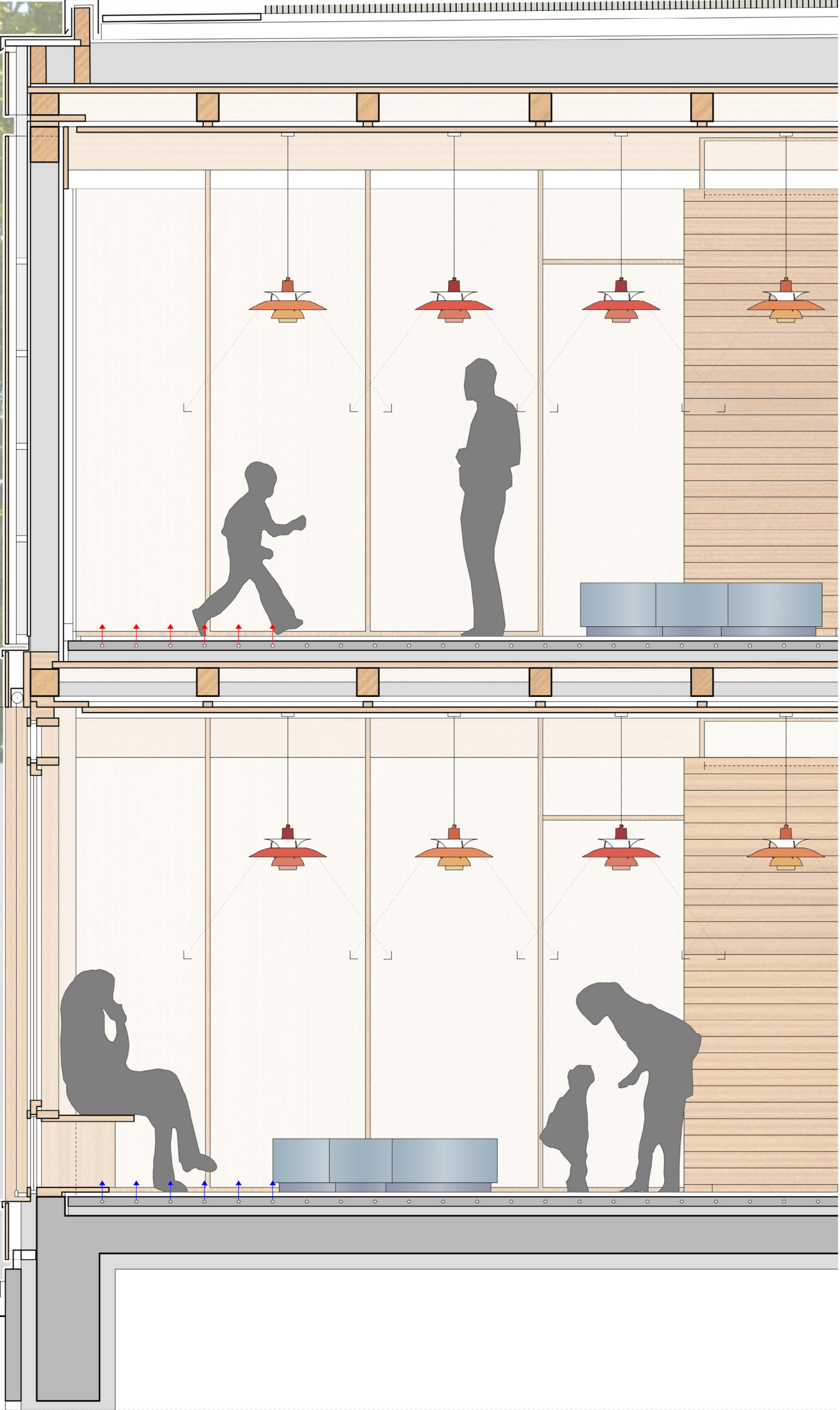
- Dampfsperre und Wärmedämmung, Mindeststärke 30 cm, Glas- oder Steinwolle mit Gefälle verlegt
- Dachabdichtung Bitumendachdichtung
- Extensive Begrünung, Pflanzebene mit Systemerde, Filterschicht und Drainagematte.

Konstruktion und Fassade

- Baukonstruktion als Holzkonstruktion in Holzrahmenkonstruktion, Deckenelemente mit vorgefertigten Holzstapel- oder Kasten-elementdecken. Deckenelemente im Abstand von 2,70 m angeordnet, Konstruktionshöhe ca. 25 cm
- Bodenplatte und Fundamente aus Stahlbeton (je nach Möglichkeit mit Recyclingbeton) mit einer Stärke von ca. 35 cm
- Aussenwandelemente als hinterlüftete Holzkonstruktion mit 30 cm Mineral- oder Steinwolle gedämmt. Aussenwandverkleidung mit Weisstannenbrettschalung
- Innenwandverkleidung der geschlossenen Wandelemente mit Weisstannenpaneelen oder einer Weisstanne Brettschalung
- Thermische Fensterkonstruktion als Holz-elementfassade oder Holz Pfosten-Riegelkonstruktion mit Dreifachverglasung (K-Wert von 0,8) und Alu-Deckschalen, Fassaden-elemente mit Lüftungsflügeln zur natürlichen Lüftungsmöglichkeit, Brüstungsbildung aus farbig beschichteten Holz mehrschicht-platten mit entsprechender Wärmedämmung
- Sonnenschutz mit beweglichen Alu-Jalousietten mit Lichtsteuerung

Ausbau

- Zwischenwände und Flurwände als Holz-Montagetrennwände mit Weisstannenpaneelen oder einer Weisstannen Brettschalung
- Bodenbeläge mit Lamellenparkett oder mit Linoleumbelägen, Sanitäre Bereiche mit Fliesen.
- Deckenflächen im Bereich der Flure und der kommunikativen Zone mit Holzlamellendecken (Raumakustik) mit integrierten Deckenleuchten. In den Gruppenräumen Holzlamellendecken (Raumakustik) mit abgependelten Leuchtkörpern. Grundbeleuchtung mit eingebauten Downlights (Beleuchtungsmittel aller Beleuchtungselemente LED)



Detail Fassadenansicht M 1:20

Detail Fassadenschnitt M 1:20

Nummer 1011 – 1. Rundgang

Kimpel Architekten, Stuttgart

mit

SAF Landschaftsarchitektur, Unna



PERSPEKTIVE



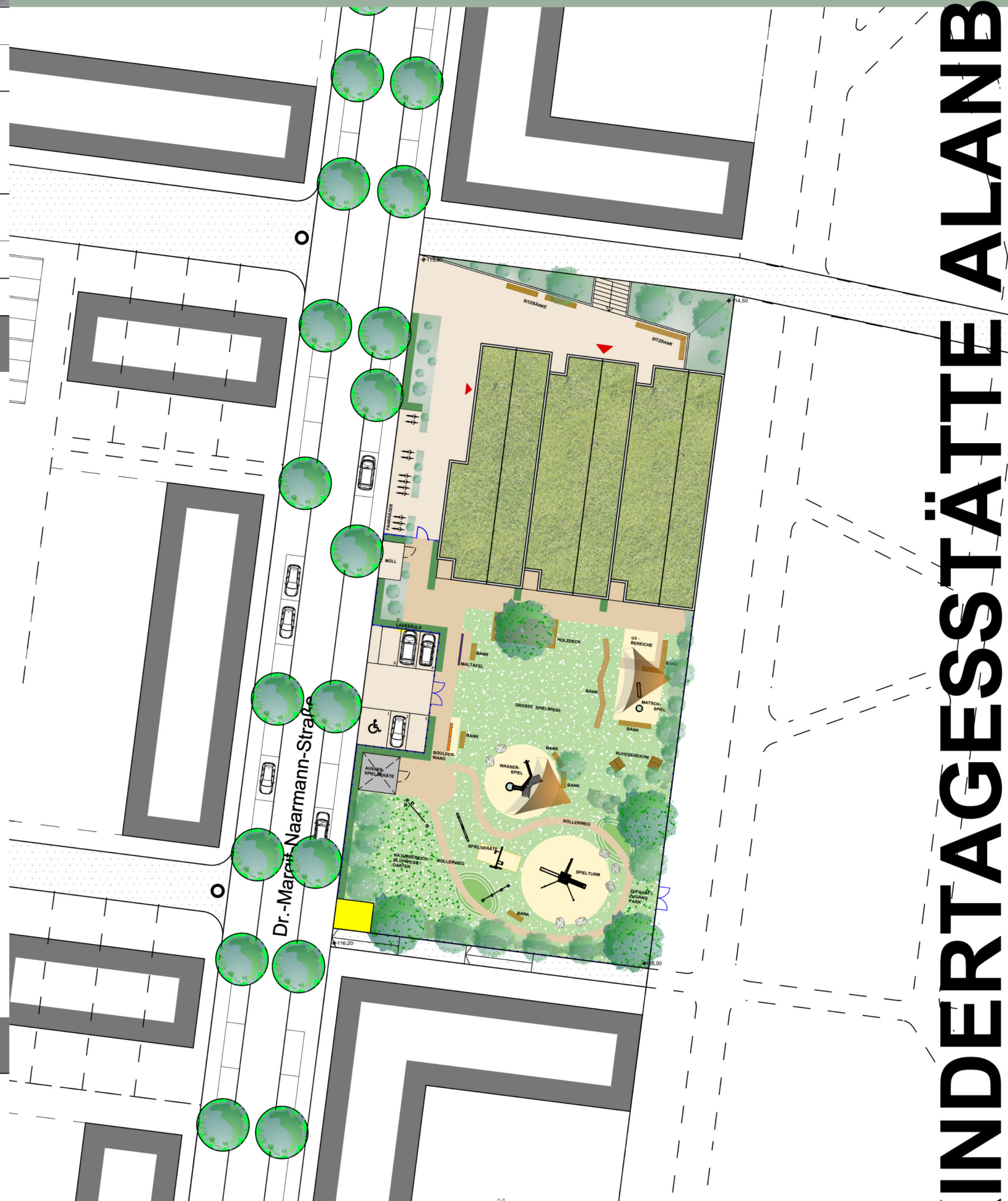
SÜDEN



WESTEN



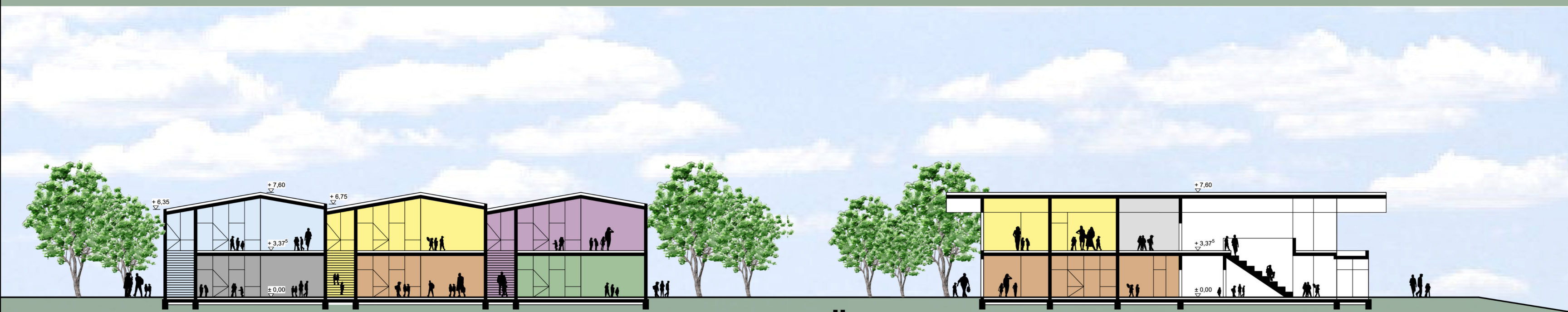
ERDGESCHOSS



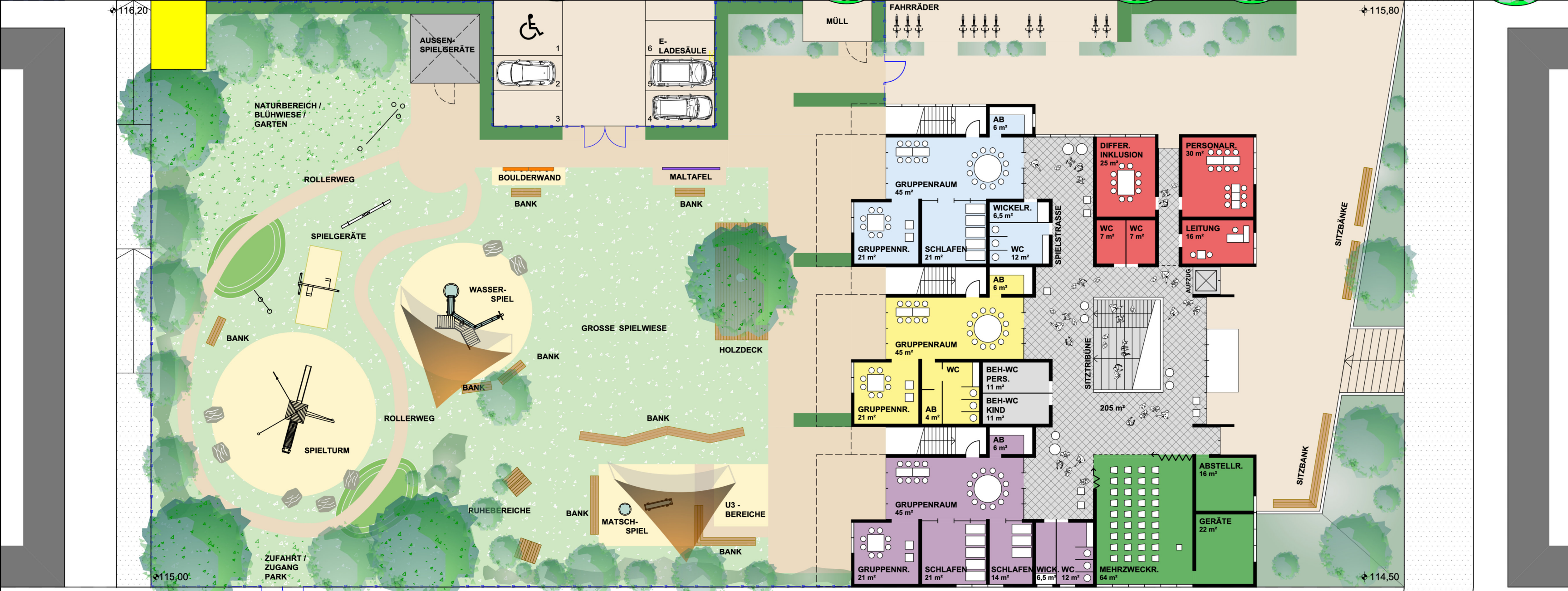
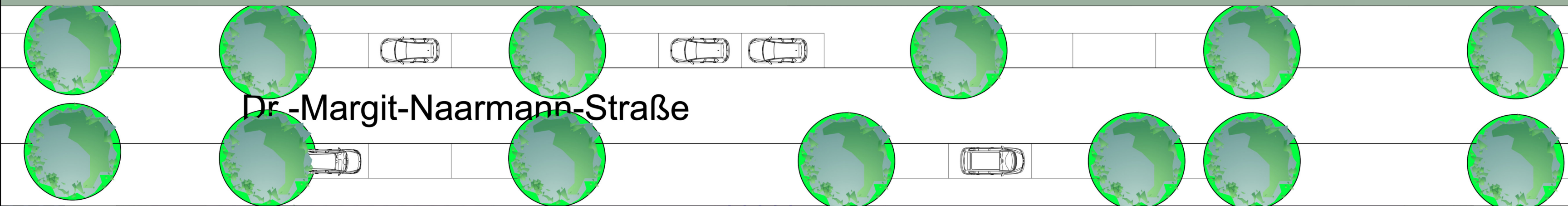
LAGEPLAN



NORDEN OSTEN

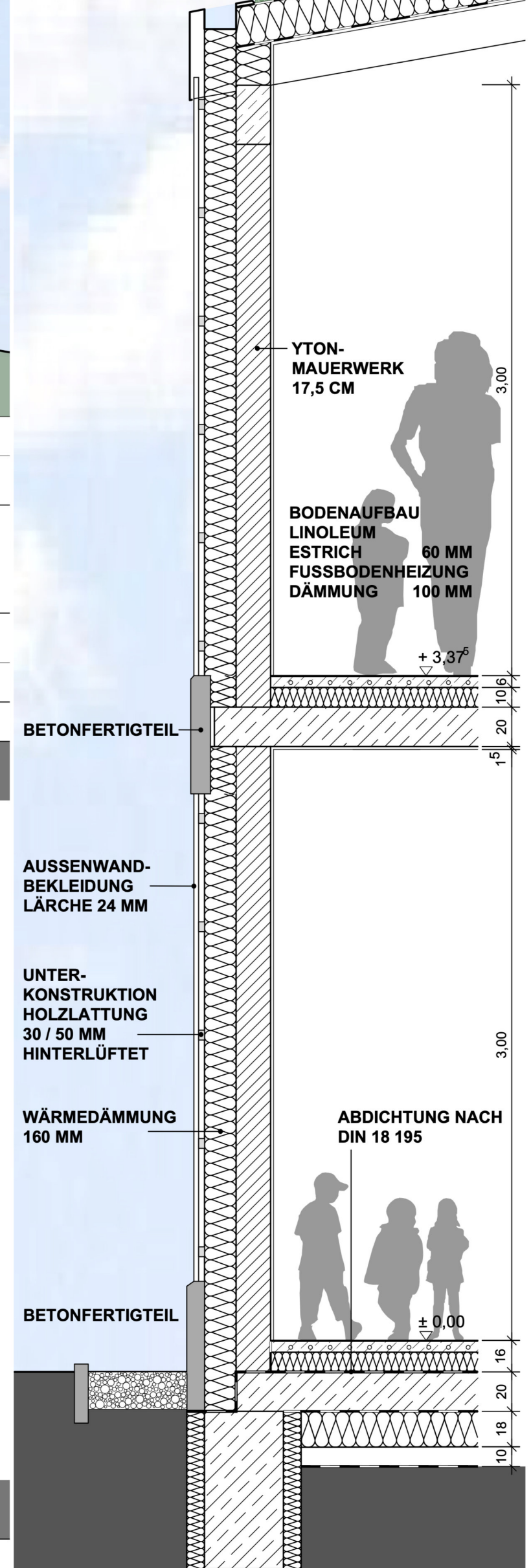


QUERSCHNITT LÄNGSSCHNITT



OBERGESCHOSS

EXTENSIVE DACHBERGÜNGUNG
ABDICHTUNG
WÄRMEDÄMMUNG / SCHAUMGLAS
FOLIE WINDDICHT
SCHALUNG
SPARREN



BODENPLATTE 200 MM
WU-BETON
PE-FOLIE
PERIMETERDÄMMUNG 180 MM
SAUBERKEITSSCHICHT 100 MM
FOLIE

DETAIL

Nummer 1013 – 2. Rundgang

Farwick + Grote Architekten BDA, Ahaus

mit

Lena Schüttken, Landschaftsarchitektin, Ahaus



KINDERGARTEN AM PARK

GRUPPENHÄUSER

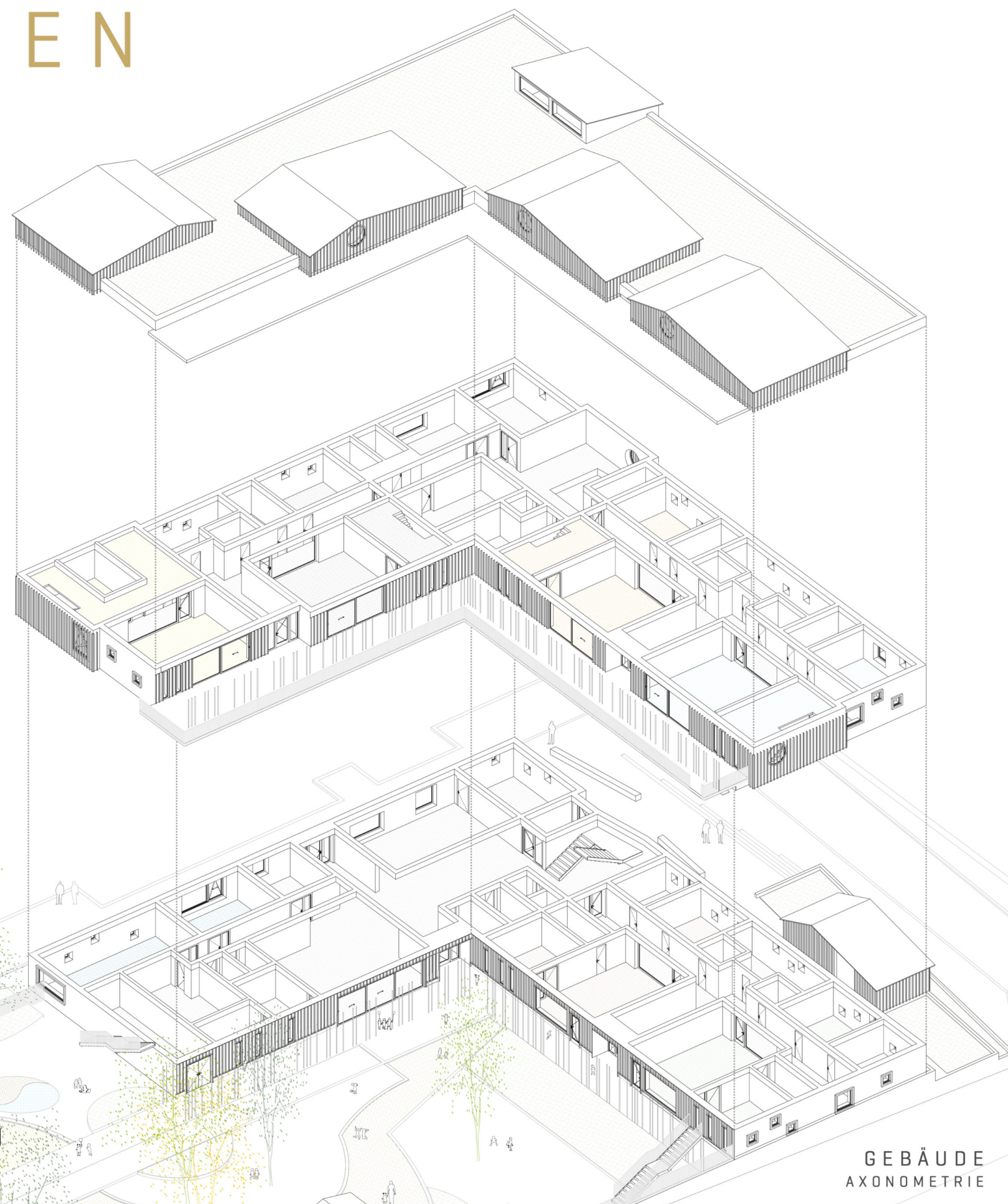
Die Gruppenräume werden durch die Satteldächer ablesbar und schaffen im Innenraum ein großzügiges Raumerlebnis. Zudem wird hier eine Zwischenebene für die Kinder geschaffen, die als zusätzlicher Rückzugspunkt dient. Der Eingangsbereich zeichnet sich durch ein Pultdach aus, durch dessen Fenster das Licht gezielt in den Innenraum geleitet wird.

OBERGESCHOSS

Der Personalraum befindet sich im Zentrum nahe der Aufgänge und dennoch an einer beruhigten Stelle. Die Gruppenräume ordnen sich an einer variablen Spielfur an. Die Garderoben sind hier ebenfalls zwischen den Gruppenräumen angeordnet um einerseits die Begegnung innerhalb der Gruppen zu fördern und der Verschmutzung der Gruppenräume vorzubeugen. Der Laubengang ermöglicht im Obergeschoss einen direkten Zugang zur Außenspielfläche und dient auch hier der natürlichen Verschattung.

ERDGESCHOSS

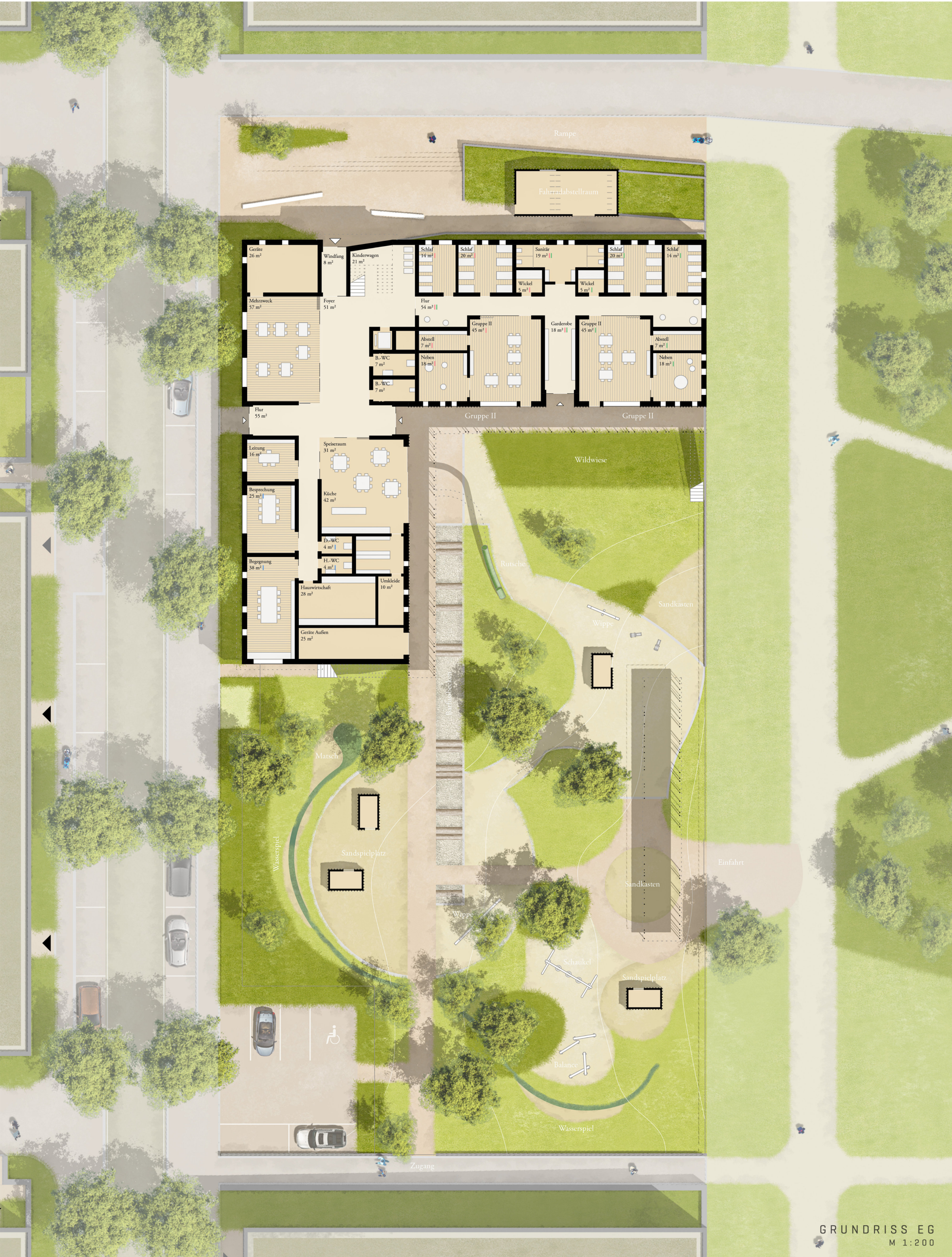
Das großzügige Foyer lässt sich mit dem Mehrzweckraum und dem Speiseraum zusammenschließen. Das Familienzentrum frent an diese Räume an und lässt sich über einen separaten Zugang erreichen. Die Gruppen U3 befinden sich im Ostflügel mit direktem Bezug zur Außenspielfläche die sich wiederum gegenüber dem Park öffnet. Im Außenraum sind verschiedenste Zonierungen für die Kinder aufgrund unterschiedlicher Oberflächen und Materialien festgelegt, in denen sie sich zurückziehen, zusammen spielen oder den Naturraum erleben können.

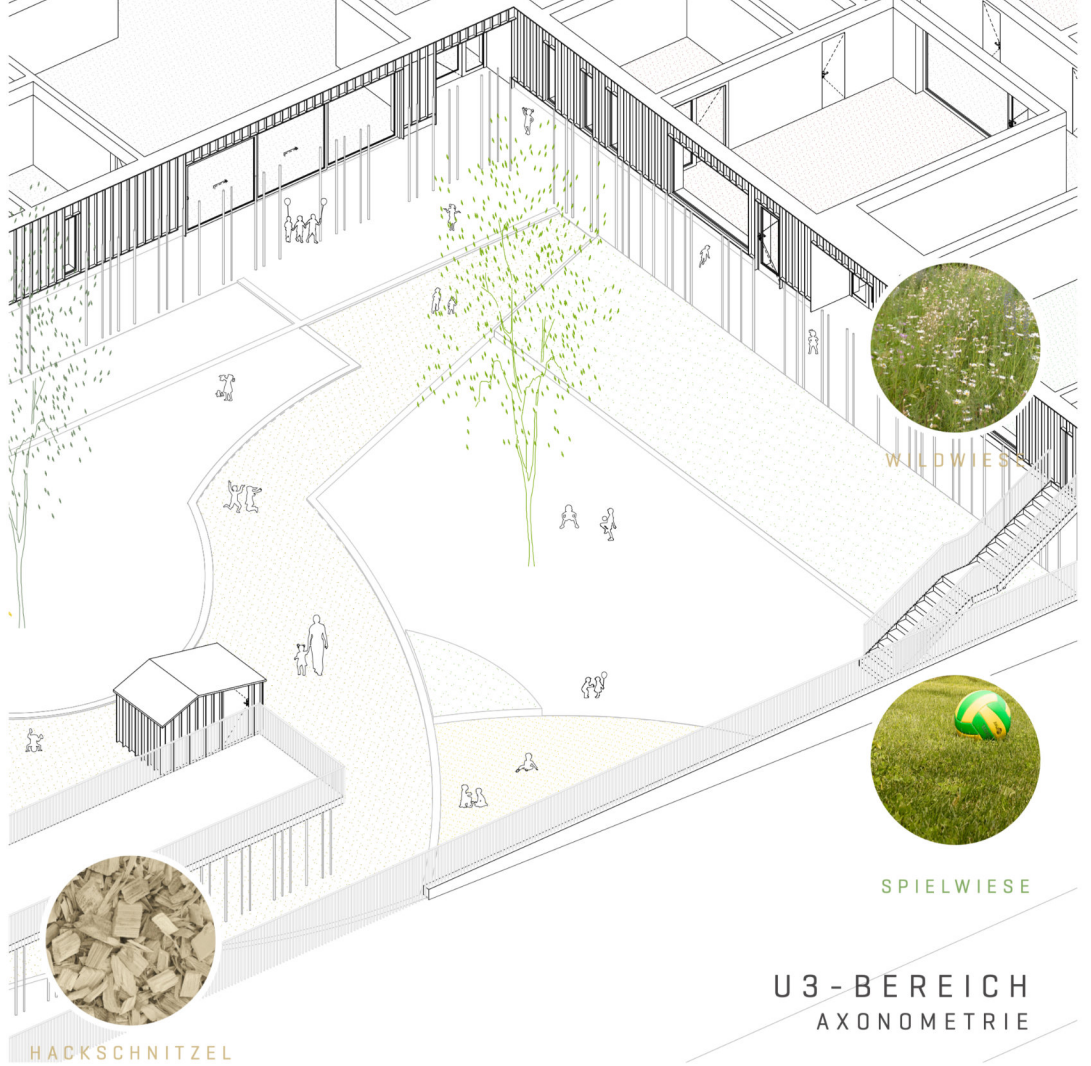
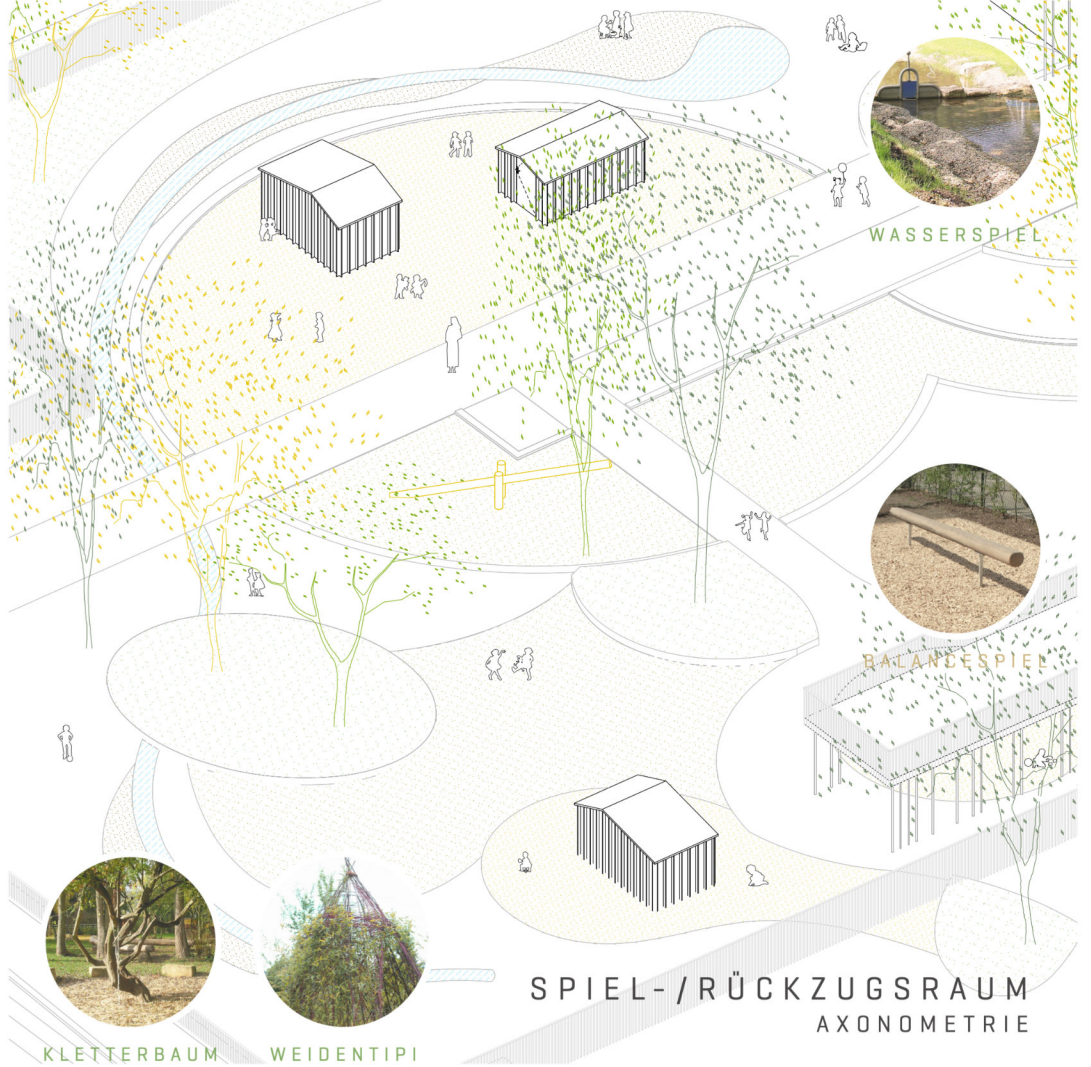
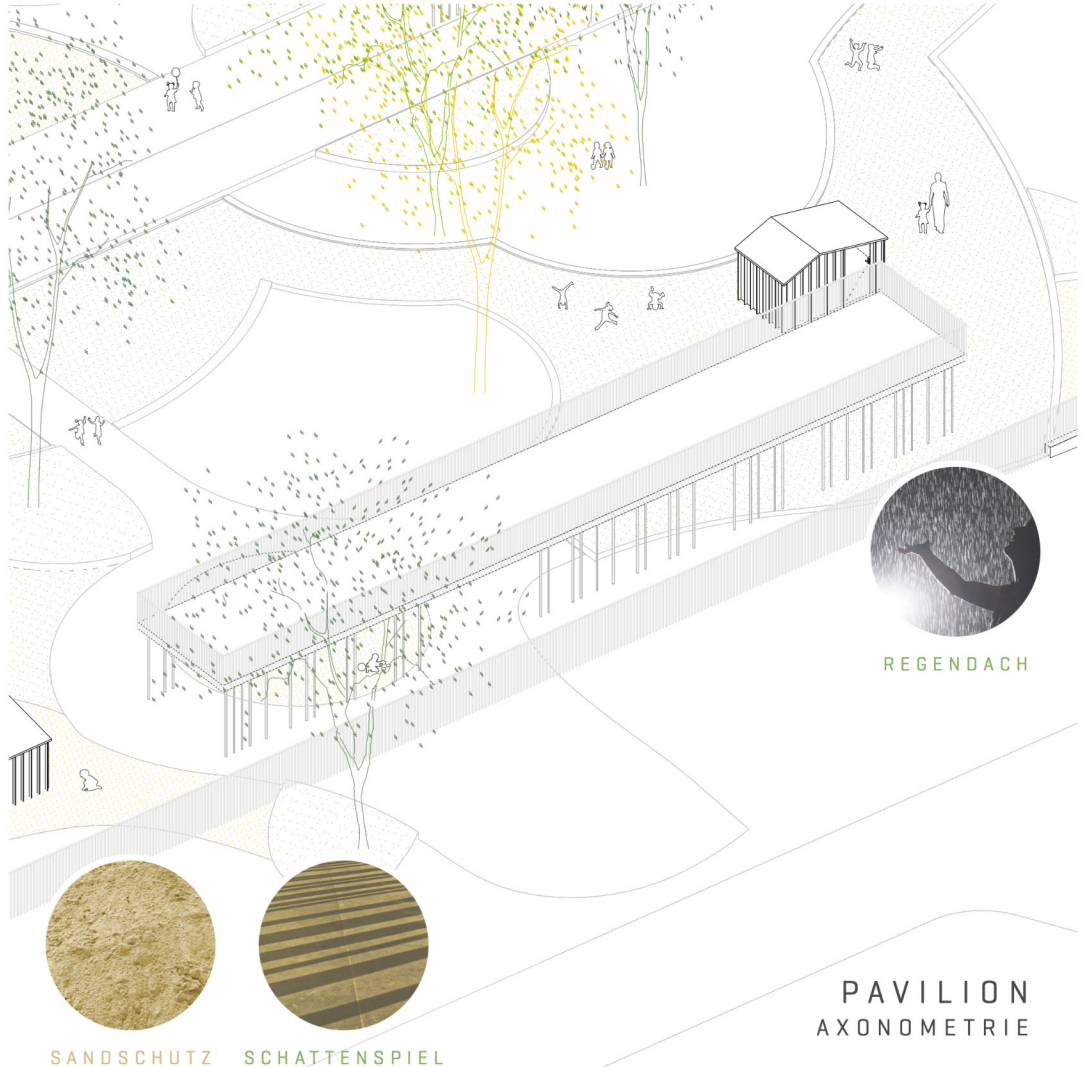


GEBÄUDE
AXONOMETRIE



LAGEPLAN
M 1:500







Nummer 1015 – 2. Rundgang

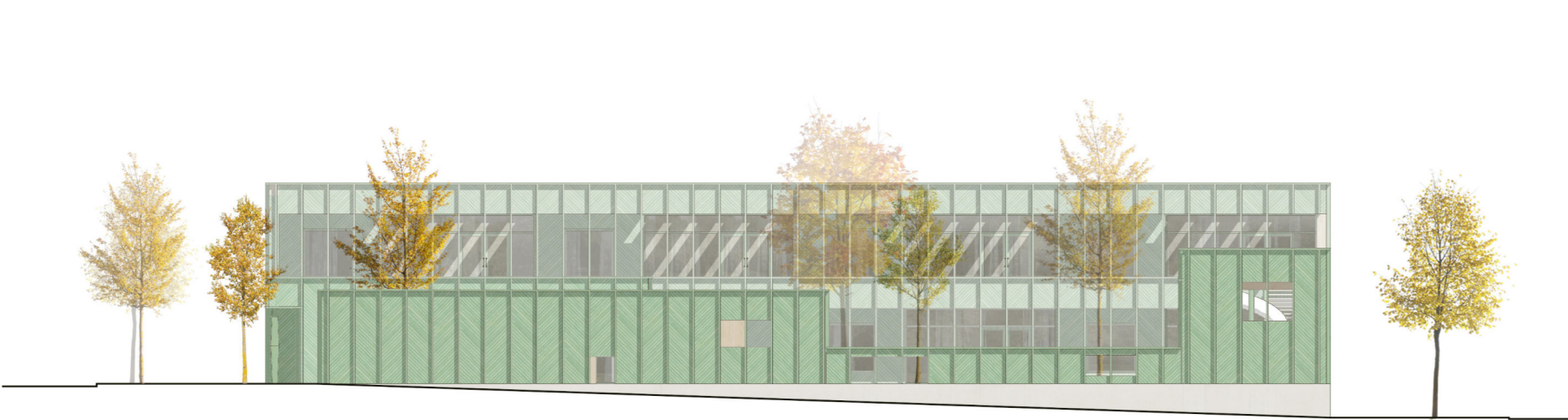
Troi Architekten Keutgen Poth PartG mbB, Aachen

mit

GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Kassel



Lageplan 1/500



Ansicht Süd 1/200

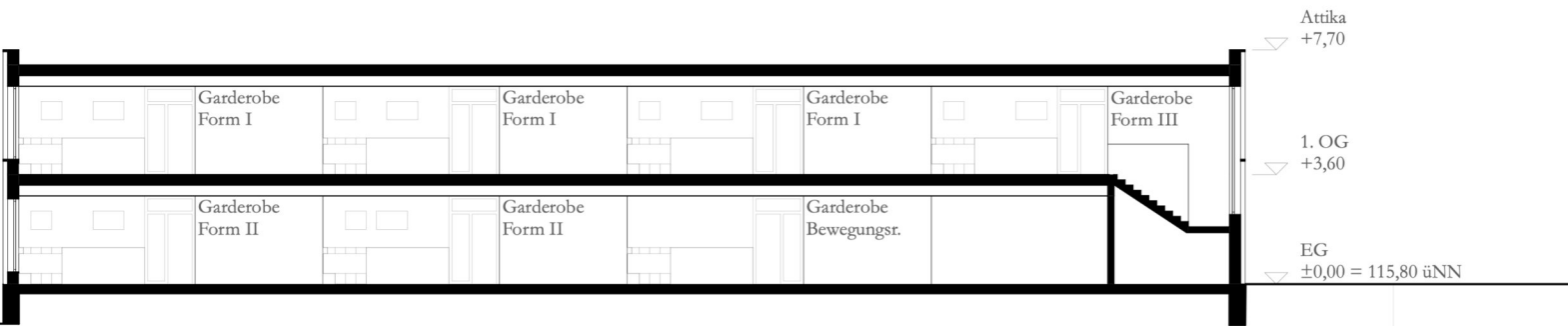


Ansicht Ost 1/200

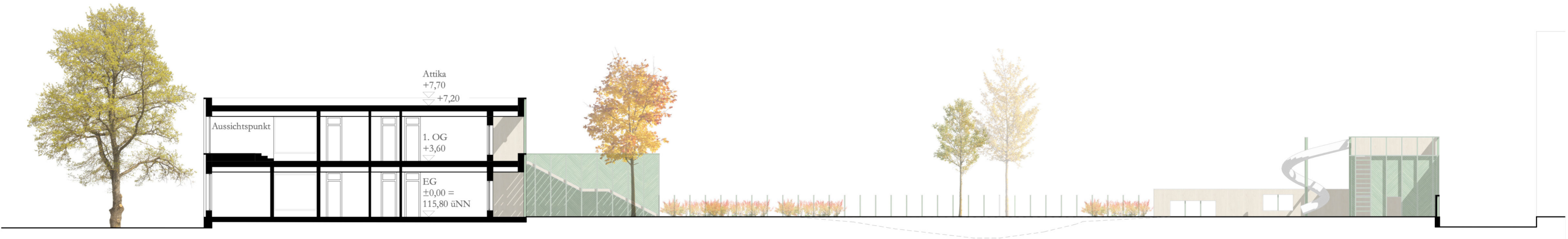




Erdgeschoss 1/200



Schnitt A-A 1/200



Schnitt B-B 1/200

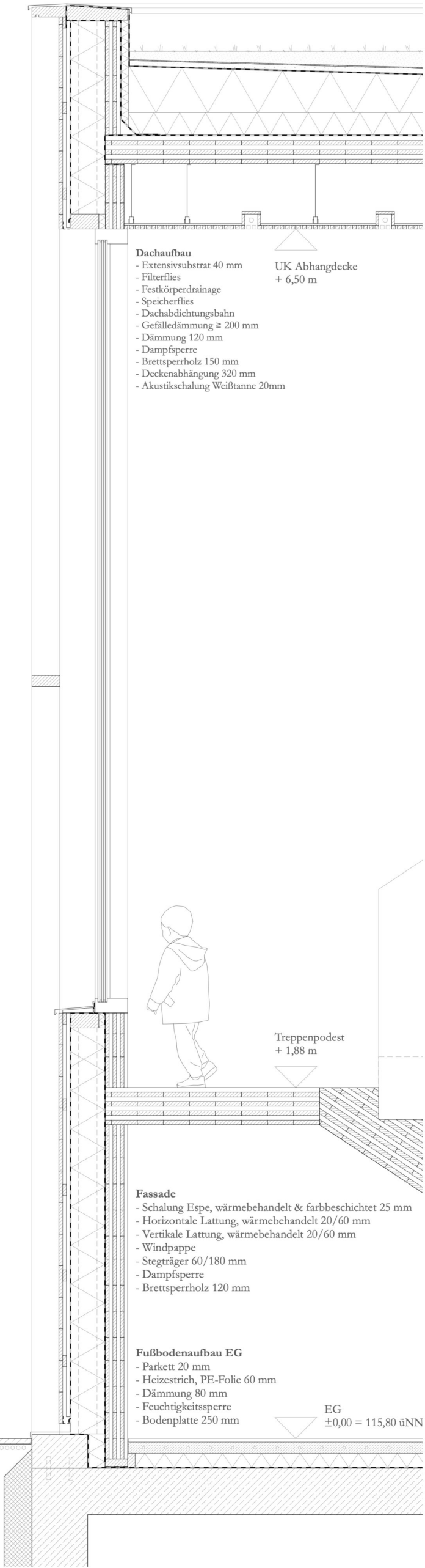
Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



1. Obergeschoss 1/200



Teilansicht 1/20



Fassadenschnitt 1/20

Der Entscheidung für die Ausführung in Massivholzbauweise liegt die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks zugrunde. Dieser bezieht sich im Cradle-to-Cradle Ansatz auf den gesamten Lebenszyklus, von der Herstellung bis zum Rückbau. Hochwertig, ökologisch zertifizierte und solide Materialien in einfacher mechanischer und manueller Ausführung, gewähren die Nachhaltigkeit und wirken sich damit ebenfalls günstig auf die künftigen Betriebs- und Unterhaltskosten aus.



Schnitt C-C 1/200



Schnitt D-D 1/200



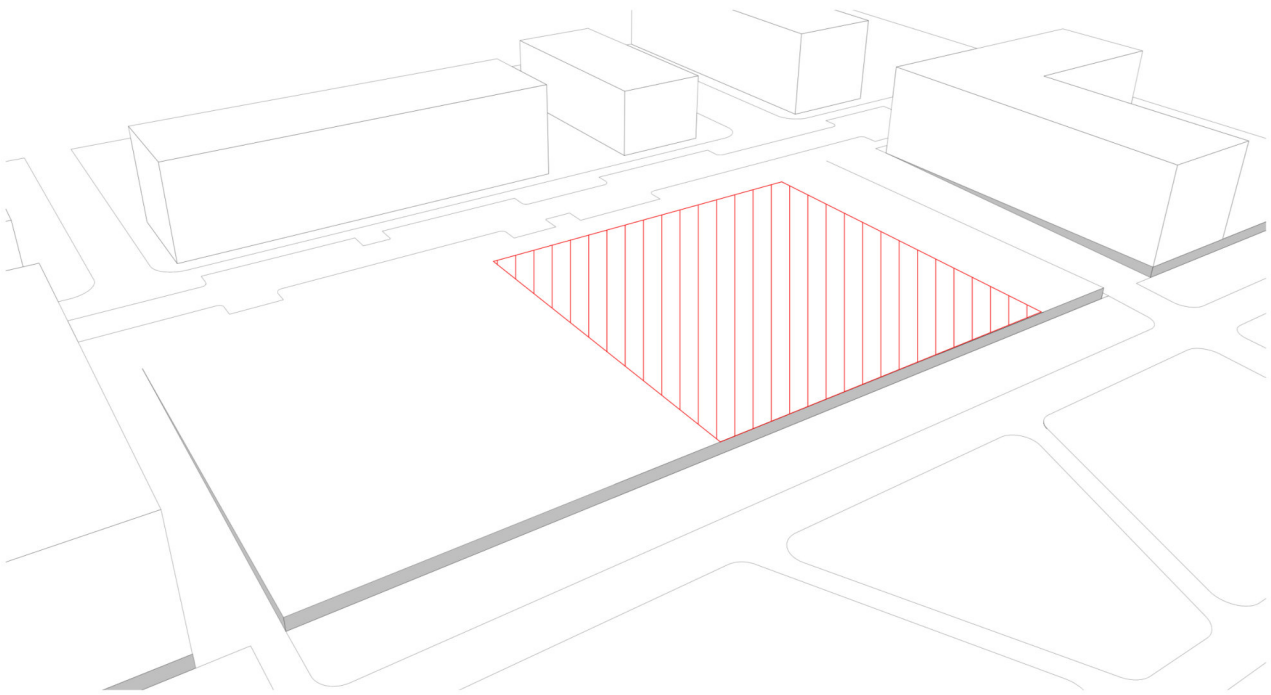
Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn



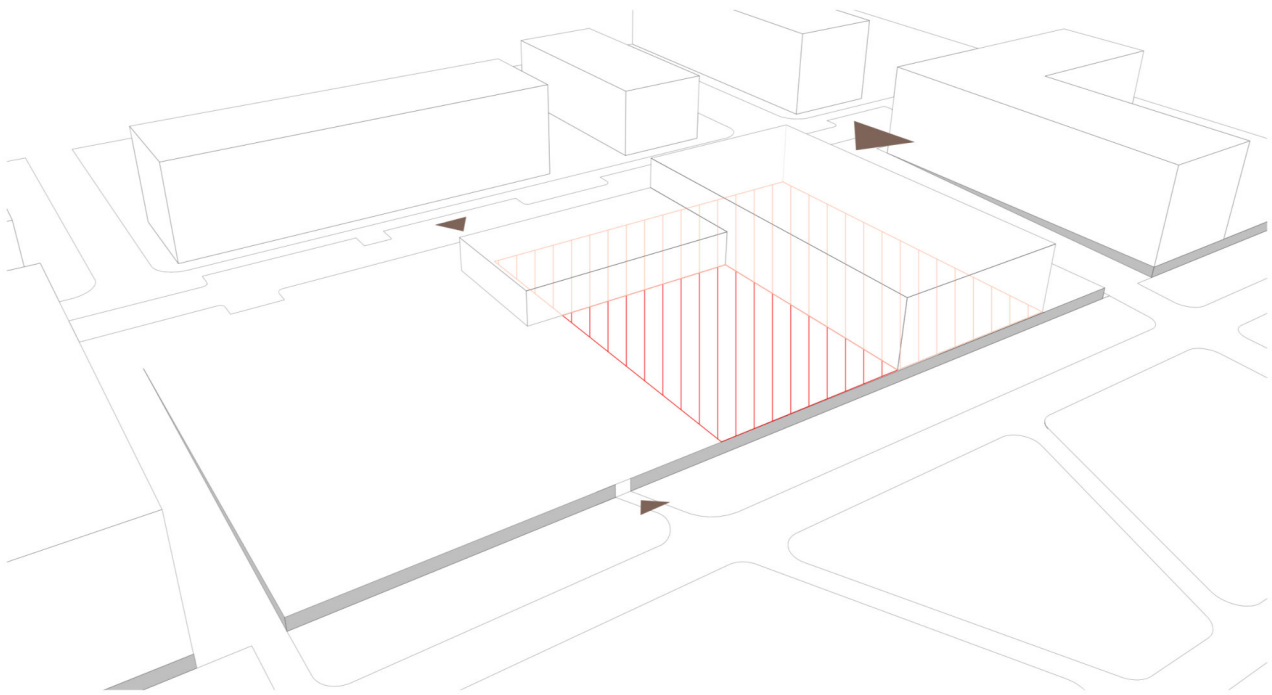
Entwurfsleitende Idee - Die Kindertagesstätte Alanbrooke in Paderborn bildet eine ganzheitliche Architektur und findet Ihren Abschluss in der Ausbildung des Sockels. Die Kindertagesstätte verbindet den Baukörper und die Freianlagen zu einem kraftvollen und harmonischen Ensemble, welches auf den geplanten städtebaulichen Kontext und die Topografie reagiert. Das beispielbare Wandelement reagiert angemessen auf die Nachbarschaft und möchte schützend, spielerisch getestet und ausprobiert werden. Richtung Parkanlage öffnet sich das Wandelement und verbindet visuell und räumlich die Grünflächen.

Organisation und Erschließung - Die Kindertagesstätte empfängt ihre Besucher über einen großzügigen Vorplatz, der als Erweiterung des Straßenraumes verstanden wird und eine eindeutige Adresse der Kindertagesstätte ablesbar macht. Schwellenlos erreicht man von hier das Foyer, an das sich einige zentrale Funktionen wie Büro, Personalraum, Mehrzweck- und Speiseraum angliedern. Der Mehrzweckraum kann über eine mobile Trennwand mit dem Foyer verbunden werden, und bietet so ausreichend Platz für größere Veranstaltungen wie Aufführungen oder Basare. Über die L-förmige Erschließung werden die Bereiche der Kinderbetreuung und der Verwaltung auf kurzem Wege erreicht. Erdgeschossig befinden sich die Gruppenräume Typ II der U-3 Betreuung mit vorgelagertem Außenspielbereich. Über eine an das Foyer angeschlossene, lichtdurchflutete Treppe gelangt man zu den 4 Gruppenbereichen der Typen I und III. Diese gliedern sich gemäß der Grundrissorganisation im darunterliegenden Erdgeschoss. Alle Gruppen verfügen über einen, dem Gruppenraum vorgelagerten, Außenbereich. Südlich, entlang der Dr-Margit-Naarmann-Straße befindet sich der, dem Quartier zugewandter, Eingang des Familienzentrums, das wiederum über den Verwaltungstrakt mit der Kindertagesstätte verbunden ist. In Verlängerung zur Dr-Margit-Naarmann-Straße befinden sich die PKW-Stellplätze die eine gute Anbindung an die Kindertagesstätte und das Familienzentrum gewährleisten. Das Angebot der Innen- und Außenflächen bietet gleichermaßen Raum für das Erlebnis von Individualisierung und Gemeinschaft. In diesem Stadtraum des Übergangs werden Kindergarten und Freifläche in selbstverständlicher Weise zu festen, verlässlichen und ortsprägenden Akteuren. Die Lage und Ausformung des Baukörpers optimiert die Nutzung der Vormittagssonne und schließt gleichzeitig Schallemission aus dem Hofbereich aus. Über den Umgang mit dem Sockel wird die Topographie aufgenommen und die Freibereiche werden noch klarer definiert. Das Haus und der dazugehörige Garten liegen auf dem Sockel und sind schwellenlos miteinander verbunden. Im Osten wird durch einen Einschnitt im Sockel und dem spielerischen Umgang mit dem Gelände ein barrierefreier Zugang zum Park ermöglicht. Die Kindertagesstätte Alanbrooke steht, ihrer Bedeutung für das Quartier gemäß, kraftvoll und repräsentativ am Park. Durch ihre klar artikulierte Architektur vermittelt sie bereits in ihrer äußeren Erscheinung die innere Beschaffenheit. Der repräsentative Zugang, die klare Ausbildung von Freiräumen, der Sockel als verbindendes und gemeinschaftliches Element für alle Bereiche der Kindertagesstätte erzeugen einen in hohem Maße Identität stiftenden Neubau.

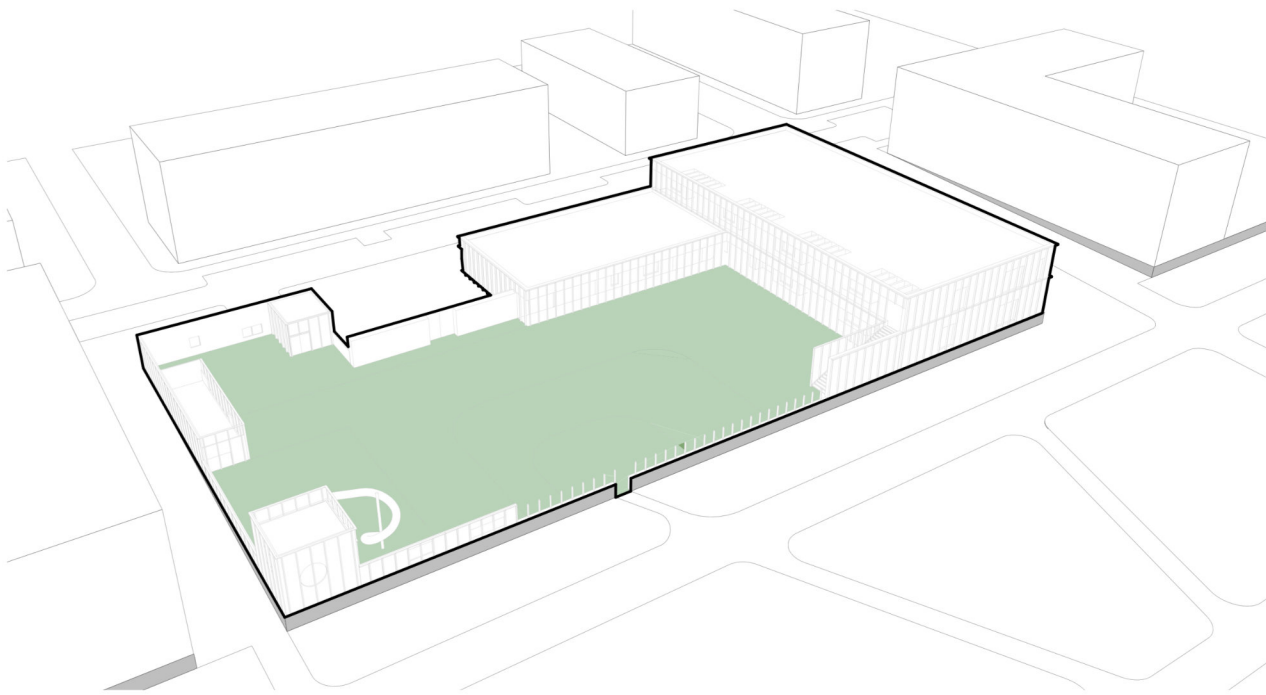
Fassade und Konstruktion - Die Kindertagesstätte Alanbrooke wird ganzheitlich als Holzbau betrachtet. Von außen präsentiert sich das Gebäude in einer grün eingefärbten Fassade. Sie bestimmt die äußere Erscheinung der Kindertagesstätte und der beispielbaren Wandelemente. Die in einem Raster vorgesehenen Lisenen werden in ihrem Zwischenraum mit einer im Wechsel diagonallaufenden Holzschalung versehen. Die Primärkonstruktion hinter der Holzfassade wird in Brettsperrholz ausgeführt, das neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit weitere wertvolle Vorteile wie ein angenehmes Raumklima, kurze Montagezeiten, sowie innenliegende Holzoberflächen ermöglicht. Diese bilden einen spannenden Kontrast zwischen der grünen Hülle und den warmen Holzönen im Innenraum.



Sockel & Baufeld



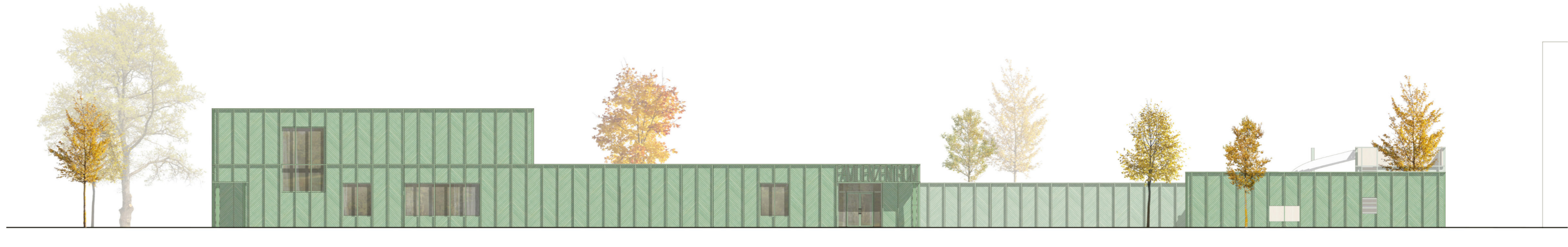
Baukörper & Erschließung



Hortus conclusus



Ansicht Nord 1/200



Ansicht West 1/200



Nummer 1016 – 2. Rundgang

Koch Koch + Kraus Architekten, Stuttgart

mit

arminkoch + co gmbh Landschaft A GmbH, Tübingen

Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn



Perspektive

Städtebauliches Konzept

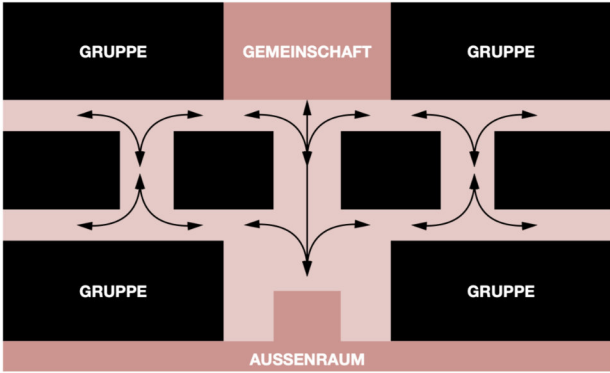
Die Kita Alanbrooke bildet eine feste Adresse im Zentrum des neuen Quartiers. Kompakt an der Nordgrenze des Baufeldes verortet, fügt sich der Neubau in die klare Struktur der zukünftigen Bebauung ein. Nach Osten hin reiht sich das Haus an der vorgezeichneten Parkante selbstbewusst in die Nachbarschaft ein. Dem Haupteingang an der Nordseite ist ein einfacher, städtischer Vorplatz vorgeschaltet. Hier finden sich Fahrradbügel und eine Sitzbank. Ein solitärer Feldahorn mit kreisrunder Bank unter dem Blätterdach dient als Treffpunkt. Der Übergang zum Park wird durch eine Treppenanlage mit Sitzstufen einladend geöffnet. Die nördliche Fassade der Kita bietet Kulisse und Ankerpunkt für den Vorplatz. Ein weiterer Zugang an der Dr. Margit-Naamann-Straße ermöglicht eine unabhängige Erschließung des Familienzentrums.

Architektonisches Konzept

Das Haus folgt einer rationalen dreibündigen Grundstruktur, die eine klare Orientierung ermöglicht. Im Erdgeschoss sind Familienzentrum, Büroräume, Küche und Essraum an der Nordseite zum Vorplatz hin angeordnet. Die Kindewagenräume sind direkt aus dem Windfang zugänglich. Toiletten und sonstige Nebenräume sind in einer Mittelspange untergebracht. Die U3 Gruppen an der Südseite sind zum Garten hin orientiert und verfügen über direkte Zugänge ins Freie.

Man betritt das Haus in der Mitte und gelangt durch den Windfang in einen zentralen Raum, mit Aufenthaltsqualität und direktem Zugang zum Garten. Von hier erschließt sich das Haus. Über zwei versetzte Treppenläufe gelangt man direkt ins Obergeschoss. Hier wiederholt sich die dreibündige Struktur, wobei jeweils zwei Gruppen zum Garten bzw. zum Vorplatz hin ausgerichtet sind. Die Gruppennebenräume können mit faltbaren Systemtrennwänden abgetrennt werden und ermöglichen durch ihre Ecklage eine lichte Raumfolge mit unterschiedlichen Ausblicken und Nutzungsmöglichkeiten. Die Mittelspange beinhaltet auch im Obergeschoss Neben- und Sanitärräume. Die Spielfläche durchbrechen die Mittelspange und erlauben den freien Bewegungsfluss der Kinder. Über dem zentralen Bereich des Hauses ist ein großes rundes Oberlicht platziert. Alle Verkehrsflächen sind bewusst großzügig dimensioniert und laden zum Entdecken und Erspielen des Hauses ein. Kinder im Rollstuhl können sich hier ebenso frei bewegen, wie Kinder ohne Einschränkung. Reine Erschließungsflure sind auf das nötigste reduziert.

Im Brandfall teilen Türen die Verkehrsflächen in unterschiedliche Fluchtwege ab und ermöglichen sichere Wege aus dem Gebäude. An der Südseite ist der Kita eine hölzerne Galerie vorgestellt. Eine Außentreppe erlaubt die vertikale Erschließung der Galerie auch vom Garten aus. Das Haus ist über einen Aufzug in allen Bereichen voll barrierefrei erschlossen. Der Müll wird in Unterflurbehälter im Bereich der Parkplätze gesammelt und kann so direkt vom Außenbereich oder von der Straße aus erreicht werden.



Strukturdiagramm Obergeschoss

Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit

Die Kita kann durch ihre Kompaktheit und einfache Struktur sehr ökonomisch errichtet und betrieben werden. Die klare Kubatur erzeugt ein hervorragendes A/V-Verhältnis. Die robuste und oberflächenechte Materialauswahl kommt mit wenig Pflege aus und ist reparaturfreundlich. Alle Oberflächen können angenehm mit dem Gebäude zusammen altern. Der großflächige Einsatz von Holz als Primärwerkstoff des Hauses bindet CO2 und gleicht die graue Energie anderer Baustoffe aus. Ziel ist eine Netto-Null-Konstruktion. Das extensiv begrünte Flachdach wird mit einer Lavendelbepflanzung zur Bienenweide und dient der Wasserretention. Ferner ist hier die Installation von Photovoltaikelementen vorgesehen.

Die Lüftung der Gruppenräume erfolgt mittels dezentraler Lüftungsgeräte, die zwischen den Balken der Hybriddecke platziert werden können. Gekoppelt mit einer intelligenten Gebäudeleittechnik, kann nicht nur auf eine aufwändige Leitungsführung verzichtet, sondern es können auch die Räume präzise nach Bedarf be- und entlüftet werden. Für die Küchenbereiche ist eine leistungsstarke Lüftung geplant. Die klare Struktur des Gebäudes schließt eine flexible Nutzung der Gruppenräume nicht aus. Bedarfsabhängig können Innenwände entfernt oder versetzt werden, dies sorgt für eine langfristige Nutzungsflexibilität. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft, werden alle verwendeten Baustoffe in Betracht auf ihre Recyclebarkeit gewählt und können nach Ende der Lebensdauer des Hauses anderen Nutzungen zugeführt werden. Ziel ist ein langlebiges Haus, als zukunftsweisendes im wahrsten Sinne nachhaltiges Gebäude.

Freiraum

Der vielfältige Kita-Garten bildet das Gegenstück zur klaren Ordnung des Gebäudes. Direkt am Haus ist eine befestigte Asphaltfläche, die mit Fahrgeräten befahren werden kann und auch zum Bäumen mit Kreide einlädt. Von hier aus schlängelt sich ein vielfach gewundener Weg durch das ganze Außengelände und erlaubt es auch Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, alle Bereiche des Gartens leicht zu erreichen. Der Verlauf des Weges erfolgt in Dialog mit verschiedenen Objekten und Bäumen. Nicht die schnelle Erschließung des Außenraumes ist Ziel, sondern das Erlebnis der Bewegung im Raum. Eine große Spielwiese bildet die gut zu überblickende Mitte des Gartens, welche zum Fangen spielen einlädt. Im südlichen Bereich befindet sich das Spieldorf. Je ein Birnbaum und ein Walnussbaum ermöglichen das Erlebnis der jährlichen Fruchtfolge. Ein Stück weiter grenzt eine lockere Baumbepflanzung aus Eberesche, Ahorn und Birkenpappel, mit frei platzierten Findlingen und Baumstümpfen an. Im südlichen Teil geht das Steinfeld in einen „Wilden Bereich“ über, hier bilden Hasel- und Spiersträucher eine Hecke aus. In einer seichten Wasserschale in der Wiese kann man kleine Schiffe schwimmen lassen oder einfach nur in der Pfütze hin und herspringen. Direkt an der Spielwiese findet sich der großzügige Sandkasten mit Wasserspielbereich und Kletteranlagen. Ein weiteres Klettergerüst mit großer Rutsche ist an der gegenüberliegenden Gartenecke platziert. Der Kleinkinderbereich mit eigenem Sandkasten und Sonnensegel befindet sich geborgen am nordwestlichen Rand. Alle Pflanzen und Bäume im Garten sind so gewählt, dass über das ganze Jahr ein spannendes Wechselspiel von Austrieb, Blüte und Laubfärbung erlebbar wird.



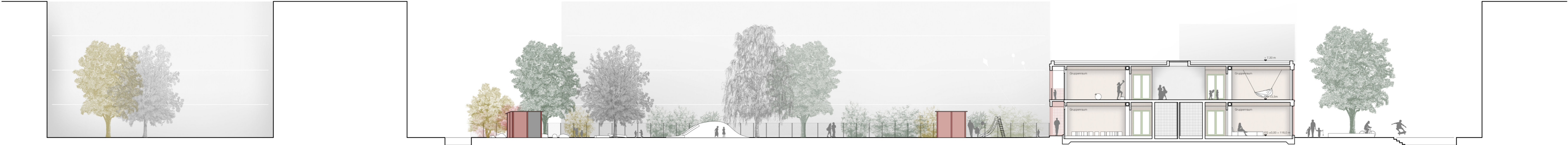
Lageplan M1:500



Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn

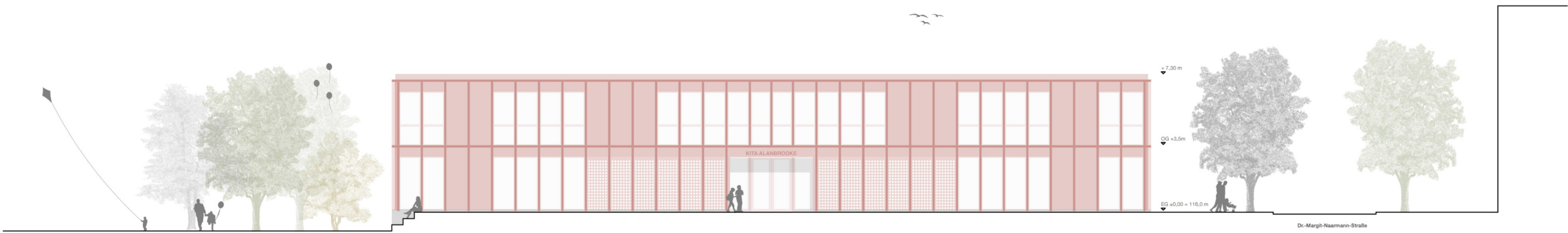


Erdgeschoss M1.200

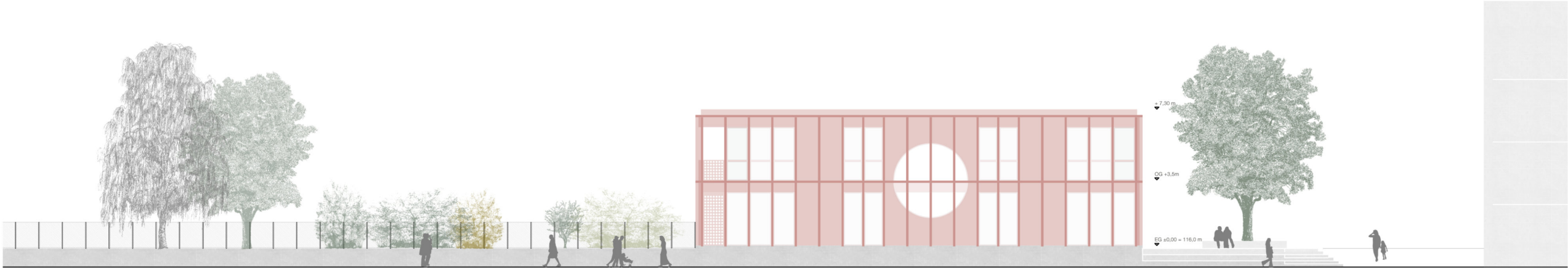


Querschnitt M1.200

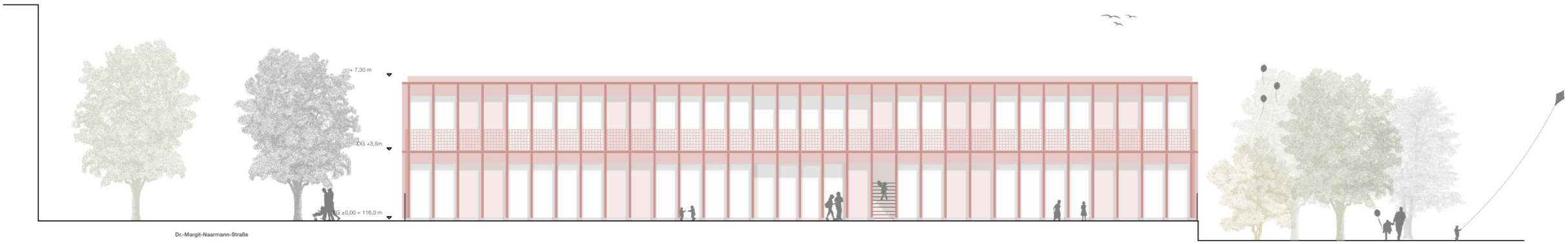
Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn



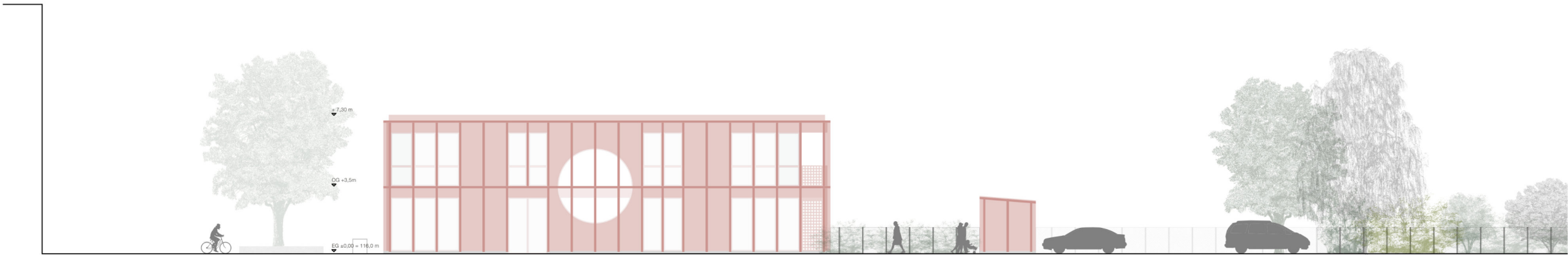
Ansicht Nord M1.200



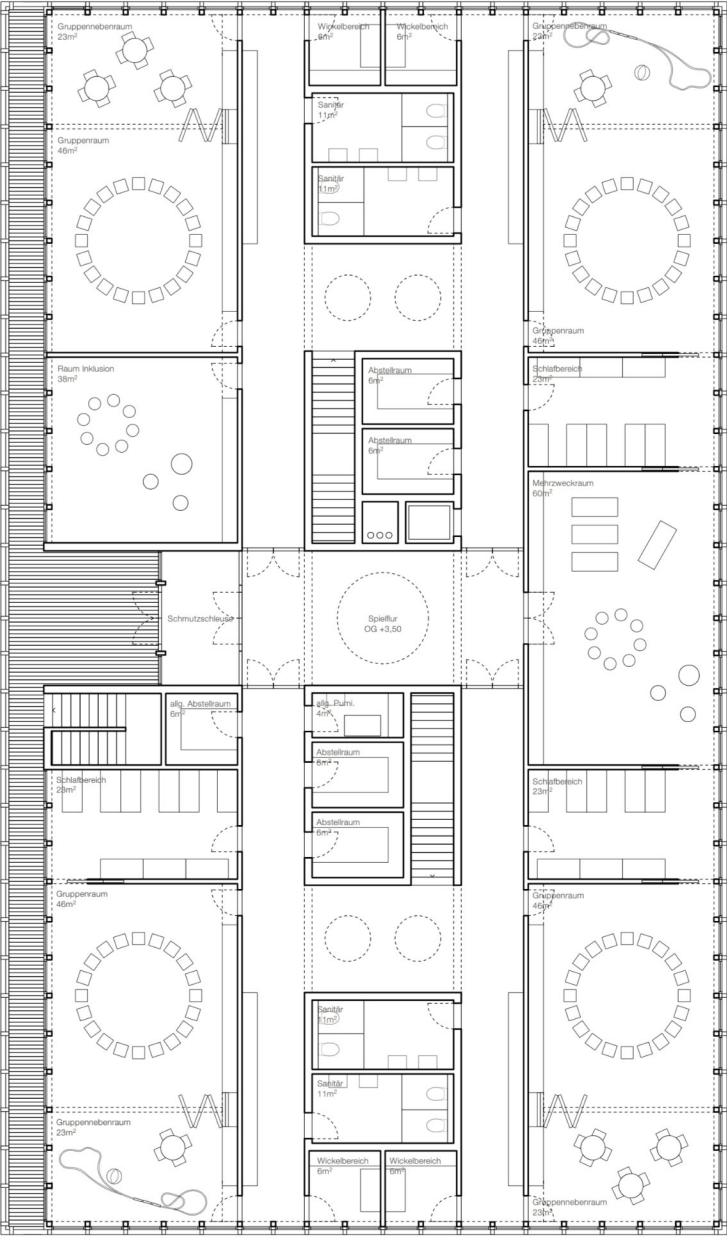
Ansicht Ost M1.200



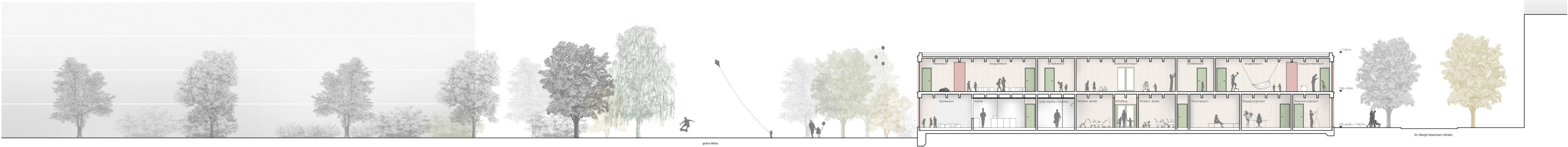
Ansicht Süd M1.200



Ansicht West M1.200



Obergeschoss M1.200



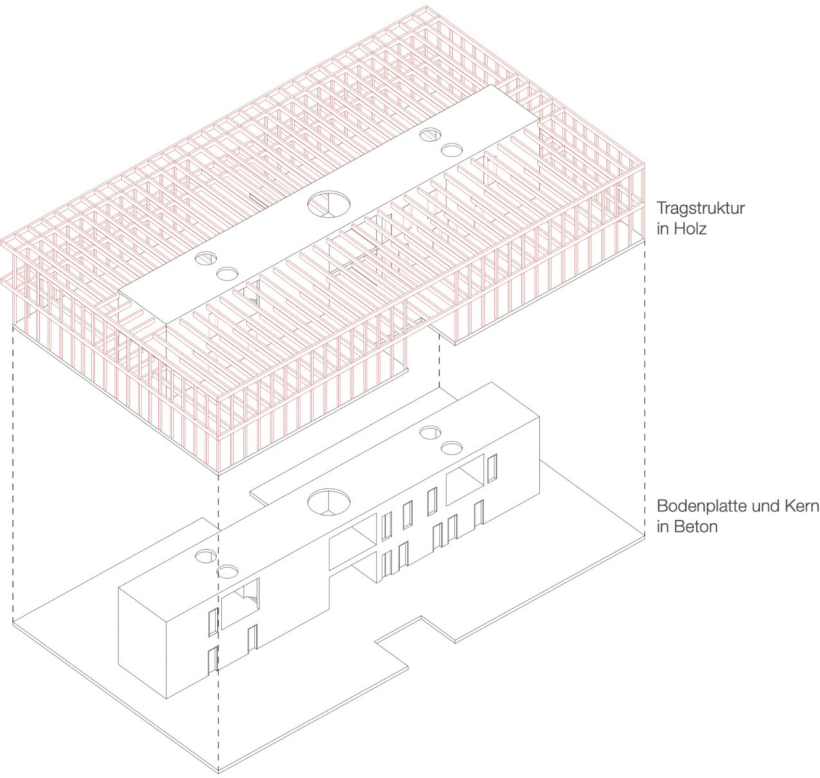
Längsschnitt M1.200

Realisierungswettbewerb "Neubau Kindertagesstätte Alanbrooke" in Paderborn

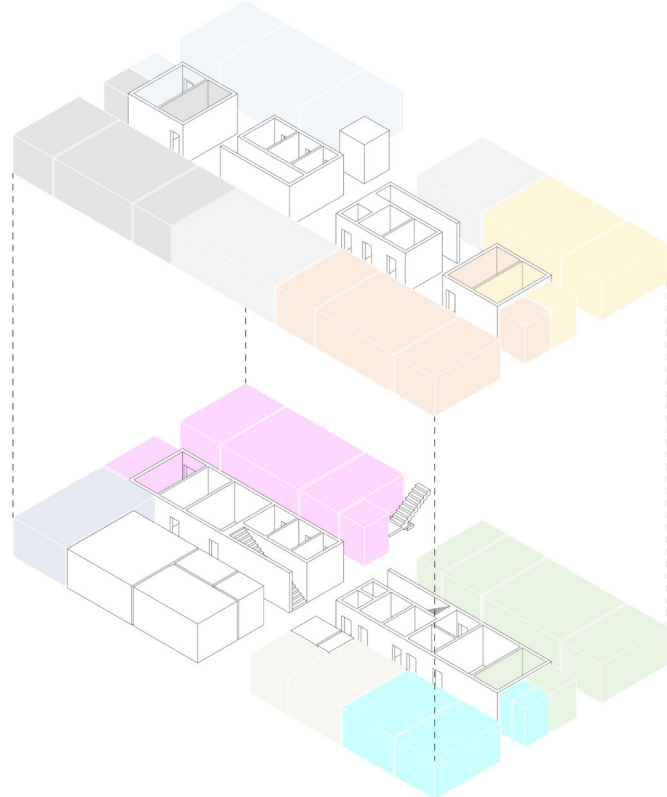
Material, Konstruktion und Fertigung

Das Gebäude ist in Holzständerbauweise konzipiert, wobei die Decken in Holzhybridbauweise einen ausreichenden Schallschutz gewährleisten und als Speichermasse dienen. Die Mittelspange mit Treppen und Aufzugsschacht wird massiv in Sichtbeton ausgeführt und bildet einen haptischen und optischen Kontrast zum sonst vorherrschenden naturbelassenen Holz. Sanitärräume werden gefliest, im übrigen Haus schlagen wir einen Bodenbelag aus farbigem Linoleum vor.

Die vorgeschlagene Konstruktion erlaubt ein hohes Maß an modularer Vorfertigung und ermöglicht so eine deutlich kürzere Bauzeit als ein konventioneller Massivbau. Building Information Modeling in Verbindung mit modernen computerbasierten Fertigungsmethoden ermöglichen eine präzise und schnelle Fertigung der verschiedenen Bauelemente. Die Holzfassade erhält zum Schutz des Materials eine rote Lasur und kann in brandschutzqualifizierten Imprägnierung versehen werden. Die Bodenplatte bildet einen Betonsockel aus, der die Holzfassade vor Spritz- und Oberflächenwasser schützt. An der südlichen Gartenfassade sorgt die Galerie für einen konstruktiven Sonnenschutz.

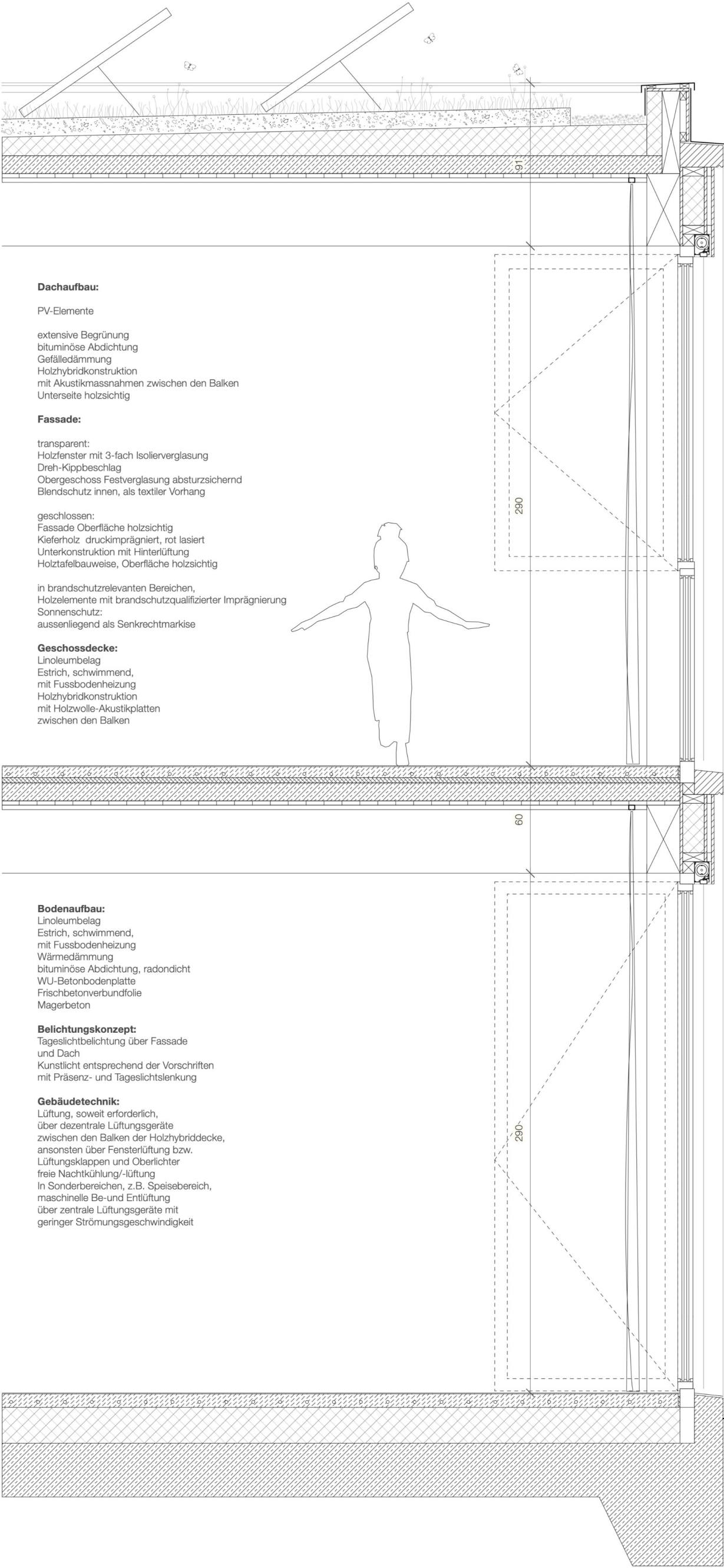


Konstruktionsprinzip

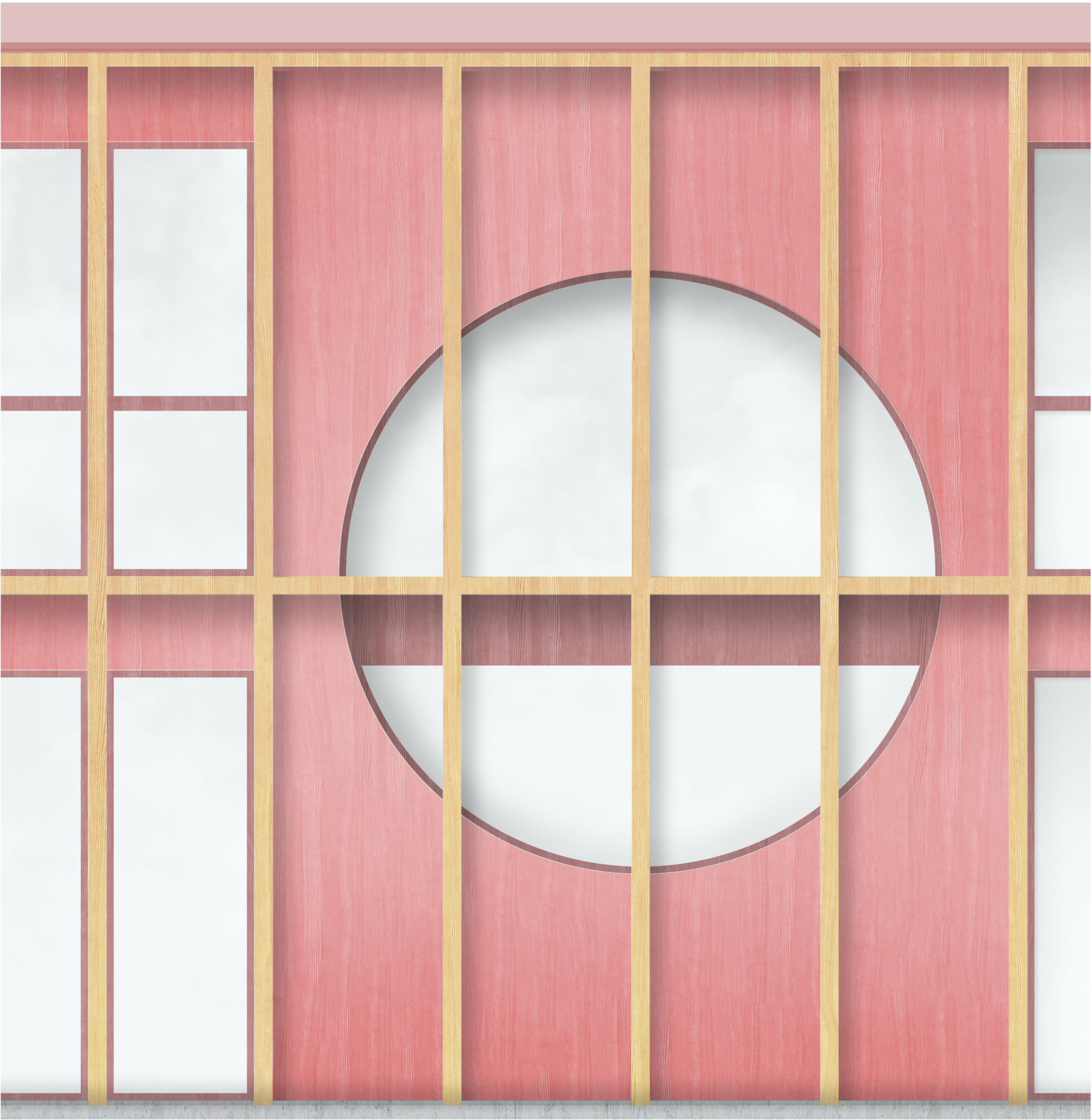


Endgeschoss	Obergeschoss
Gruppenform 2E	Gruppenform 1A
Gruppenform 2F	Gruppenform 1B
Familienzentrum	Gruppenform 1C
Speiseraum	Gruppenform 3D
Personal	Mehrzweck / Inklusion

Funktionsdiagramm



Detailschnitt M1.20



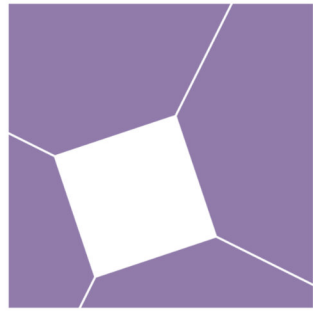
Detailansicht M1.20

Nummer 1018 – 1. Rundgang

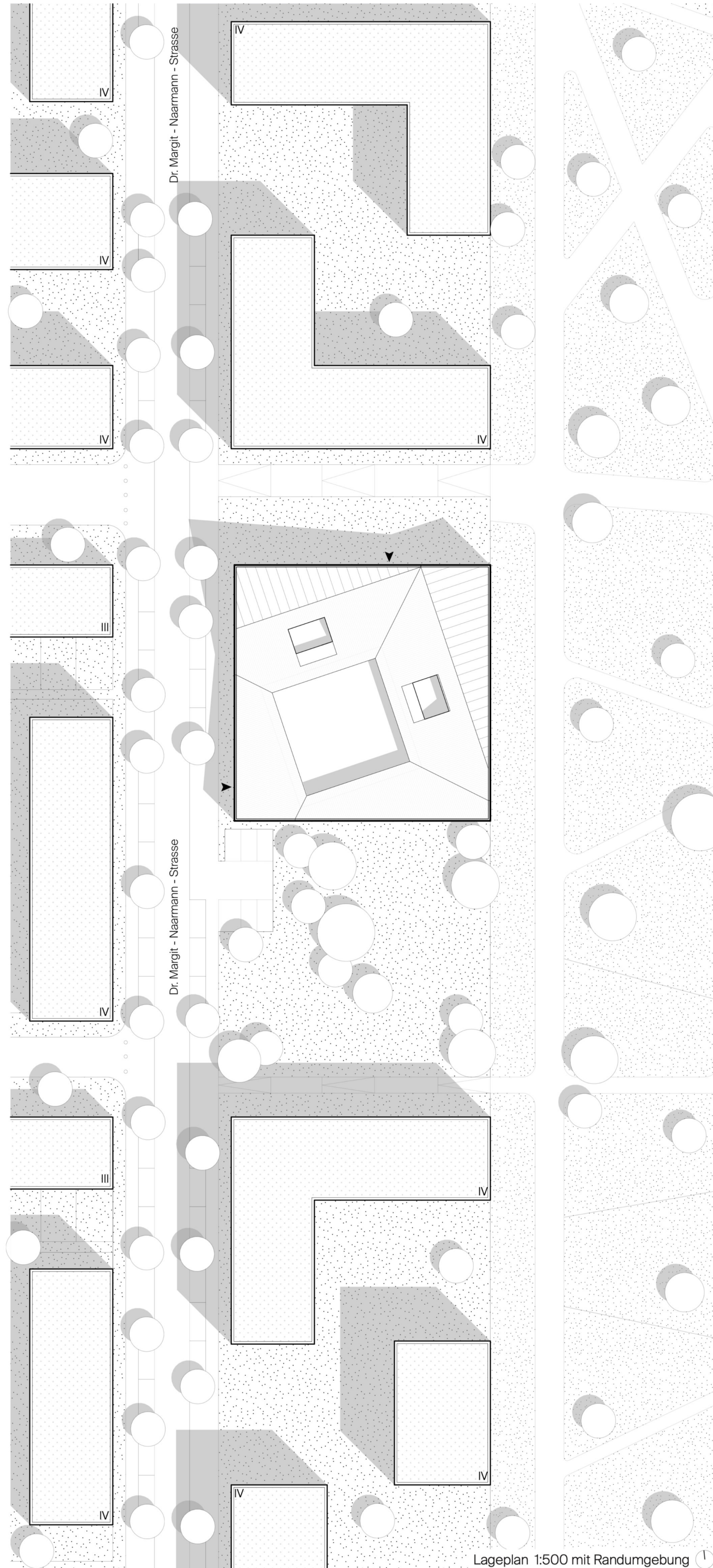
ELLERTMANN SCHMITZ Architekten BDA PartG mbB, Münster

mit

Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur, Münster

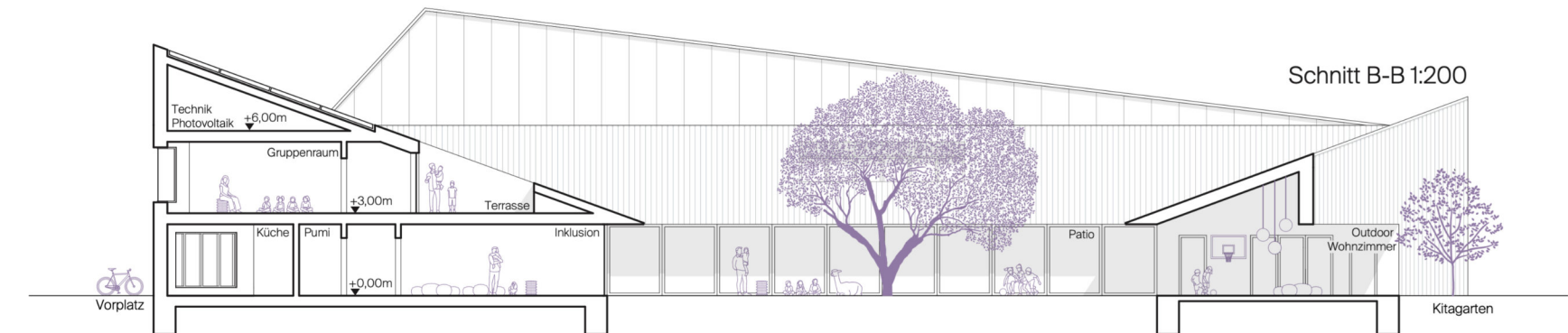
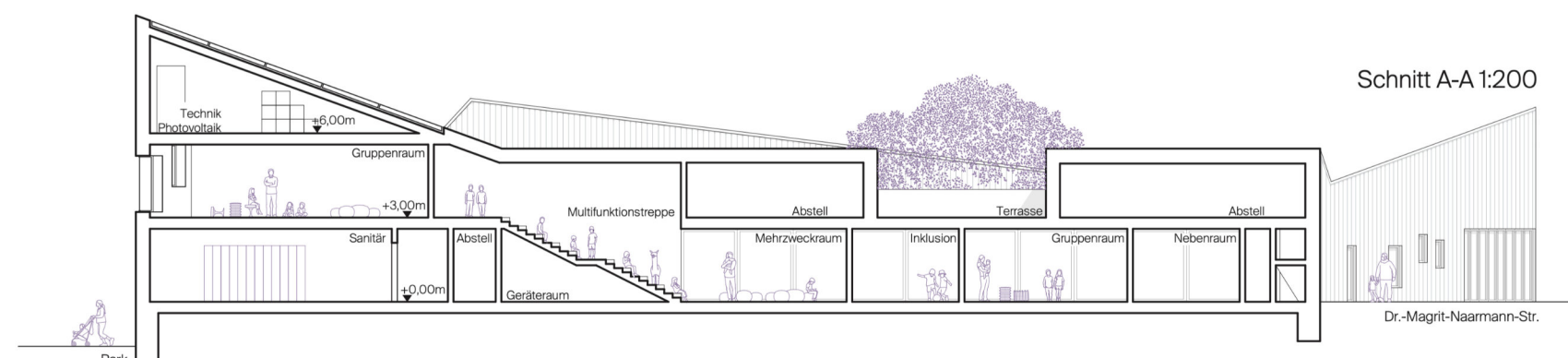
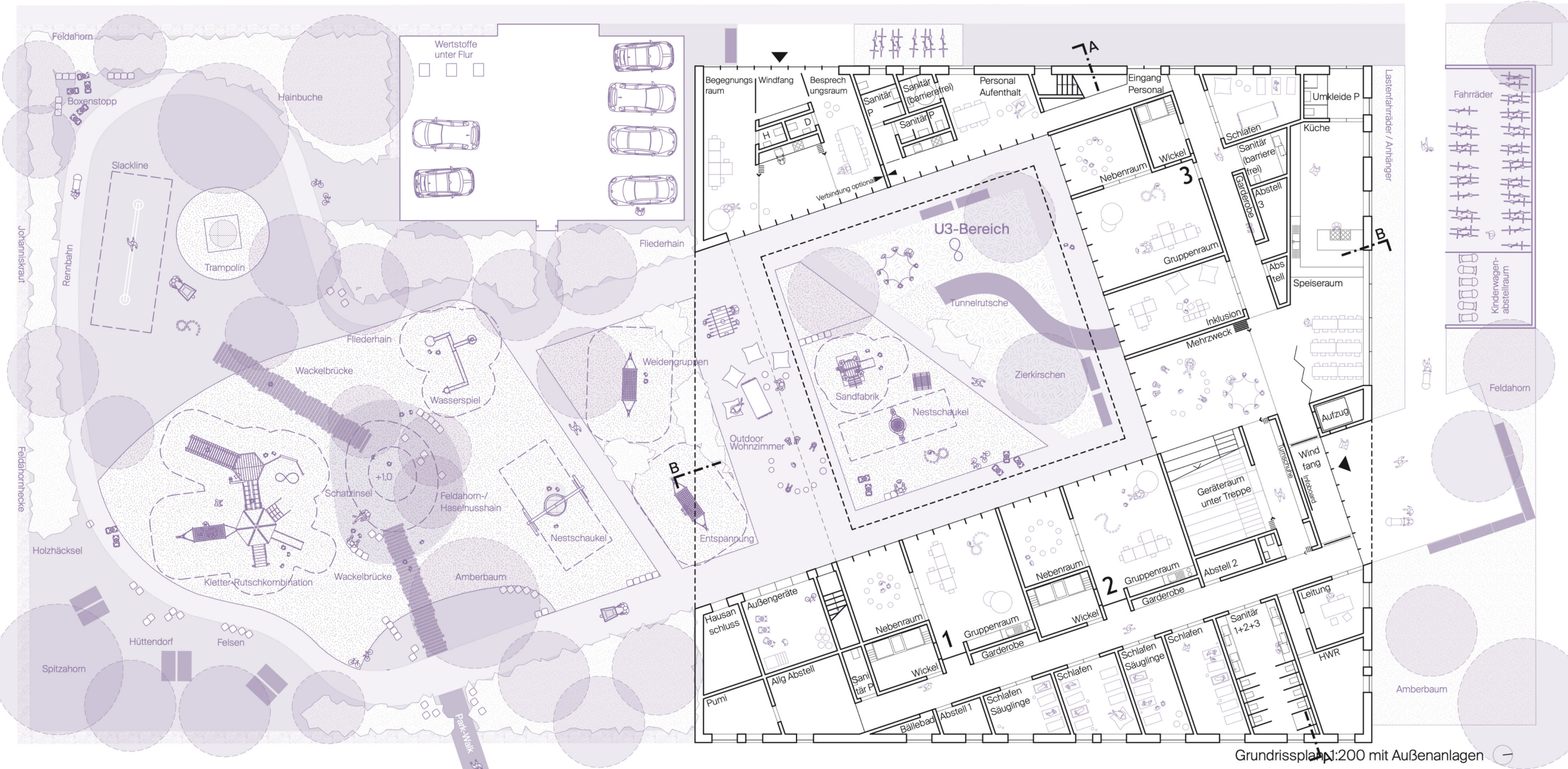


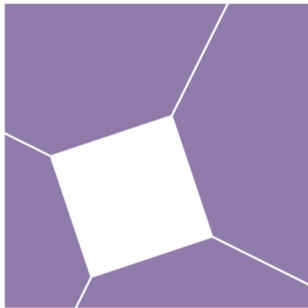
KITA „Gemachtes Nest“



- Gemeinschaftsterrassen
- /// Kita Gruppen
 - Gruppe 4 = Typ I
 - Gruppe 5 = Typ I
 - Gruppe 6 = Typ III
- Familienzentrums
- Gemeinschaftsflächen der Kita
 - Gruppe 1 = Typ II
 - Gruppe 2 = Typ II
 - Gruppe 3 = Typ I Inklusion

Der Kita-Garten ist als beispielbare Landschaft gestaltet, räumlich und funktional unterteilt in den ruhigeren U3-Bereich Innenhof und den aktiveren Bereich für die Kinder U3 im Süden. Zwischen diesen beiden Spielbereichen vermitteln das Outdoor-Wohnzimmer und der Spannungsbereich. Vom 1. OG können die Kinder durch eine Tunnelrutsche und ein Kletternetzwerk direkt in den Innenhof gelangen. Die großzügige Terrasse im Innenhof schließt direkt an die Gruppenräume an und leitet über in die südliche Spiel Landschaft. Die geschwungene Rennbahn mit Boxenstopp animiert zum Bobbycarfahren, Rollern, Rennen usw. Und der Park-Walk bietet die direkte Verbindung zum öffentlichen Park. Beide Sandspielflächen haben unterschiedliche Spielanreize. Die kleinere im Innenhof wird dem U3-Bereich zugeordnet, mit altersgerechten Spielangeboten wie kleine Sandbaustelle mit Rutschblech, Mininestschaukel und einem Holzpodest zum Kochen backen, Springen, Liegen usw.. Die größere Fläche ist durch die Schatzinsel in zwei Aktivitätsbereiche gegliedert. Im nördlichen Abschnitt wird ein Wasserspiel vorgesehen und in Ergänzung zum Spannungsbereich eine Nestschaukel. Die Schatzinsel ist über Wackelbrücken erreichbar, die gleichzeitig die Verbindung herstellen zur Slackline- und Trampolinwiese. Durch die Kletter-Rutsch-Kombination werden vielgestaltige Spielanreize für mehrere Kinder geboten.





KITA „Gemachtes Nest“



Die Kita „Gemachtes Nest“ im neu entwickeltem Stadtquartier der ehemaligen Alanbrooke Kaserne befindet sich in der herausfordernden Position, dem städtebaulichen Maßstab des Quartiers zu folgen und gleichzeitig den Ansprüchen eines Aufenthaltsortes für die Kleinsten der Gesellschaft mit sehr hoher Qualität gerecht zu werden. Neben der Lage des zentralen Ortes im Quartier, nimmt diese eine bedeutende Rolle über die Funktion der Kita hinaus, an und liefert somit eine Anlaufstelle für Familien und BewohnerInnen des innovativen Quartierkonzeptes Alanbrooke. So sollte diese einen repräsentativen Charakter mit Wiedererkennungswert für Interne, sowie Externe der Siedlung besitzen.

Primär gilt jedoch, die Bedürfnissen der kleinen NutzerInnen der neuen Kita zu erfüllen. Dies führt zu einem städtebaulichen Konzept, bei dem sich die Kita im äußeren Erscheinungsbild dem umgebenen Maßstab von 3-4 Geschossen anpasst und gleichzeitig im Inneren einen kindgerechten Maßstab erfüllt. Durch die Lage am öffentlichen Quartierparks und an der Hauptverkehrsdurchwegung Dr.-Magret-Naarmann-Str., birgt die Verwendung des architektonischen Elements des Innenhofes das große Potential, einen sehr privaten Bereich für die Kinder zu schaffen. Dies führt zu einer städtebaulichen Ausführung, bei der sich die Kita von außen in den umgebenden Maßstab eingliedert

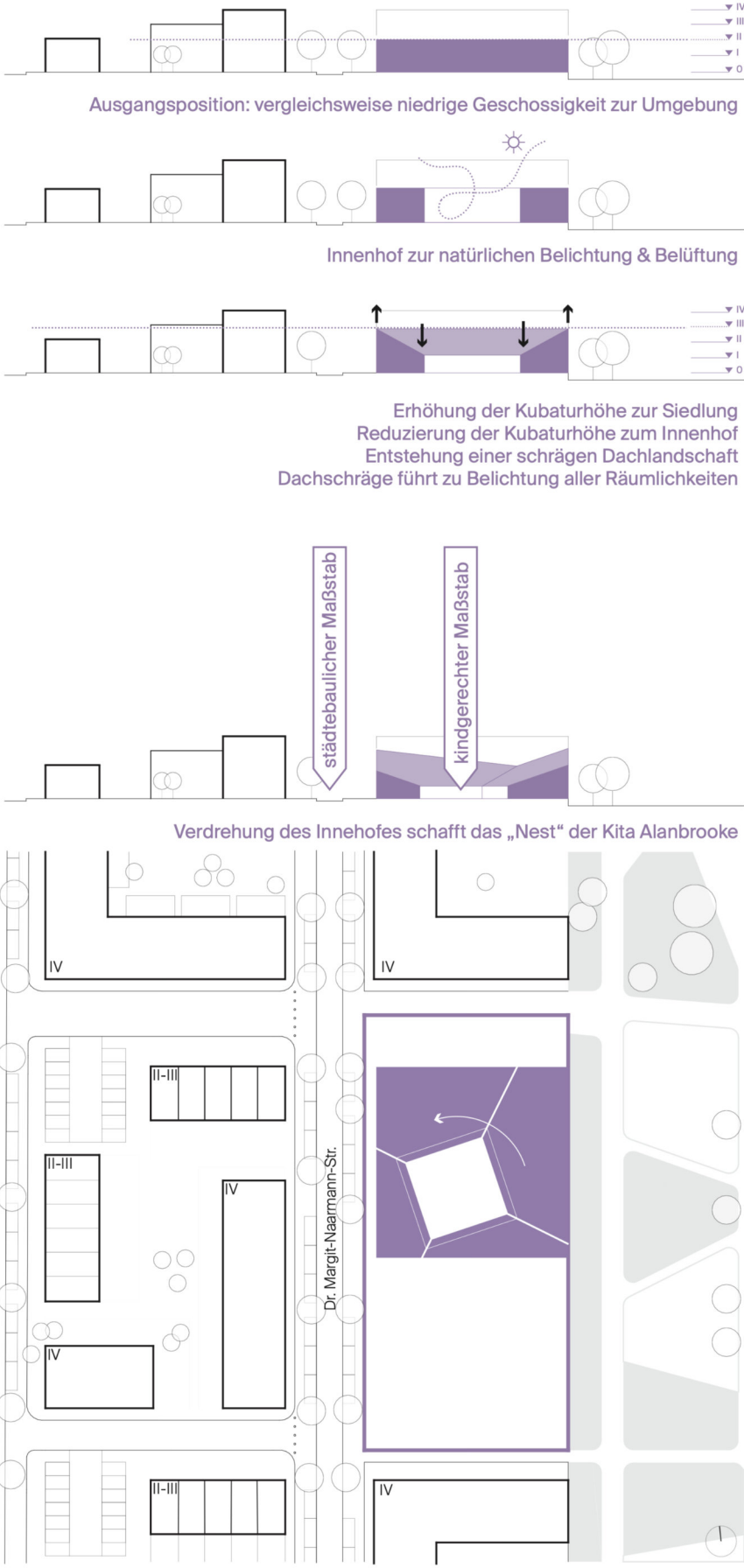
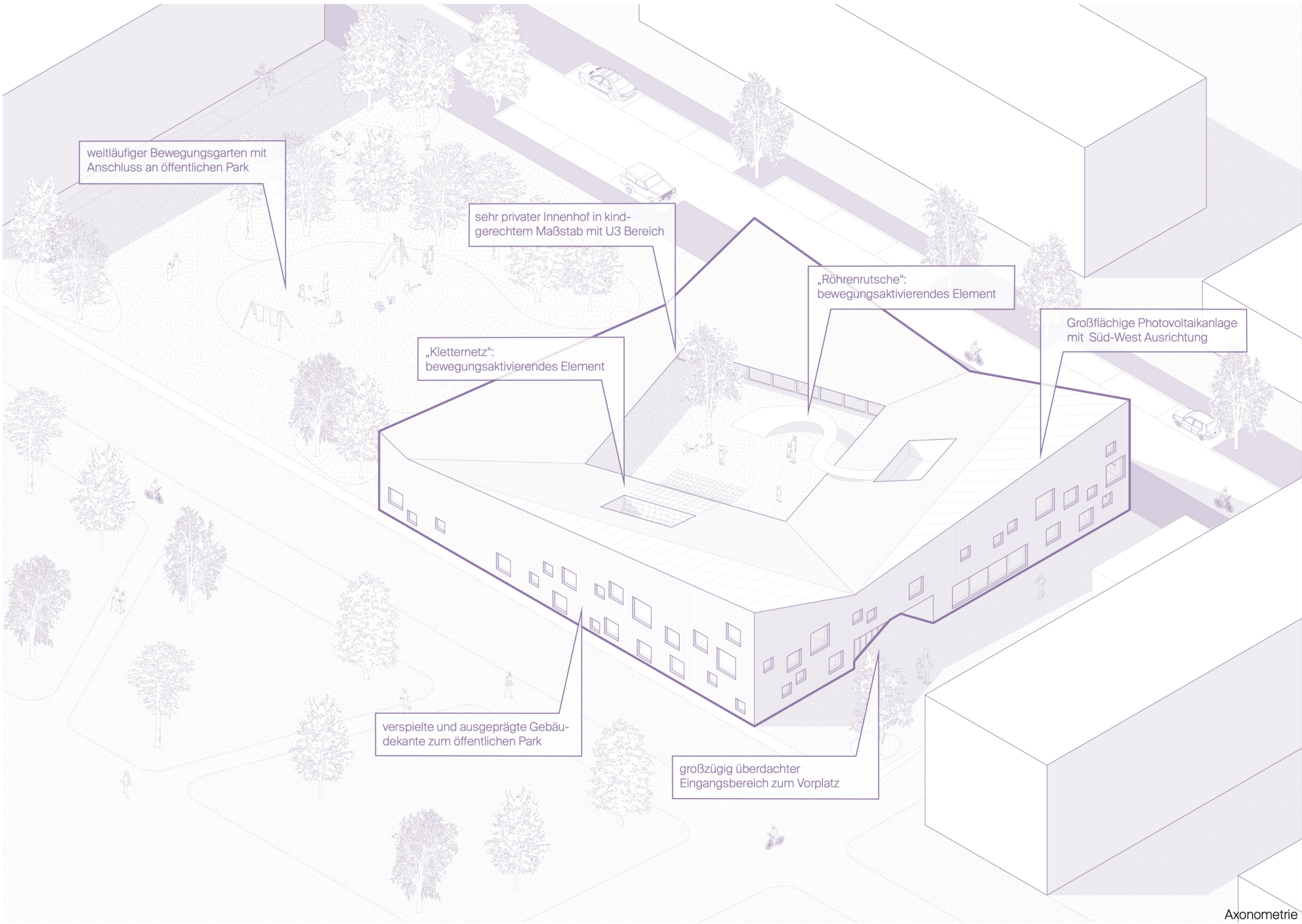
und sich im Inneren einem kindgerechtem Maßstab in Form einer Eingeschossigkeit nähert. Die hieraus anstehende, schräge Dachlandschaft fördert eine bessere Belichtung und Belüftung der nach innen gerichteten Räumlichkeiten und birgt die Option zur Nutzung dieser für den Einsatz von Photovoltaik.

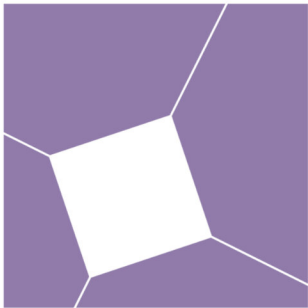
Um aus der Strenge des angelegten Masterplans hinaus zu brechen und dem kubistischen Gebäude eine Verspieltheit zu geben, dreht sich der Innenhof um 20°. Dies führt zu Räumlichkeiten in unterschiedlichen Dimensionen und Maßstäben und bietet somit die Möglichkeit in Kita-interne Flächen und in das Familienzentrum zu unterscheiden.

Der Zugang zur Kita befindet sich am Vorplatz der nördlichen Grundstücksgrenze. Über einen Windfang, an den das Leitungsbüro zur einfachen und schnelle Kommunikation zwischen Eltern und Erzieherschaft, anschließt, betritt man die Kita „Gemachtes Nest“. Alle gemeinschaftlichen Flächen, wie der Essbereich, das Foyer, der Mehrzweckraum und die Inklusion agieren hier zentral zusammenhängend. Sie können mit mobilen Trennwänden wahlweise zusammengeschaltet oder solitär genutzt werden. Als Bindeglied zwischen den Geschossen führt an dieser Stelle die Multifunktionstreppe vom Mehrzweckraum hinauf.

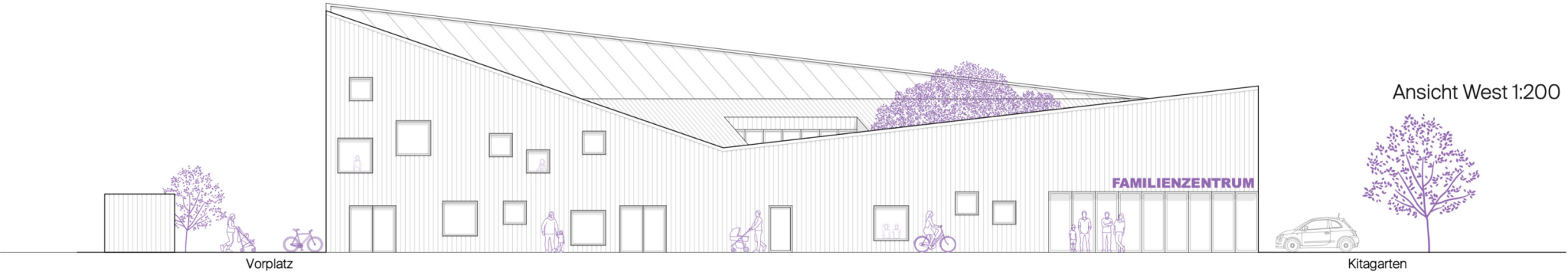
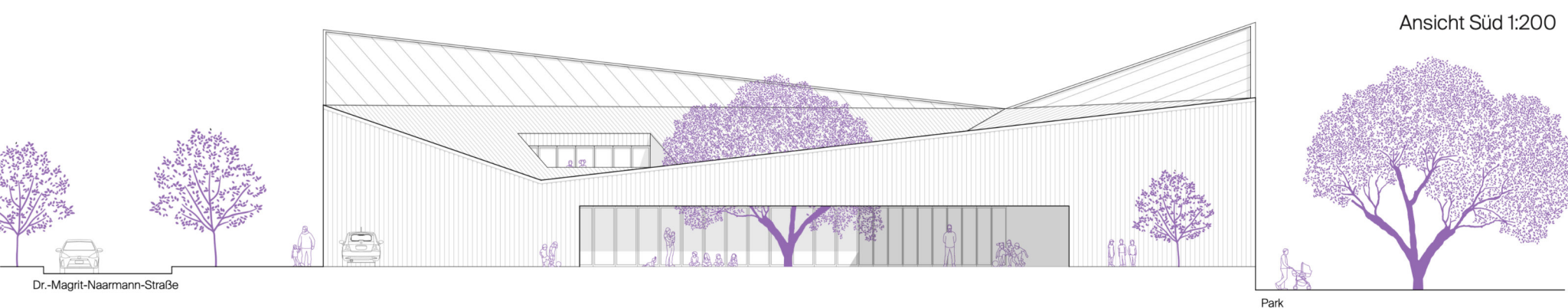
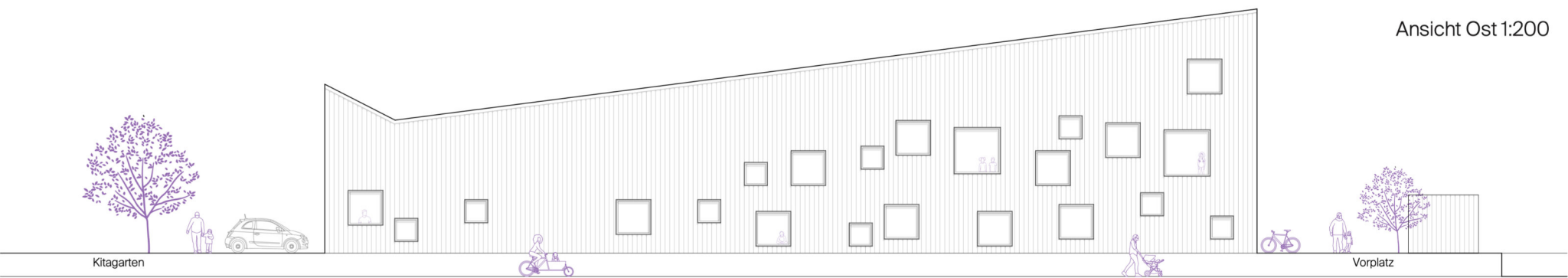
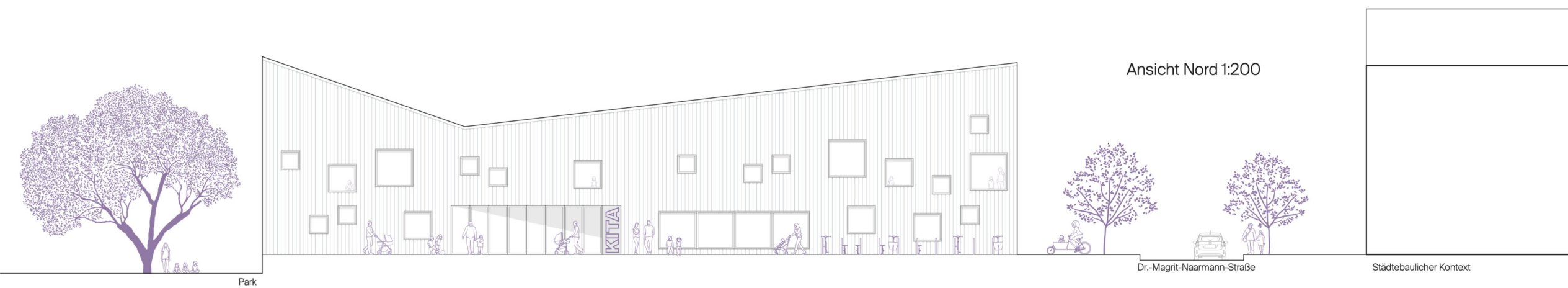


Perspektivische Collage Mehrzwecktreppe

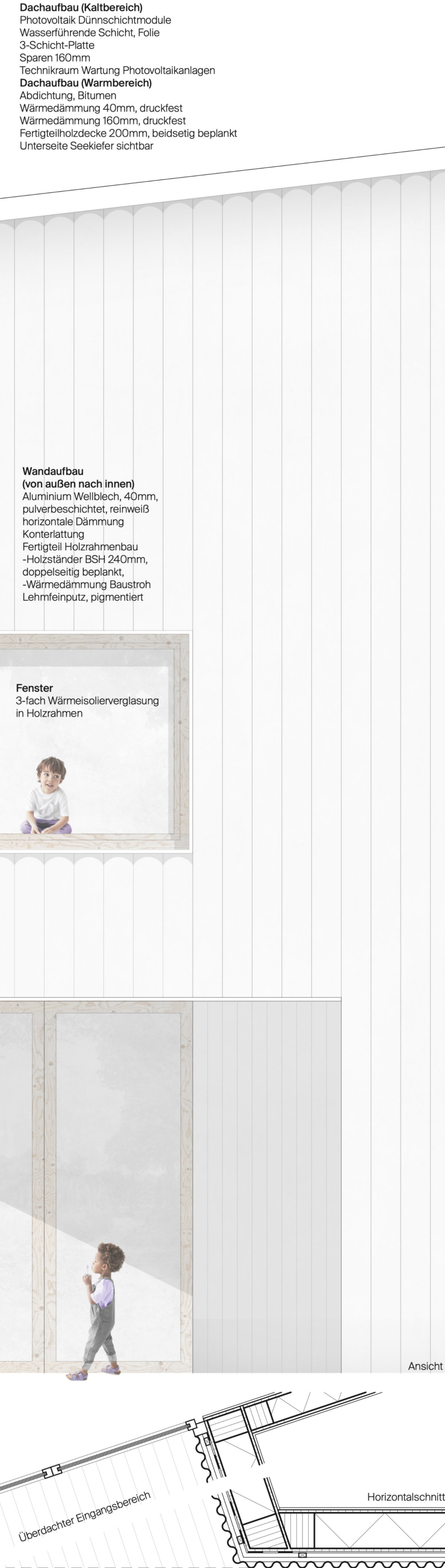
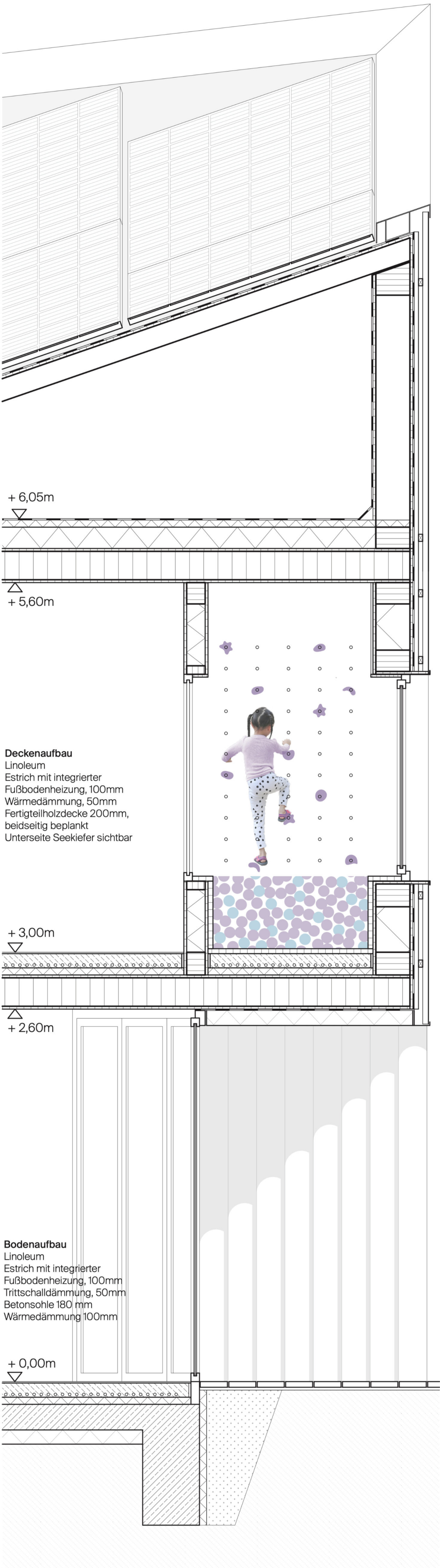




KITA „Gemachtes Nest“



Bei der Konstruktion der Kita „Gemachtes Nest“ handelt es sich um einen simplen und damit sehr innovativen, klassischen Holzrahmenbau. Sämtliche Bauteile, wie Wände und Decken können vorgefertigt und sehr einfach montiert werden. Dies sichert einen schnellen und einfachen Bauablauf. Für die äußere Haut wird ein witterungsbeständiges Material in Form eines weißen Aluminium Wellbleches verwendet. Dieses wird in der Vertikalen, sowie auf in der Schräge des Daches angebracht. Die helle Farbigkeit fördert den sommerlichen Wärmeschutz in Bezug auf den hohen Grad an Reflektion von Sonnenlicht und unterstreicht die differenzierte Gestaltung des Gebäudes zur umliegenden Bebauung. Die Welle des Bleches bricht das monolithische Erscheinungsbild und führt zu einem Spiel mit Licht und Schatten auf der Fassadenhaut. Das geneigte Dach birgt neben den bereits genannten Potentialen, die Option, dieses mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. In den überhöhten Bereichen, in denen sich der Dreigeschossigkeit genähert wird, erhält die Dachhaut der Seiten Süden und Westen in ihren Ecken anstatt des Wellbleches eine Ausstattung mit den Sonnenenergie-verwendenden Platten. Um die Gerätschaften hierfür lagern und Wartungen durchführen zu können, befinden sich hier zum Teil Technikflächen. Die thermische Hülle schließt jedoch bereits oberhalb der zweiten Geschossdecke ab, sodass kein zusätzlicher warmer Raum entsteht. Zum Innenhof wird die Dachhaut weiter gezogen, sodass eine Verschattung der großflächigen Verglasung der unteren Gruppenräume stattfindet. In der Südfassade befinden sich keine Aufenthaltsräume, um einer sommerlichen Überhitzung zu entgehen. Alle weiteren Fenster Richtung Osten und Westen erhalten einen textilen, außenliegenden Sommerschutz aus kolorierten Bio-Materialien.



Nummer 1019 – 2. Rundgang

ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH, Berlin

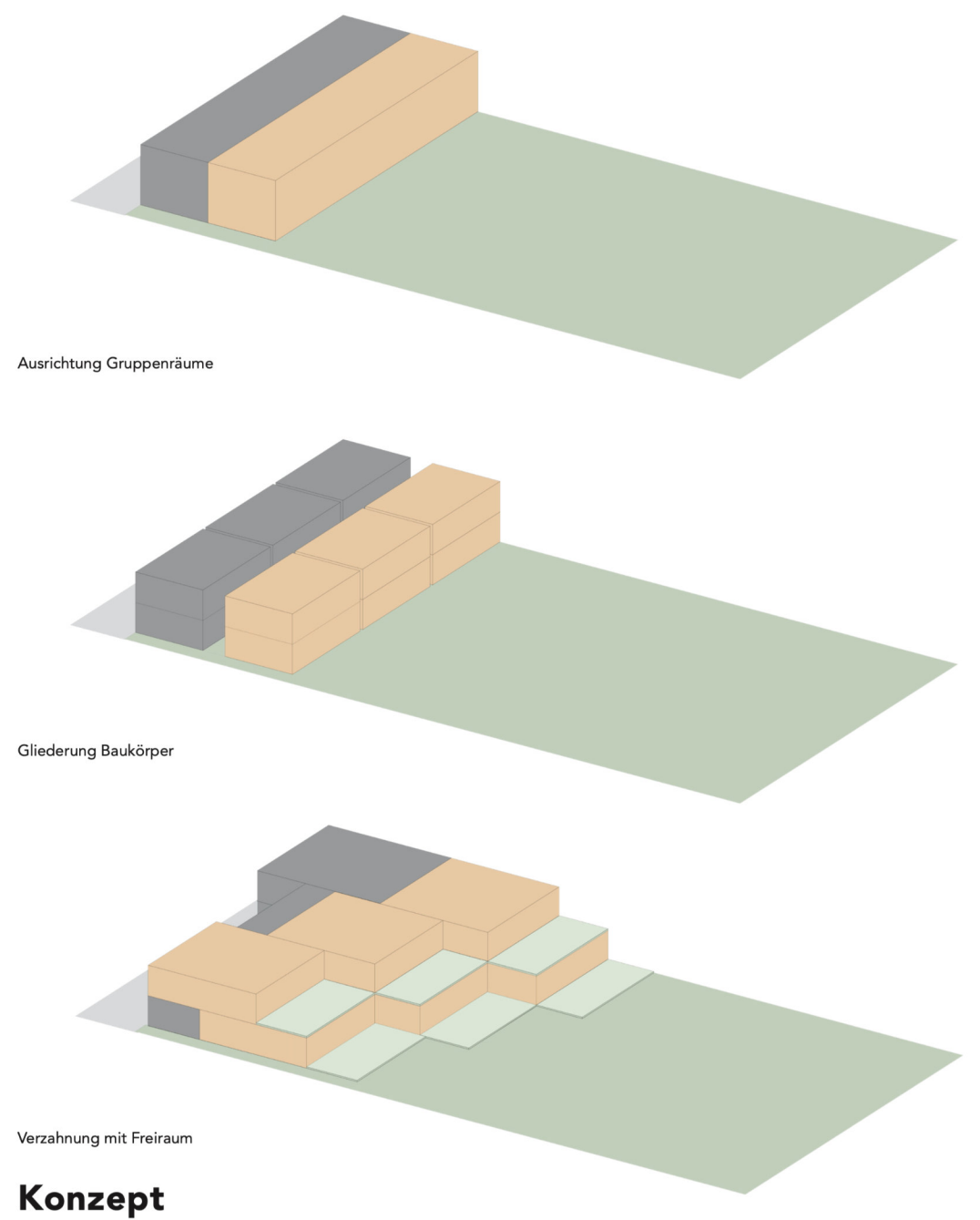
mit

Sofia Petersson, Berlin

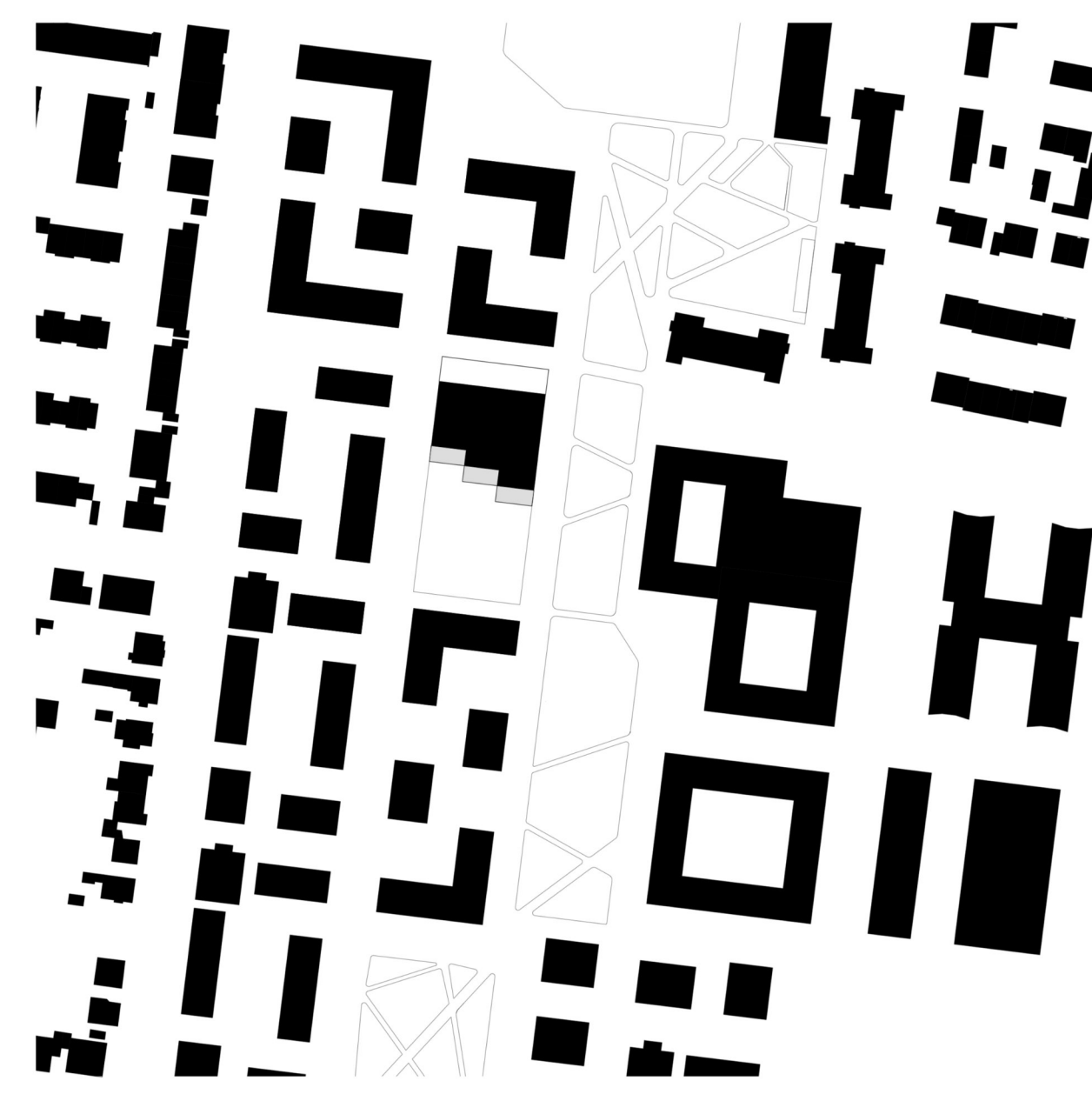
KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



Lageplan, M 1:500



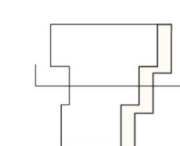
Konzept



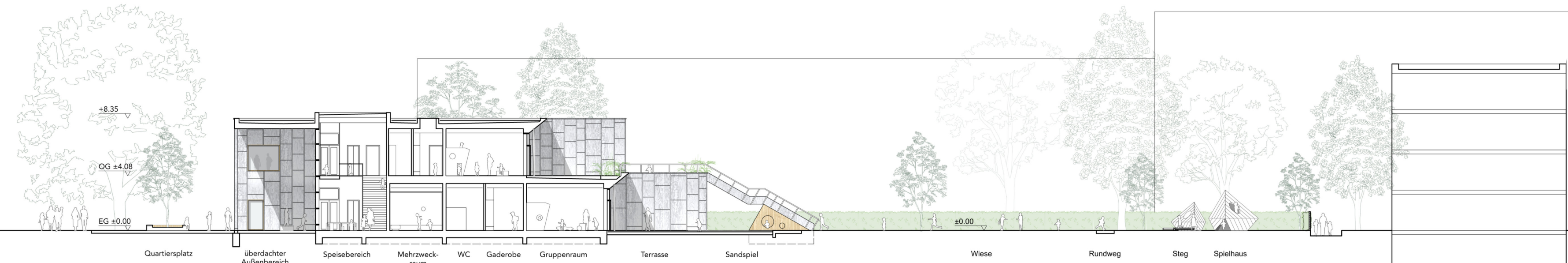
Schwarzplan, M 1:2000



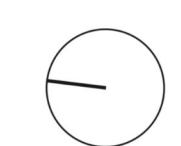
Außenperspektive Blick nach Norden

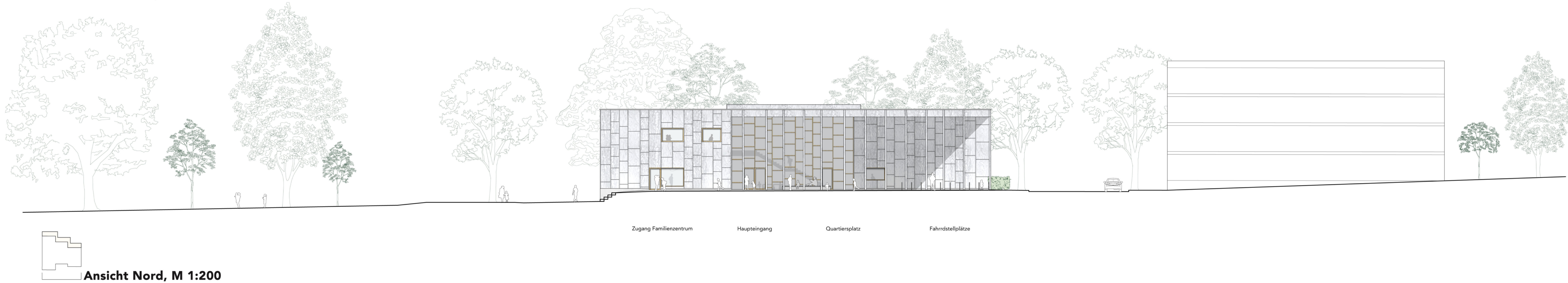
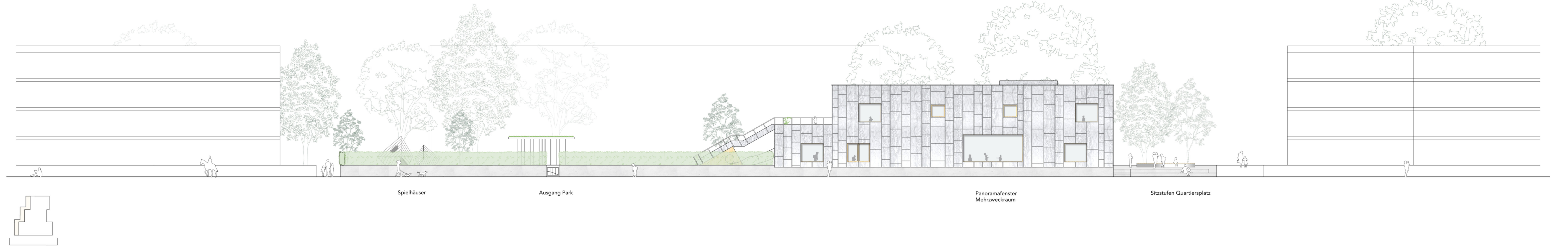


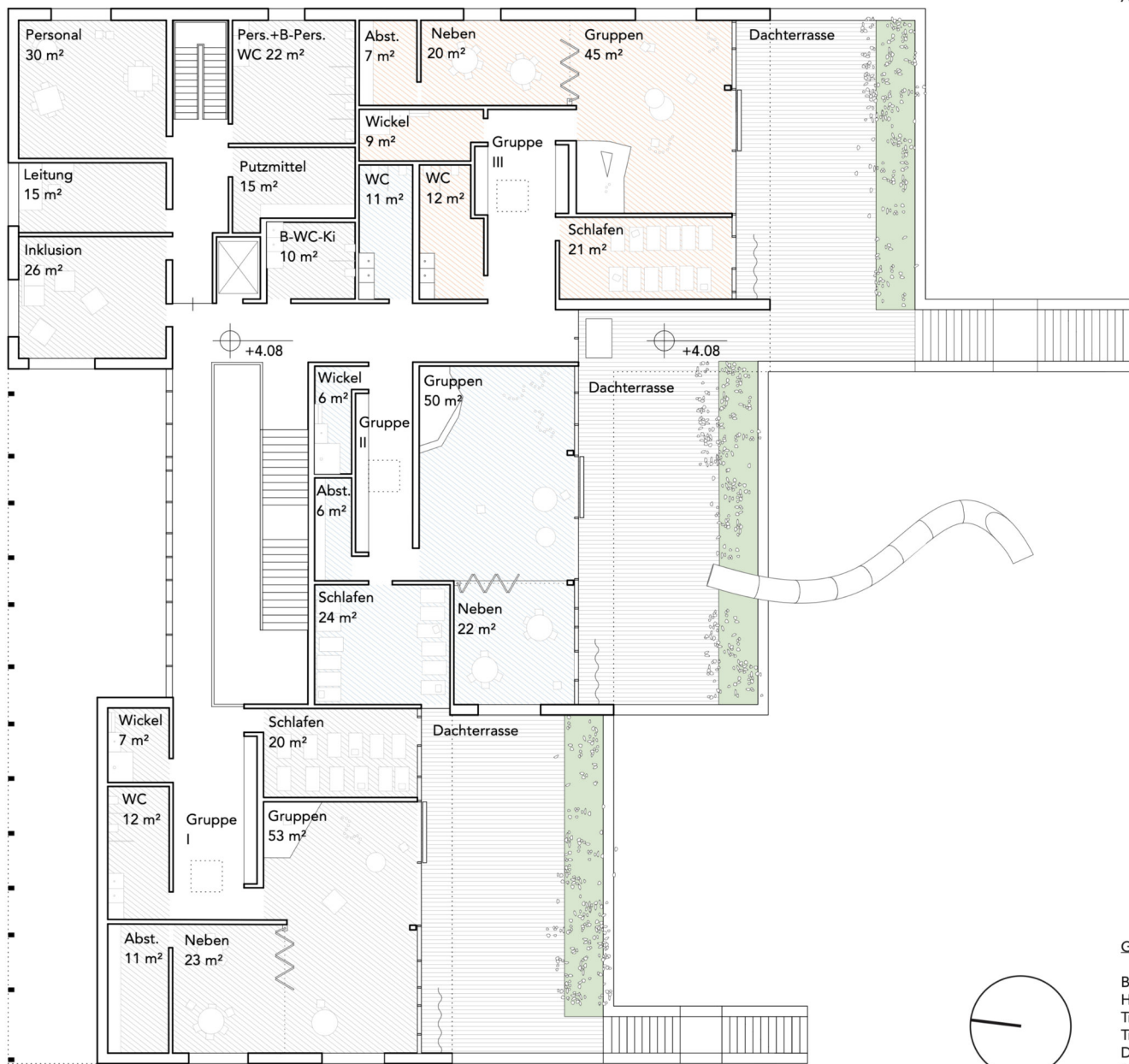
Schnitt AA', M 1:200



EG, M 1:200





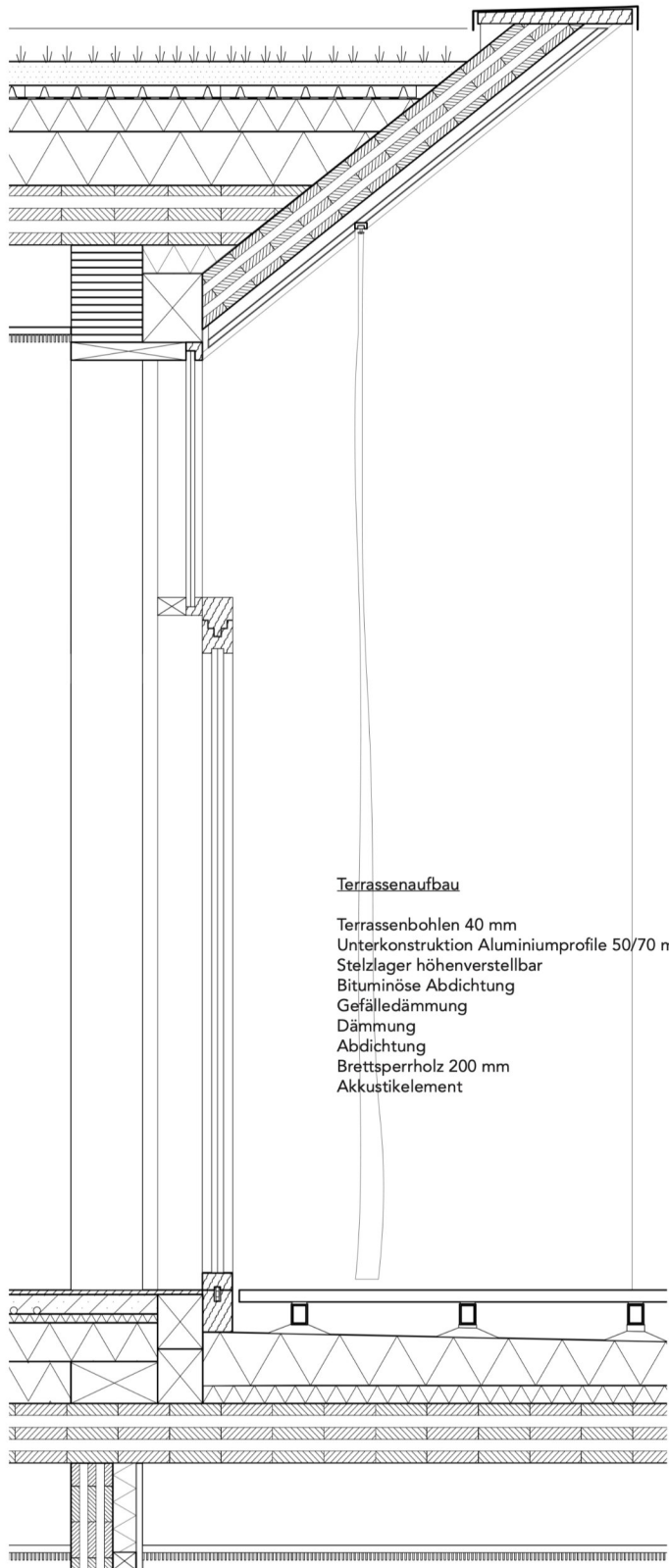


OG, M 1:200

- Dach
Brettsperholz, 200 mm
- Tragende Wände
Brettsperholz, 120 mm
- Unterzüge
Baubuche
- Pfosten-Riegel-Fassade
Holz
- Decken über EG
Brettsperholz, 200 mm
- Vordach/Attika
Brettsperholz 140 mm

Konstruktionsskizze

Dachaufbau
Substrat 80 mm
Retentionselement
Dachabdichtung
Gefälledämmung
Wärmedämmung
Bituminöse Abdichtung
Brettsperholz 200 mm
Akustikdecke

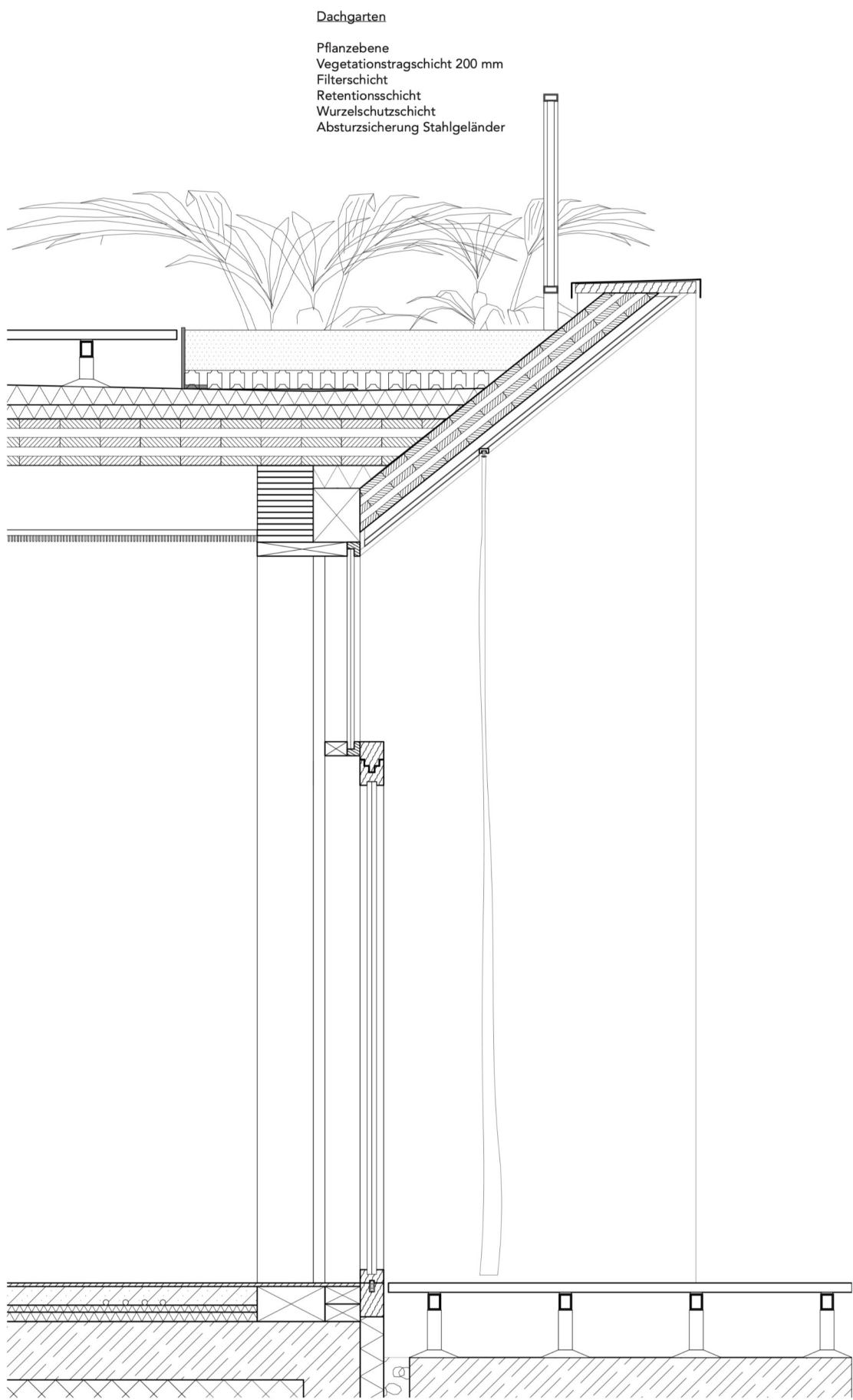


Dachabschluss
Attikablech
Attikabohle
Brettsperholz 140 mm
Lattung 40 mm
Mehrschichtplatte Lärche vorvergraut 32 mm
Laufschiene Vorhänge

Geschossdecke OG
Baubuche parkett 15 mm
Heizestrich 65 mm
Trennlage
Trittschalldämmung
Dämmung
Schüttung
Brettsperholz 120 mm

Tragende Innenwand
Brettsperholz 120 mm
Akustikdämmung 80 mm
Lehmputzplatte 20 mm
Lehmputz 10mm

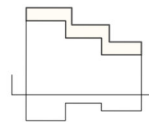
Bodenaufbau EG
Baubuche parkett 15 mm
Heizestrich 65 mm
Trennlage
Trittschalldämmung
Dämmung
Bituminöse Abdichtung
Stahlbeton 250 mm
Schaumglasdämmung



Fasadenschnitt mit Teilansicht, M 1:20



Mehrzweckraum Foyer Speisebereich Küche Technikraum



Schnitt BB', M 1:200

Nummer 1021 – 2. Rundgang

Puppendahl Architektur GmbH, Recklinghausen

mit

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf



Lageplan 1/500

NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN
Realisierungswettbewerb



Ansicht Nord 1/200

Ideelle städtebauliche Einbindung

Der Kitaneubau auf dem Quartier der ehemaligen Alanbrooke-Kaserne wird in logischer Konsequenz aus dem vorgegebenen städtebaulichen Masterplan weiterentwickelt. Die winkelförmige Kubatur fügt sich unmissverständlich in die orthogonale städtebauliche Ordnung der zukünftigen Wohnbebauung ein. Laubengänge bilden in Verbindung mit dem Spielgeräteleger einen geschützten, jedoch offenen Innenhof nach städtischem Vorbild. Den Gestaltungsvorgaben des Konversionskonzepts entsprechend haben wir ein Gebäude mit zwei unterschiedlichen „Gesichtern“ entwickelt: Zum einen das städtische, steinerne mit Klinker-Lochfassade und zum anderen das introvertierte, gläserne mit großflächigen Öffnungen zum Spielhof.

Äußere und innere Erschließung - Gebäudestruktur

Man betritt den Neubau über den nördlichen Vorplatz, welcher sich über eine großzügige Treppenanlage zum Park öffnet. Das zweigeschossige Foyer ist das Herz der Einrichtung und verbindet alle Bereiche zentral miteinander. Das Familienzentrum kann straßenseitig separat erschlossen werden. Der Speiseraum mit angrenzender Küche verbindet das Foyer mit dem Außenbereich. Der Mehrzweckraum kann bei größeren Veranstaltungen mit dem Foyer zusammengeschaltet werden. Jeweils zwei Gruppen bilden eine Clusterzone mit großzügig belichteten Spielbereich, an dem die Schlaf-, Wickel- und Sanitärbereiche direkt angeschlossen sind. Die klare Struktur des Baukörpers trägt im hohen Maße zur einfachen Orientierung und Übersichtlichkeit für die Kinder in ihrem neuen Haus bei. Darüber hinaus bietet sie ausreichend Platz für kindliche Bedürfnisse nach sowohl Spiel und Bewegung als auch Ruhe, Individualität und Rückzug.

Freiflächen | Außenraumgestaltung

Im Norden bildet der neue, grün betonte Eingangsplatz eine breite Fuge zum Park und bindet den Eingang zur Kita in die städtebauliche Struktur ein. Mit der Stufenanlage, die mit Sitzbänken auch zum Aufenthalt einladend wird der Höhenversprung zum Park attraktiv überwunden. Bänke laden zum Treffen ein, 20 Kaskadenspieltische und die Unterflurmittefläche sind in den Vorplatz eingebunden. Das Familienzentrum ist über diesen Vorplatz, aber auch die direkt von der Dr.-Margit-Noamann-Straße zu erreichen. Die erforderlichen Stellplätze werden im Süden des Grundstücks angefahren.

Die Aussenspielfläche gliedert sich durch das Gebäudekonzept in zwei etwas unterschiedliche Bereiche: Der mit dem Außenhof im 1.OG umschlossene Hof und der großzügige grüne Freiraum im Süden, der zum Park hin ausgerichtet ist. Der Hof erhält eine zentrale Sandspielfläche, die umlaufenden Pflasterflächen sind als direkt vorgelagerte Terrassen für den Speiseraum und die Gruppenräume nutzbar. Der Balkon wird als Spielraum mit genutzt und vertikal über eine Rutsche oder ein Kletternetz in den Hof mit eingebunden. Der große grüne Freiraum erhält eine Sandspielfläche mit Wassermatschplatz, Kletterstige und einer Hangrutsche, die mit einer Rundbahn für Roller und Bobbycar gefasst wird. Südlich an eine offene Spielwiese mit Schaukel schließt ein naturnaher Bereich mit Spielhügel und Baumhaus an. Kleine Plattformen, die „Fenster zum Park“ bilden, bieten Raum für Rollenspiele und Rückzug. Ein kleiner Garten ergänzt das Angebot. Der U3 Bereich ist etwas separat mit einem eigenen, kleinen Sandspielbereich und einer Nettschaukel ausgestattet.

Architektursprache | Fassaden | Material

Sämtliche Materialien werden in ihrer natürlichen Beschaffenheit eingesetzt. Die Oberflächen bleiben naturbelassen. Der ehrliche Umgang mit den Materialien ist Bestandteil des architektonischen Konzepts. Die Fassade wird von außen mit einer Vorsatzschale aus Klinkersteinen verkleidet.

Fensterbänder über die volle Raumbreite zum Hof ermöglichen eine optimale Belichtung sämtlicher Gruppenräume. Textil-Screens verhindern ein Überhitzen der Aufenthaltsräume im Sommer. Auch im Inneren ist Holz das gestaltgebende Material. Wandverkleidungen, Einbaumöbel, wo nötig Akustikelemente und Fußböden aus hellem Linoleum verleihen den Räumen eine angenehme warme Atmosphäre. Großflächigen Verglasungen - in Teilen raumhoch - ermöglichen helle Räume und klare, natürlich belichtete Spielfunktionen. Diese Transparenz wird konsequent über den gesamten Neubau fortgeführt und ermöglicht interessante Blickbeziehungen zwischen den verschiedenen Nutzungsbereichen auch über das jeweilige Geschoss hinaus.

Energiekonzept | Nachhaltigkeit | Wirtschaftlichkeit | Tragwerk

Wir schlagen ein Holz-Hybridtragwerk mit ausstehenden Kernen und Schotwänden in StB und Decken in Holz-Beton-Verbundbauweise vor, mit Außenwänden in Holzrahmen- und nichttragenden Ausbauwänden in Holz/Alu-Verbundbauweise. Diese zukunftsweisende Hybridkonstruktion minimiert den Einsatz von Stahl und Zement und verbindet die Vorzüge einer reinen Massivkonstruktion mit der ökologischen Holzbautechnik. Die hochdämmgedämmte Fassade erhält eine Außenschale aus Klinkersteinen. Das Dach wird durch eine ökologische Substratschicht mit Extensivbegrünung aus Sedumsprossen geschützt. Eine Photovoltaikanlage auf der Dachfläche dient zur Stromerzeugung. Eine Wärmepumpe nutzt die natürlich vorhandene Erdwärme. Um den Trinkwasserbedarf zu minimieren ist die Nutzung der Dachflächenabwässer für WC-Spülungen und die Bewässerung der Außenanlagen vorgesehen. Neben der Fensterlüftung können sämtliche Räume eine zentrale Lüftungsanlage mechanisch belüftet. Die Wärmeversorgung verzichtet komplett auf fossile Energieträger und wird mit Hilfe einer Wärmepumpe gewährleistet. Die Verteilung der Wärme erfolgt über Deckenstrahlplatten. Die vorelementierte Holzweise bietet den Vorteil, die Bauzeit zu verkürzen und damit ein wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Darüber hinaus ist sie konsequent ökologisch und in hohem Maße nachhaltig.



Schnitt A-A 1/200



Ansicht West 1/200

NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN
Realisierungswettbewerb



Fassade im Detail 1/20

Flachdach
PV, Ost-West-orientiert
extensive Dachbegrünung
Folienabdichtung,
Wärmedämmung,
Dampfsperre,
Brettsper Holzdecke
Verbunddecke,
Holz-Akustikdecke
Lignotrend

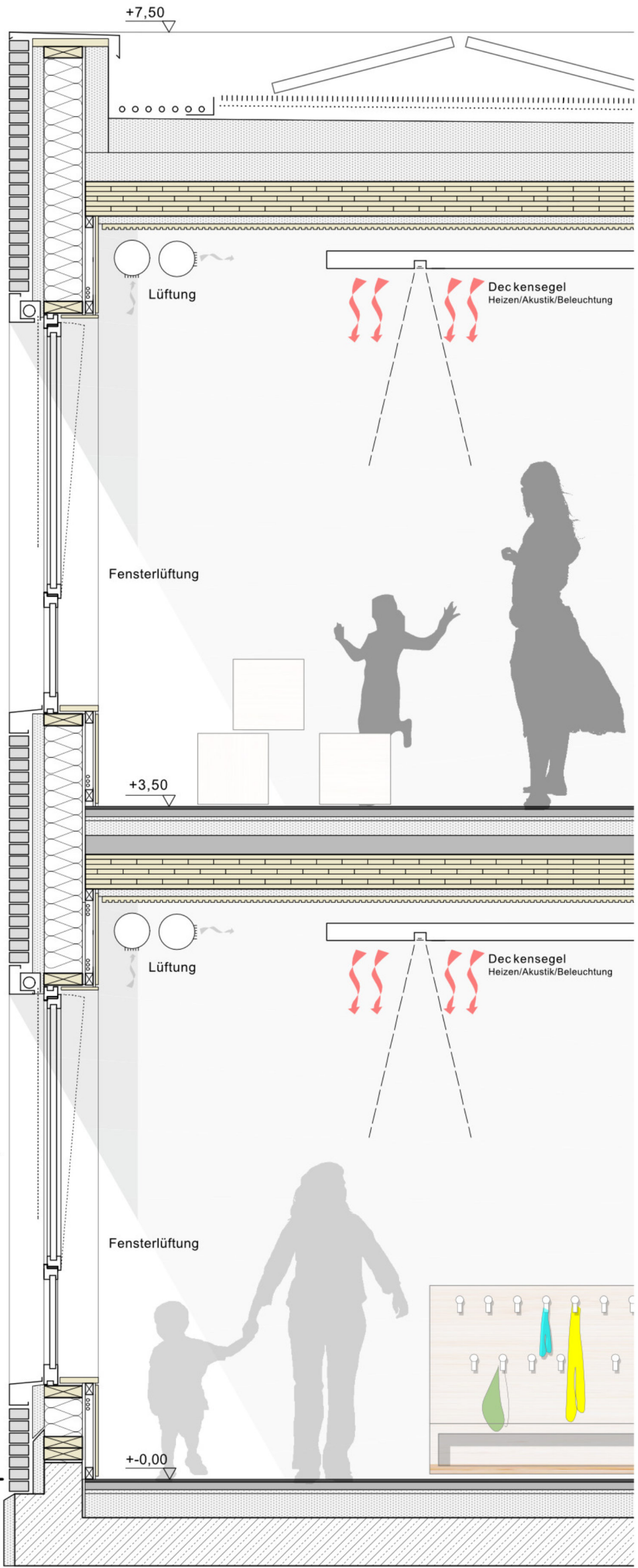
Fassade, transparent
Holz-Alufenster
außenliegender
Sonnenschutz:
Textilscreen
Öffnungsflügel
mit Kontaktschalter

Fassade, opak
Klinker-Vorsatzschale
Holzrahmenbau
Holzfaserdämmplatte
Ständer/
Wärmedämmung,
OSB-Platte als
Dampfsperre
innenliegende
Vorsatzschale:
3-S-Platte, weiß lasiert
StB-Schotwände
als Speichermasse

Decke über EG
StB-/Brettsper Holz-
verbunddecke

Pfosten-/
Riegelfassade
Foyer/
Gartenfassade
Holz-/Aluminium
Wärme- und Sonnenschutz-
verglasung 3-fach

Fußbodenaufbau
Kautschuk
Estrich
Trittschalldämmung
Wärmedämmung
Installationsraum
StB-Bodenplatte



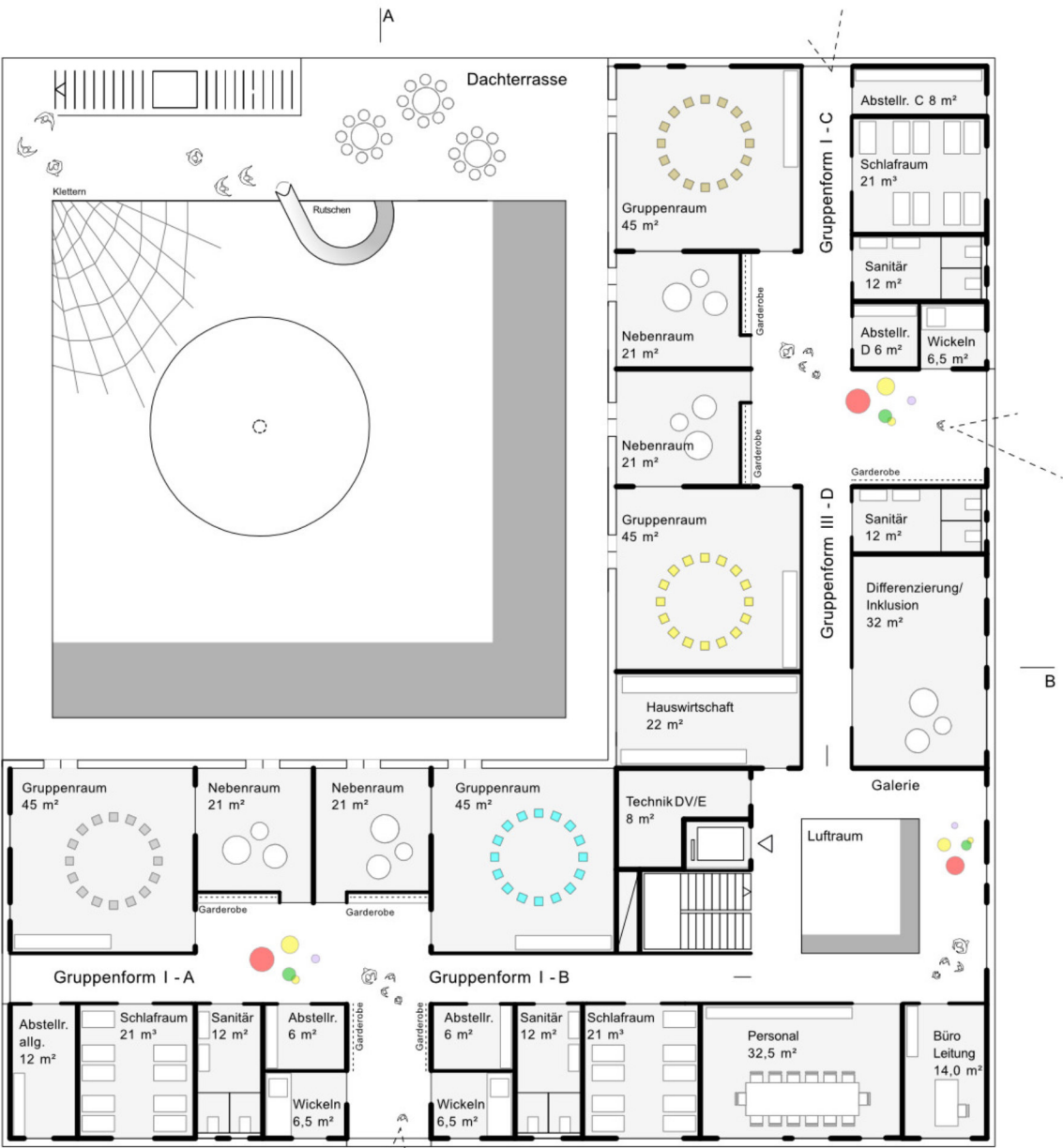
NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN
Realisierungswettbewerb



Ansicht Ost 1/200

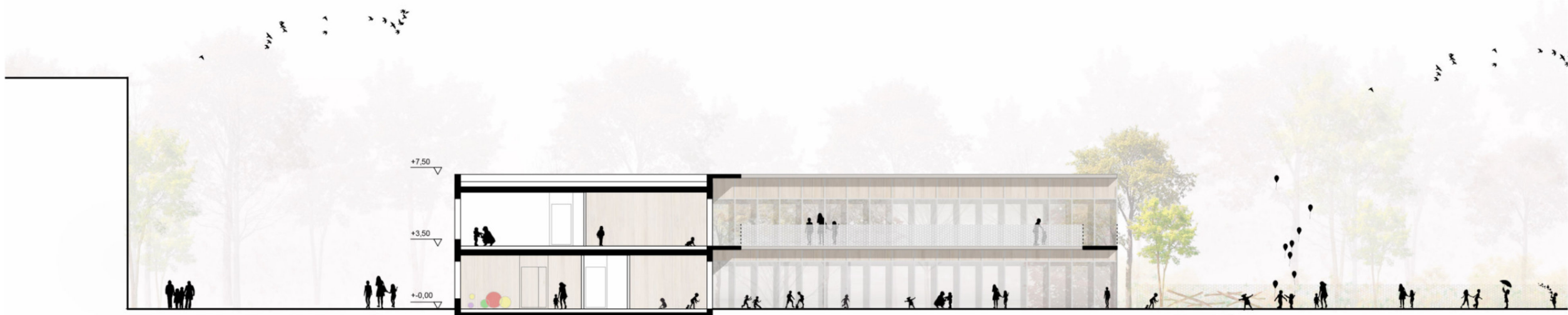


Grundriss EG 1/200



GrundrissOG 1/200

NEUBAU
KINDERTAGESSTÄTTE
ALANBROOKE IN PADERBORN
Realisierungswettbewerb



Schnitt B-B1/200



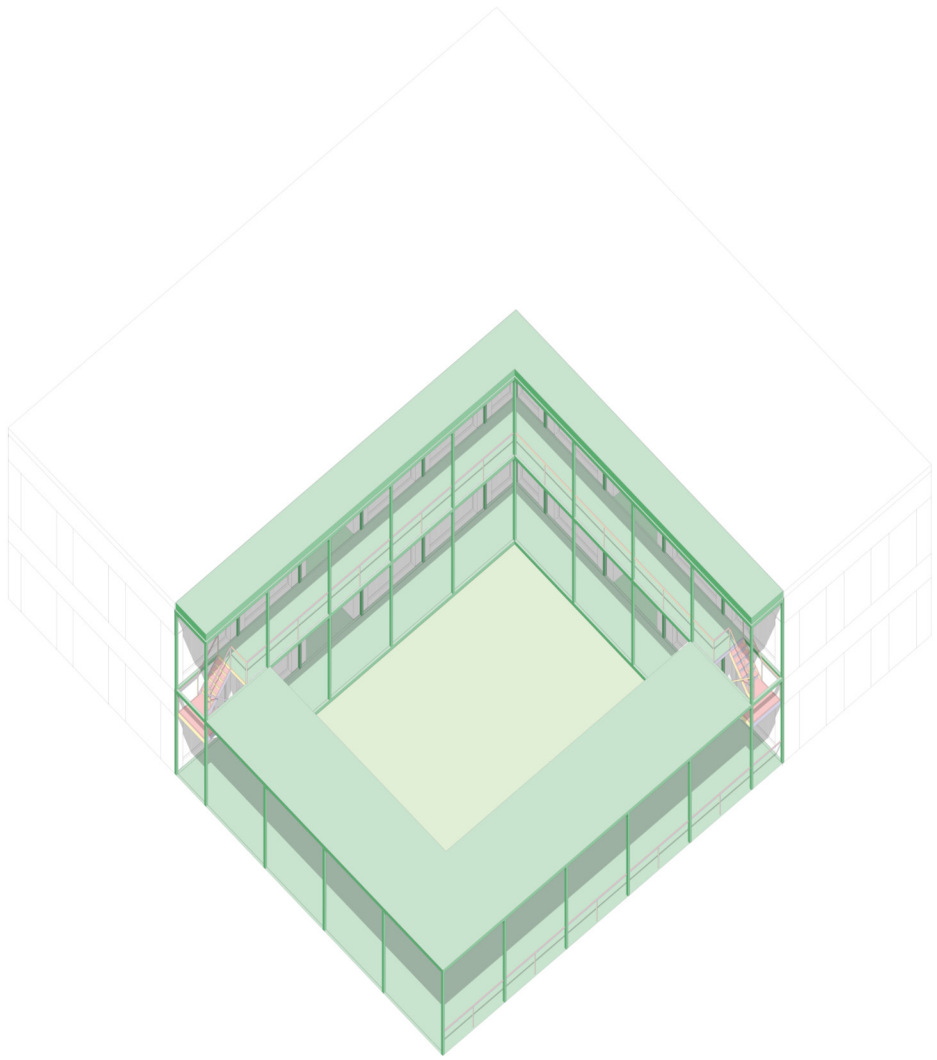
Ansicht Süd 1/200

Nummer 1022 – 2. Rundgang

Trutz von Stuckrad Penner Architekten, Berlin

mit

LA.BAR Landschaftsarchitekten R. Amend und E. Richter GbR



STÄDTEBAU

Der Kindergarten fügt sich zurückhaltend in das Ensemble aus winkelförmigen Baukörpern des neu entstehenden Stadtquartiers ein. Seine Spannung bezieht er aus dem Kontrast seiner konvexen Aussengestalt und dessen konkaven Gartenseite. In deren offene Form schreibt sich eine umlaufende transparente Veranda als eigenständige Figur ein. Die Baulinie wird mit einer zweigeschossigen Raumkante eingehalten. Die Fassade zum Stadtpark ist ebenfalls klar definiert aber offener gestaltet. Das ermöglicht eine Ausrichtung der inneren Fassade in Richtung Süden bzw. Südwesten.

GEBÄUDE

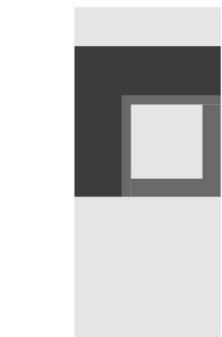
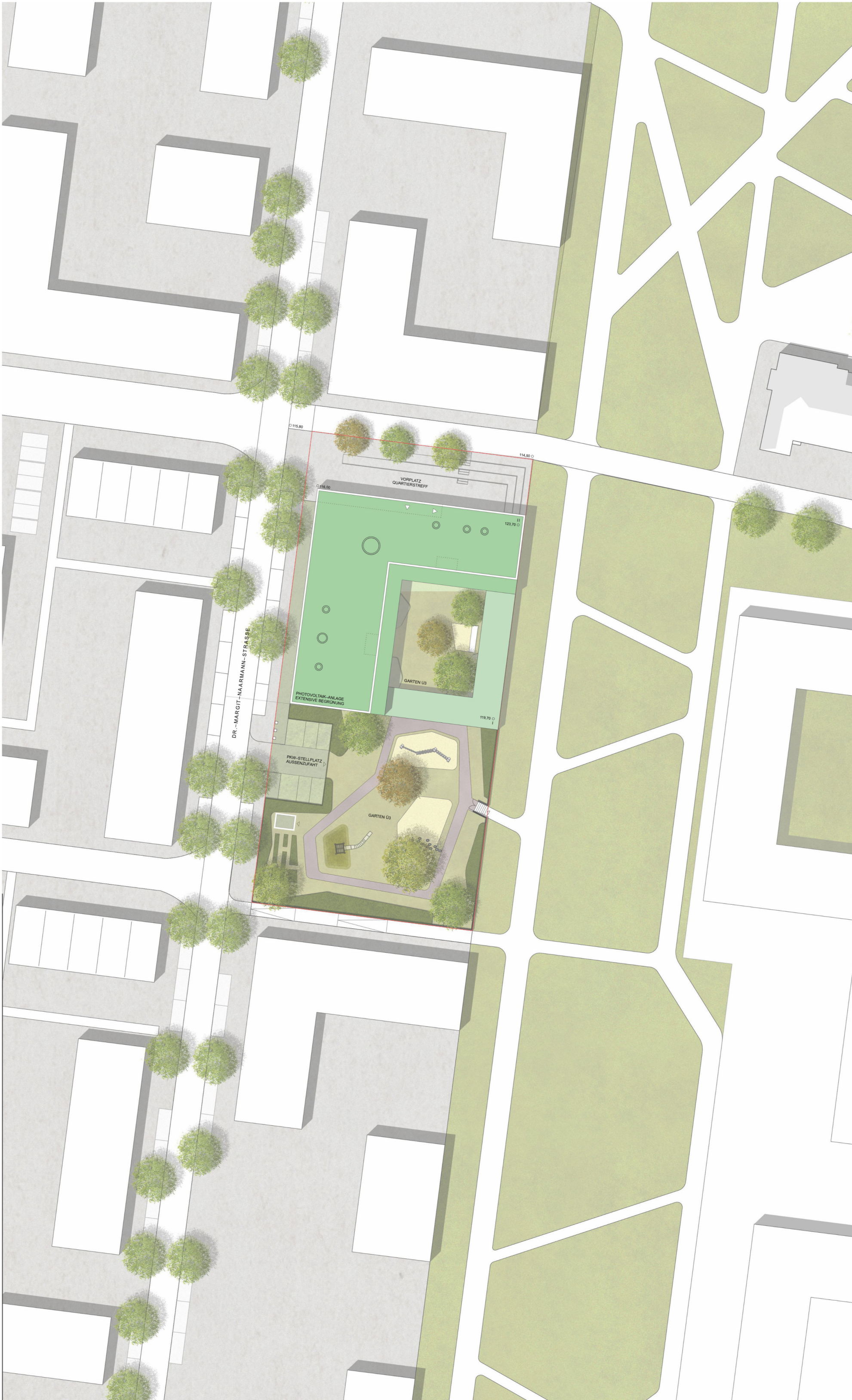
Aus der städtebaulichen Disposition leitet sich eine klare Gebäudegliederung ab. Dienende Räume bilden einen schützenden Saum auf der städtischen Seite. Die Innenseite öffnet sich zum Garten und Park. Der Binnenraum wird zum eigenen, behaglichen Spielhof der Krippenkinder. Die ausgedehntere Welt der grösseren Kinder liegt im Obergeschoss. Von dort gelangen sie über die Veranda und zwei Außentreppen ihnen eigenen weitläufigen Garten. Die Veranda ist ein vielfältig nutzbarer überdeckter Freibereich. Hier wird hier gelaufen, gefahren und gesessen. Sie spendet Schatten und schützt vor Regen, und schafft neue Verbindungen. Mittelpunkt des Hauses ist die Treppenhalle. Hier betritt man das Gebäude, kann den Blick in die Tiefe des Gartens oder nach oben schweifen lassen und wird in den Bereich der Krippengruppen oder den Kitagruppe nach oben geleitet. Zentral liegen Speise- und Mehrzweckraum, die sich bei Festen gemeinsam nutzen lassen und zum Hof erweitert werden können. Das Familienzentrum, zum Vorplatz orientiert, kann bei Bedarf mit dem Mehrzweckraum geschaltet werden. Die Gruppenräume, paarweise geordnet, befinden sich am Ende der Flügel und haben jeweils ein gemeinsames Zentrum mit Garderobe. Über eine Sauberlaufzone gelangen die Kinder von dort in den Aussenbereich.

KONSTRUKTION UND MATERIALITÄT

Das Gebäude ist einfach, robust und wirtschaftlich konstruiert. Die Aussenwände sind aus Porenbeton mit einer mineralischen VDV-S-Konstruktion geplant. Innenwände aus KS- Bauplatten ermöglichen ein gutes Raumklima. Die vorgestellte Veranda ist als einfache Stahlkonstruktion vorgesehen. Insgesamt wird auf eine sorgsame Verwendung nachhaltiger und ökologischer Baumaterialien geachtet. Die Gebäudekonzeption ermöglicht einen sparsamen Einsatz von Gebäudetechnik. Das Gebäude kann natürlich belüftet und belichtet, werden. In den Innenräumen werden raumakustisch wirksame Wand- und Deckenbeläge verwendet. Die Ausstattung sowohl der Innenräume wie der Fassade sind robust. Die vorgestellte Veranda wirkt als Sonnenschutzelement der Südost- bzw. Südwestseite.

ERSCHLIESSUNG UND AUSSENRAUM

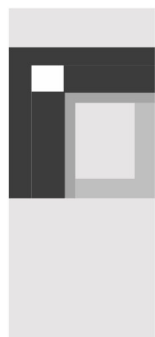
Man betritt die Kita im Norden über einen großzügigen mit großformatigen Werksteinplatten befestigten Vorplatz. Sitzstufen vermitteln zum tiefergelegenen Park, eröffnen Blicke in die Umgebung und laden zum Verweilen ein. Die Fahrräder können wettergeschützt im Gebäuderücksprung abgestellt werden. Die geforderten PKW-Stellplätze und die Unterflurmüllanlage werden an der Dr. Margit-Naumann-Straße angeboten. Der Kita-Garten gliedert sich in den von der umlaufenden Veranda geschützten Garten für die unter 3-jährigen Kinder der Gruppenform II und den offenen Garten für die größeren Kinder der Gruppenformen I und III. Im geschützten Garten rahmt eine großzügige Terrasse eine Rasenfläche mit altersgerechten Spielangeboten wie z.B. einem Sandspielbereich mit Holzdeck, einem Spielhaus, einer Kleinkindschaukel, einem Spieltier zum Beklettern und verschiedenen Hüpfpodesten. Drei Bäume und ein Sonnensegel spenden Schatten, Gräser- und Staudenbeete strukturieren die Raumkanten. Der offene Garten wird durch einen „Loop“ geprägt. Dieser aus farbigem Asphalt hergestellte Rundweg formuliert einen inneren Bereich mit diversen Spielangeboten wie z.B. einem Balancierparcours, einem Sandspiel mit Nestschaukel und einer Sandbaustelle sowie einem Spielhügel mit einer Röhrenrutsche. In einem kleinen Hackenkabinett können sich die Kinder verstecken. Freiwachsende Hecken rahmen den Garten und bieten weitere Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten. Öffnungen bieten Blickbezüge in den angrenzenden Park, der über eine Gartentreppe erreichbar ist.



BAULINIE UND RAUMKANTE
Ausbildung klarer Raumkanten im
Straßenraum und im Stadtpark



TRANSPARENZ
Beziehung zum Stadtpark
und Orientierung zur Sonne



SCHWERPUNKT
Haupttreppe und Foyer verbindet
die gemeinschaftlichen Bereiche



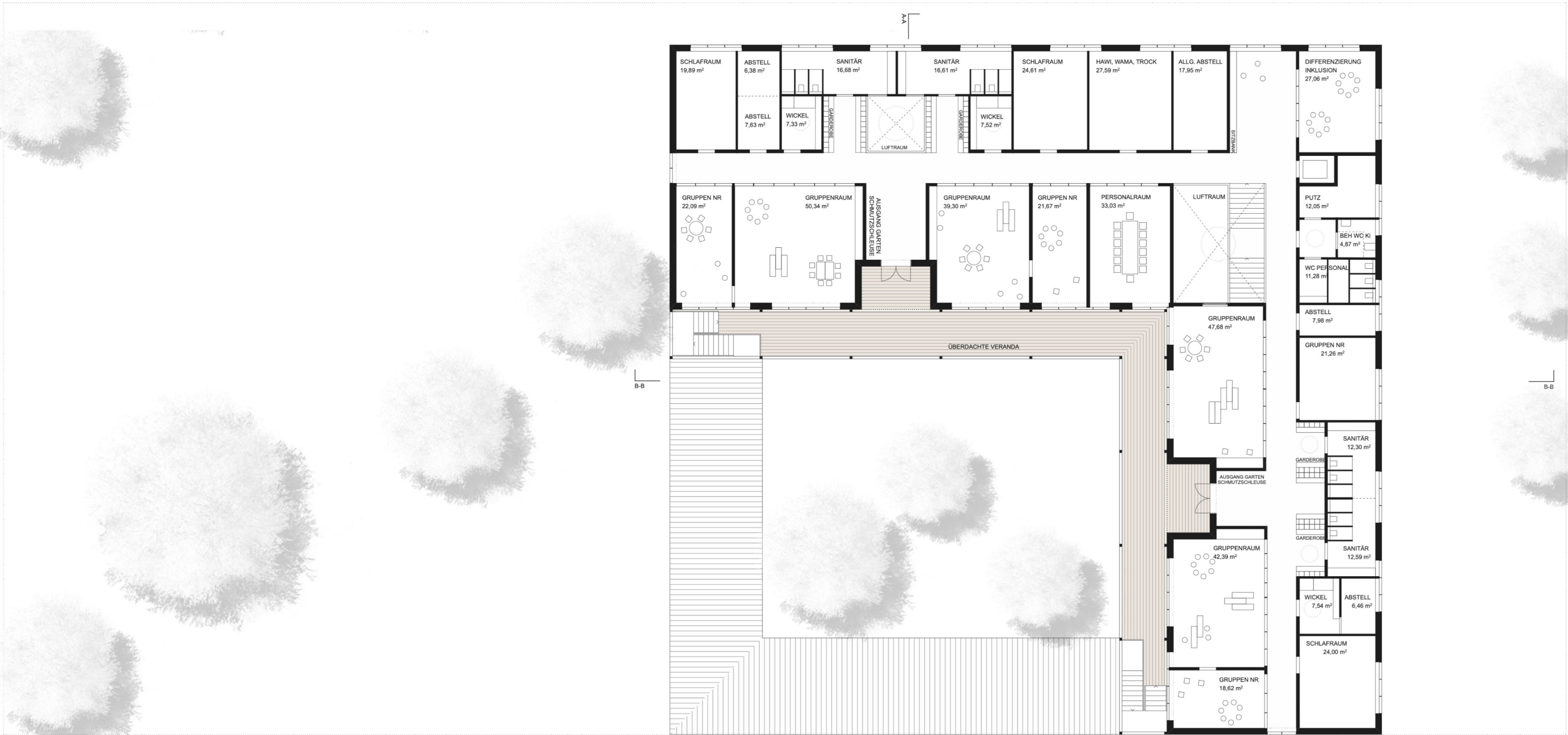
HIERARCHIE
Dienende Räume orientieren sich zur
Straße, Haupträume sich zum Garten



SPIELHOF
Krippe im Erdgeschoss mit Vorbereich
und geschützten Aussenbereich



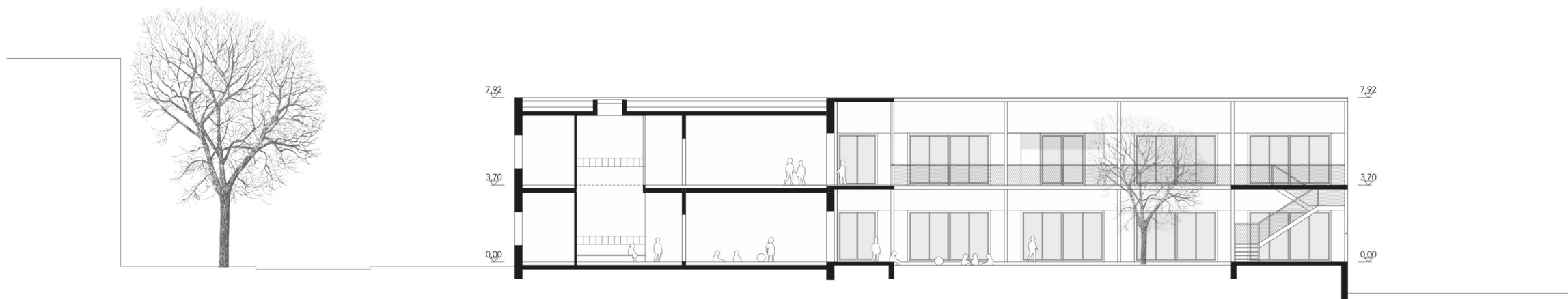
GARTENHOF
Kita im OG mit Vorbereich und direkter
Anbindung an den Spielgarten



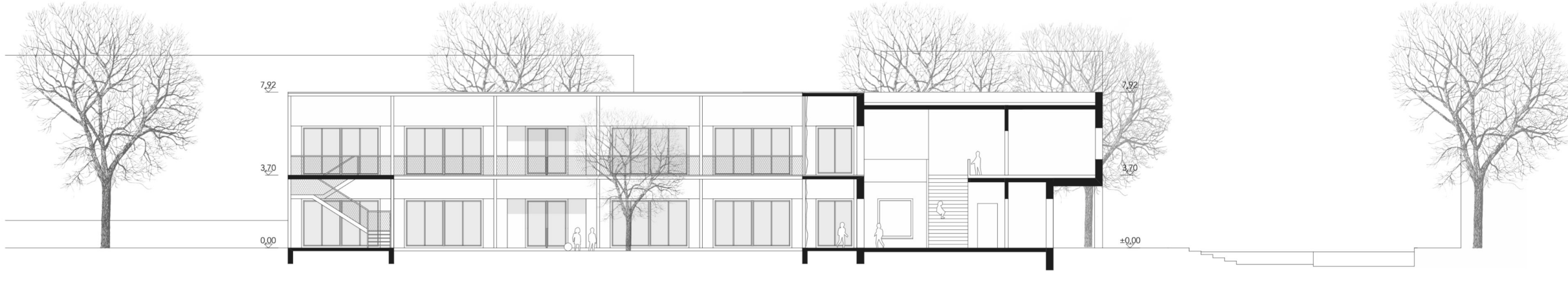
GRUNDRISS OBERGESCHOSS M 1:200



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200



SNITT A-A M 1:200



SNITT B-B M 1:200



COLLAGE - BLICK VON SÜDOSTEN AUF DEN SPIELGARTEN UND DEN SPIELHOF



ANSICHT SÜD M 1 : 200



ANSICHT NORD M 1 : 200

- DACHAUFBAU** U-WERT = 0,14 W/M²K
Photovoltaik-Elemente inkl. Auflast-Unterkonstruktion
Gründach - Systemaufbau
150 mm Abdichtung
140 mm i.M. Gefälledämmung, WLG 035
200 mm Dampfsperre
10 mm Stahlbetondecke
100 mm Innenputz
Holzwolle-Mehrschichtplatte mit Steinwollekern, WLG 040 als Schallabsorber und Deckendämmung
- DECKENAUFBAU**
5 mm Linoleumbelag und Kleber
- Im Erschliessungsbereich Bodenbelag aus Steinzeug
60 + 60 mm Estrich und Trittschalldämmung (inkl. Installationsebene)
200 mm Stahlbetondecke
10 mm Innenputz
100 mm Holzwolle-Mehrschichtplatte mit Steinwollekern, WLG 040 als Schallabsorber
- AUSSENWANDAUFBAU** U-WERT = 0,14 W/M²K
12 mm Dicklagiger durchgeführter Oberputz
8 mm Armierungsmörtel
160 mm Mineralische Wärmedämmung WLG 032
- im Sturzbereich 200 mm MIWO, WLG 032
10mm Klebemörtel
175mm Porenbeton Planblock, RDK = 0,35, WLG 0,09
- im Sturzbereich 175 mm Stahlbeton
10 mm Innenputz
- FENSTER / TÜRELEMENTE** U_w = 0,9 W/M²K
IV 90 Hochwärmedämmte Holzfenster mit Aluminium-Wetterschale, Dreifachverglasung, aussenliegender Sonnenschutz gemäß Nachweis zum sommerlichen Wärmeschutz
- INNENWANDAUFBAU**
100-175 mm Kalksandstein und Kalksandstein-Bauplatten, verputzt
- BODENAUFBAU SOHLPLATTE** U-WERT = 0,24 W/M²K
5 mm Linoleumbelag und Kleber
- Im Erschliessungsbereich Bodenbelag aus Steinzeug
60 + 60 mm Estrich und Trittschalldämmung (inkl. Installationsebene)
250 mm Stahlbeton-Bodenplatte / Fundamente als WU-Beton-Konstruktion
80 mm Hochdruckfeste Wärmedämmung, WLG 040
- VERANDA-KONSTRUKTION**
- Tragkonstruktion aus Stahl, Haupttragglieder aus Quadratrohr 150, verzinkt und lackiert, vor das Gebäude vorgestellt und separat gegründet
- Absturzsicherung im Obgeschoss durch geschosshohes Edelstahl-Seilnetz
- Aussenliegenden Vorhang zum sommerlichen Wärmeschutz
- Holzbelag im Laufbereich, Dachflächen mit Metallddeckung



FASSADENSCHNITT M 1:20



ANSICHT OST M 1:200



ANSICHT WEST M 1:200

Nummer 1023 – 2. Rundgang

e4architekten PartGmbB Frericks & Partner, Münster

mit

morbach.wermeyer.Landschaftsarchit. PartGmbB, Sassenberg



LAGEPLAN 1.500



Perspektive Platz

- 1.) **Städtebau / Idee:**
Die neue grüne Mitte prägt als zentraler öffentlicher Raum das Bild des Quartiers. Die klar gegliederten Cluster ergeben dabei eine Raumkante entlang des gesamten Parks und definieren diesen öffentlichen Raum damit eindeutig. Das Grundstück der neu zu planenden Kindertagesstätte steht auf einem dieser Cluster umringt von mehrgeschossigem Wohnungsbaucustern. Obwohl die Kita als Sonderbau sich von der umliegenden Bebauung absetzt (größere Freiflächen und nur zweigeschossig), ist sie Teil dieser Raumkante. Aus diesem Grund legt sich entlang der Nordseite und der Ostseite (zum Park) ein steinerner zweigeschossiger Mantel aus Backstein. Den monolithischen Gestaltungsanspruch, welcher im Quartiershandbuch für die Wohnbebauung formuliert wird, übernehmen wir, indem wir die Backsteinfassade bis in den Sockel ziehen. Dieser Sockel wird entlang der gesamten Ostseite zum Park fortgeführt. Nur der direkte Zugang von den Außenflächen der Kita zum Park unterbricht diese Raumkante. Aufgelockert wird die Parkfassade durch minimal hervorstehende Panoramafenster. Aus diesen Fenstern erhält man von den Flur-/Spielflächen vor den Gruppenräumen einen direkten Blick (Beziehung) zum Park. Der Hauptzugang sowohl der Kita als auch des Familienzentrums erfolgt über einen Vorplatz im Norden. Durch das zurückspringen des Erdgeschosses werden beide Eingänge unter einem Dach vereint. Das Personal erhält einen eigenen Zugang in direkter Nähe zu den Mitarbeiterparkplätzen und den überdachten Fahrradparkplätzen (siehe Freiraumplanung). Dieser Zugang dient gleichzeitig auch als Anlieferung für die Küche etc. Der Platz vor dem Eingang soll nicht nur reine Erschließung sein. Hier treffen sich Eltern und Kinder sowohl vor als auch nach dem Kitaaufenthalt. Durch seine große Aufenthaltsqualität mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten mit Blick zum Park bietet er Möglichkeiten für das ungezwungene Gespräch zwischendurch.
- 2.) **Gebäudekonzept / Funktion**
Maßstab für das Raumkonzept sind die Kinder. Eine klare Zuordnung der Räume und Funktionen mit übersichtlichen Grundrissen bieten den Kindern eine gute Orientierung und erleichtern die Aufsicht. Dies ist vor allem am Eingang, also im Foyer von besonderer Bedeutung. Er liegt im Zentrum des Gebäudes und öffnet sich zu allen Bereichen. **Eingänge / Foyer**
Er dient nicht nur als reine Erschließungszone. Vielmehr ist er ein multifunktionaler Raum für unterschiedlichste Aktivitäten. Dabei denken wir sowohl an das spontane Treffen mit Eltern, kleine Theateraufführung, das große Weihnachts- oder Sommerfest mit allen Kindern und Eltern. Die Aktivitäten der Kinder beschränken sich oft, nicht nur auf die Nutzung der Gruppenbereiche. In der Regel beginnen die Kinder ihren Tag in den jeweiligen Gruppen und können später in der Freispielzeit das gesamte Haus in Besitz nehmen. Auch aus diesem Grund liegt der Multifunktion direkt am Foyer. Er kann durch das Aufschieben einer mobilen Trennwand komplett dem Foyer zugeschaltet werden. Neben der flexiblen Nutzung in der Freispielzeit ergibt sich hierdurch auch die Möglichkeit einer maximalen Fläche für größere Aktivitäten (siehe oben). Durch eine große Deckenöffnung verbindet sich die oberen Räume direkt mit dem Foyer (gute Orientierung!). Die durchgängige Transparenz mit einer Vollverglasung vom Eingang bis zu den Außenanlagen füllt das gesamte Foyer mit viel Tageslicht und verbindet den Außenraum mit dem Innenraum. Neben dem separaten Eingang von außen erhält auch das Familienzentrum einen direkten Zugang zum Foyer. Das Obergeschoss wird durch eine offene geradlinige Treppe erschlossen. Sie ist so angelegt, dass Sie auch als Sitzstufen (Tribüne) für Veranstaltungen im Foyer genutzt werden kann. **Gruppenbereiche:**
Der größte Teil der Gruppenräume liegen entlang der langen Ostfassade und erhalten dadurch sowohl eine
- Beziehung zum Park als auch direkt zu den geschützten Außenanlagen der Kita. Über eine offene Außentreppe bekommen auch die Kinder im OG einen direkten Zugang zu den Außenanlagen. Außerdem dient diese Treppe als 2. Rettungsweg. Garderoben stellen häufig Engpässe dar, weil oft zu bestimmten Zeiten Kinder gebracht oder abgeholt werden. Um einen hektischen Start für Kinder zu vermeiden benötigt man den nötigen Raum und das entsprechende Ambiente. Um diesen Raum großzügiger zu gestalten integrieren wir die Garderoben in die Flurbereiche. Zusätzliche Sitzinseln geben genügend Raum um sich die Schuhe auszuziehen ohne dass die Jacke an der Wand im Gesicht hängt. Eltern oder Betreuer können sich ebenfalls setzen, um den Kindern wenn nötig zu helfen. Durch großzügige Panoramafenster bekommt man einen direkten Bezug zum Park. Außerdem bringen Sie viel Tageslicht in die Flure/Garderoben. Die Gruppenräume bekommen eine teilweise verglaste Innenwand, sodass ein direkter Bezug zur Erschließungszone / Garderobenbereich bis hin zum Park besteht. Dies lockt die Erschließungszonen weiter auf und vereinfacht außerdem die Aufsicht für die Erzieher. **Küche / Speiseraum:**
Der Speiseraum bekommt eine Vollverglasung und einen direkten Zugang zur Terrasse der Außenanlagen. Im Sommer kann das Essen somit auch in den geschützten außenbereich verlegt werden. Um kurze Wege zu ermöglichen liegt die Küche direkt neben dem Speisesaal. Die Lage an der Außenwand zur Straße und am Nebeneingang garantiert auch kurze Wege für die Anlieferung. **Familienzentrum:**
Das Familienzentrum wird direkt an die angeschlossen und ist sowohl über das Foyer als auch separat über einen Eingang erschlossen.
- 3.) **Außenanlagen**
Erschließung & Stellplätze:
Die Kita und das Familienzentrum werden über einen großzügigen Vorplatz im Norden erschlossen. Zweigroße Grünbeete mit Bäumen lockern diesen Platz auf und formen den Weg, der direkt zum überdachten Haupteingang führt. Die Oberkante des gesamten Platzes liegt auf Höhe der Fußbodenoberkante, wodurch ein barrierefreier Zugang gewährleistet ist. Der Höhenunterschied zum Park wird genutzt um eine Treppenanlage mit Sitzstufen zum Park anzuordnen. In das Grün zur Straße wird ein überdachter Fahrradstellplatz für ca. 18 Fahrräder verortet. Die Mitarbeiter bekommen auf der Westseite 6 Stellplätze sowie 8 überdachte Fahrradstellplätze direkt am Nebeneingang. Hier wird auch die Sammelstelle für Müll untergebracht. **Außenanlagen Kita:**
Das L-förmige Gebäude legt sich schützend um den Außenbereich. Dadurch erhalten in beiden Geschossen die Gruppenräume der Kita einen direkten Bezug zum Außenspielfeldraum. Die gesamte Fläche liegt auf einer Höhe und ist barrierearm angelegt. Barrierefrei sind alle Wege konzipiert. Dem Gebäude vorgelagert liegen großzügige Pflasterflächen, die zum Aufenthalt für Kinder und Personal dienen. Auch ein befahren mit Kinderfahrzeugen ist hier möglich. Zentral gelegen liegt der U3-Bereich. Dieser besteht aus einer großen Sandspielfläche mit Geräten zum Spielen mit Sand, Matsch und Wasser. Weiterhin gibt es hier Gerätschaften für das Rollenspiel und zum Klettern und Rutschen. Westlich des Sandbereichs in Richtung Stellplatzanlage ergibt sich eine eingegrünzte Fläche mit einigen Balancierbalken und Findlingen. Südlich auf der sich öffnenden Fläche gibt es für die Allgemeinheit große Rasenflächen für das freie Spielen, sowie ein Bereich für das gemeinschaftliche Anlegen von Gemüsebeeten und Gärtnern. Weiterhin ist hier eine große Sandfläche für den U3-Bereich vorgesehen.

NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



Grundriss EG 1.200



Grundriss OG 1.200

NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE ALANBROOKE IN PADERBORN



ANSICHT OST 1.200



ANSICHT SÜD 1.200



ANSICHT WEST 1.200



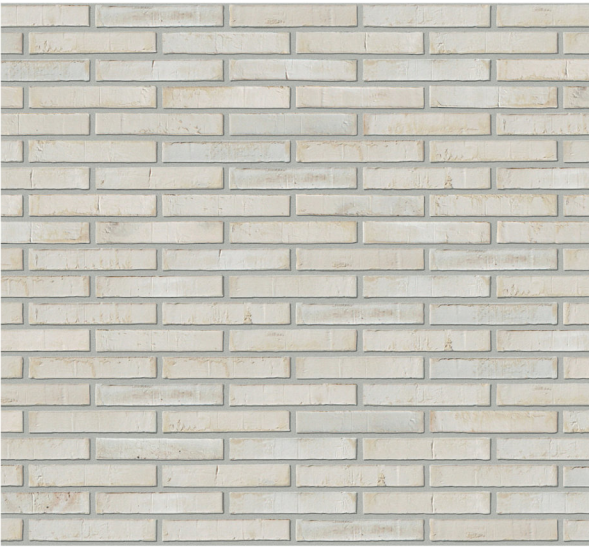
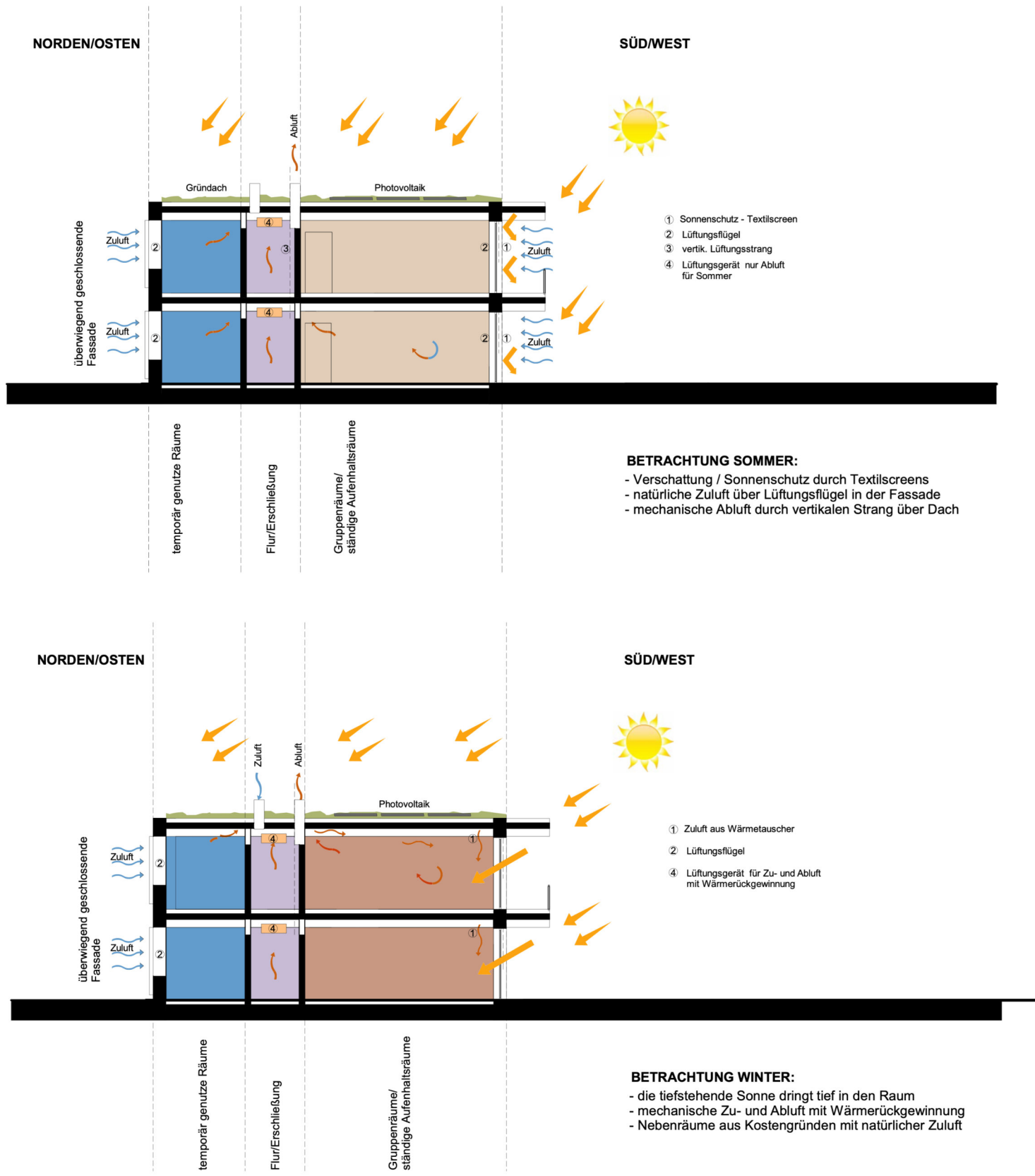
ANSICHT NORD 1.200



SCHNITT 2 1.200



SCHNITT 1 1.200



HAUPTFASADE: BACKSTEIN



HOLZFASADENELEMENTE



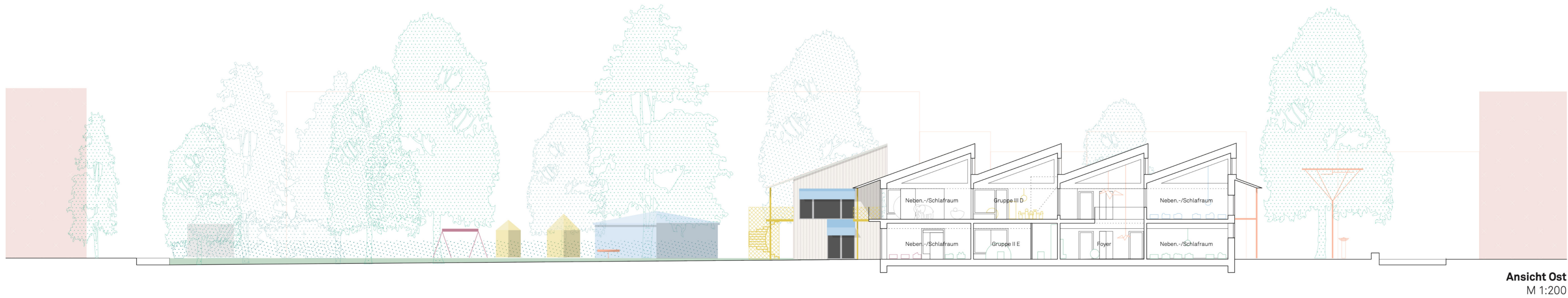
FASSADENSCHNITT 1.20

Nummer 1024 – 1. Rundgang

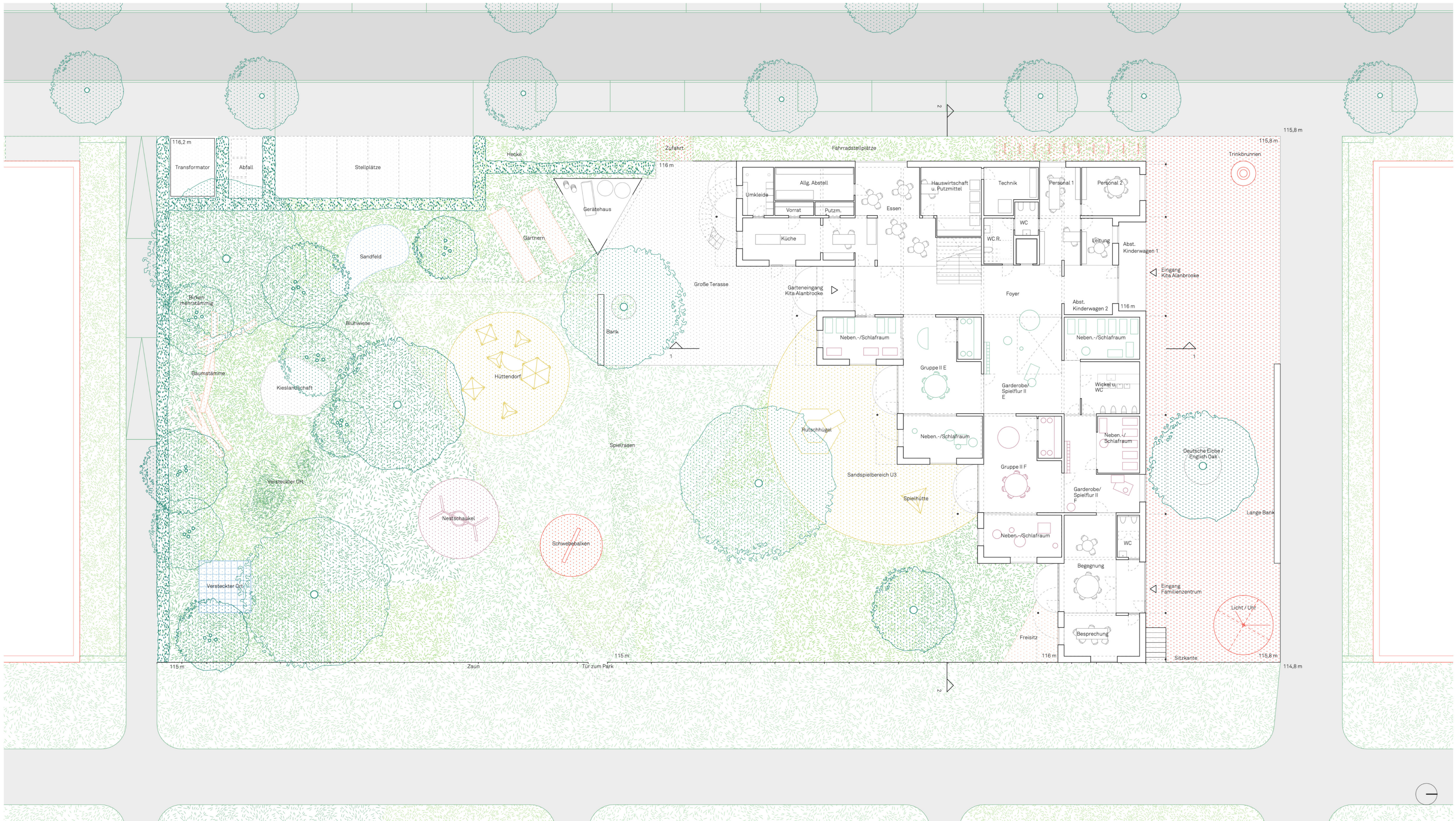
Wolfgang Zeh Architekt BDA, Köln

mit

Knüvener Architekturlandschaft, Köln



Ansicht Ost
M 1:200



Grundriss Erdgeschoss
M 1:200

Freiraum
Die Kindertagesstätte nimmt eine wichtige Position im System der öffentlichen Räume im neuen Quartier auf der ehemaligen Kaserne Alanbrooke ein: Sie liegt direkt am neuen Park, bietet mit dem Vorbereich einen kleinen Platz mitten im Quartier und liegt an der Achse, die nach Osten mit der der Innenstadt verbindet. Das Gebäude reagiert entsprechend und bildet zum Platz hin eine begleitende Raumkante, schiebt sich Richtung Stadtzentrum vor und öffnet sich zum Park hin. Das Freiraumkonzept komplementiert diese unterschiedlichen Situationen.

Der Vorplatz ist ein Treffpunkt mitten im Viertel mit großzügigen Sitzgelegenheiten. Der Platz empfängt die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte und bietet dem Familienzentrum die Möglichkeit sich in den Stadtraum zu erweitern. Der Trinkbrunnen macht ein besonders Angebot für Kinder aber auch für Sportler, die im Park aktiv sind. An der Ecke direkt in der Sichtachse zur Stadt ist ein Lichtelement platziert, dass die alte Uhr im Giebel des nicht mehr vorhandenem Gebäudes am Exerzierplatz in Erinnerung ruft. Der Höhenunterschied wird als Sitzkante zu Park ausgebildet und lädt zum informellen Aufenthalt ein.

Die großzügig bemessene Freianlage der Kindertagesstätte wird im Norden vom Gebäude gefasst und nach Süden durch dichtere Bepflanzung. Hierdurch entsteht eine zentrale offene Fläche mit weiter Verbindung in den Park. Mit diesen beiden Raumcharakteren, dem atmosphärisch – dichten, naturnahen und dem offenen, lichten mit Spielgeräten und befestigte Bereichen, wird eine große Vielfalt an Spielmöglichkeiten geschaffen. Die gestaffelte Südostfassade des Gebäudes verzahnt Innen- und Außenraum miteinander. An der Schnittstelle liegen außen eine Serie von geometrischen Flächen, große Terrasse, U3-Spielbereich und Freisitz des Familienzentrums, die von Innen nach Außen leiten. Der zentrale Spielrasen hat großen multifunktionale, freie Bereich und mehrer Spielgeräte. Der dichtere südliche Bereich bietet Felder aus verschiedenen, natürlichen Materialien wie Sand, Kies, Steinblöcke und Baumstämme aus lokalen Vorkommen und kleine Spielhügel. Leitbaum für das gesamte Gelände ist Quercus robur, in Deutschland Deutsche Eiche oder in England English Oak genannt. Diese werden durch mehrstämmige, schnellwüchsige Birken (Betula pendula) ergänzt, die eine heitere Dichte schafft. Der südliche Bereich kann durch eine Blühwiese zusätzlichen ökologischen Aspekt bekommen. Eine Zufahrt für Grünpflegefahrzeuge befindet sich bei der großen Terrasse. Die Stellplätze, ein Abfallstandort und der Transformator gliedern sich durch die Fassung einer Hainbuchenhecke an der Nordwestecke des Grundstücks in das Ensemble ein. Mit der Kindertagesstätte entsteht ein wichtiger Netzknoten im System der öffentlichen Räume und gleichzeitig eine vielfältige und abwechslungsreiche „Innenwelt“ für Kinder im neuen Stadtteil.

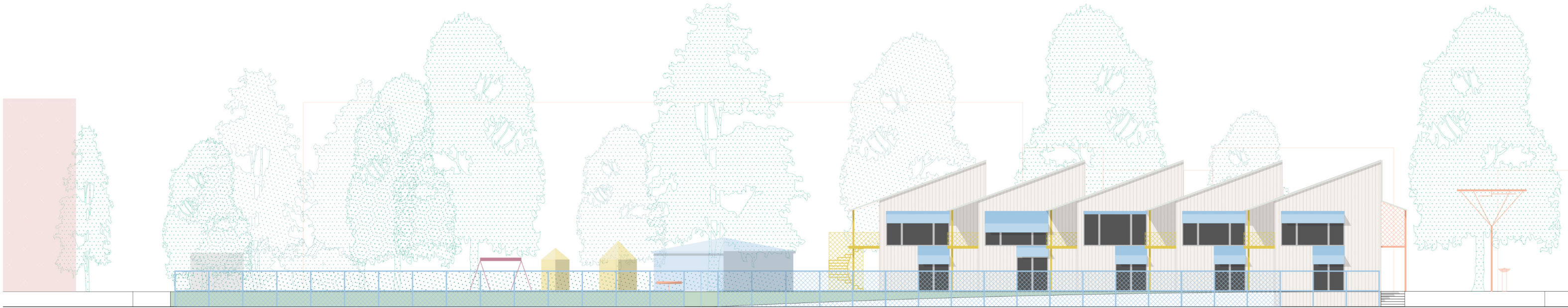




Schnitt 2-2
M 1:200



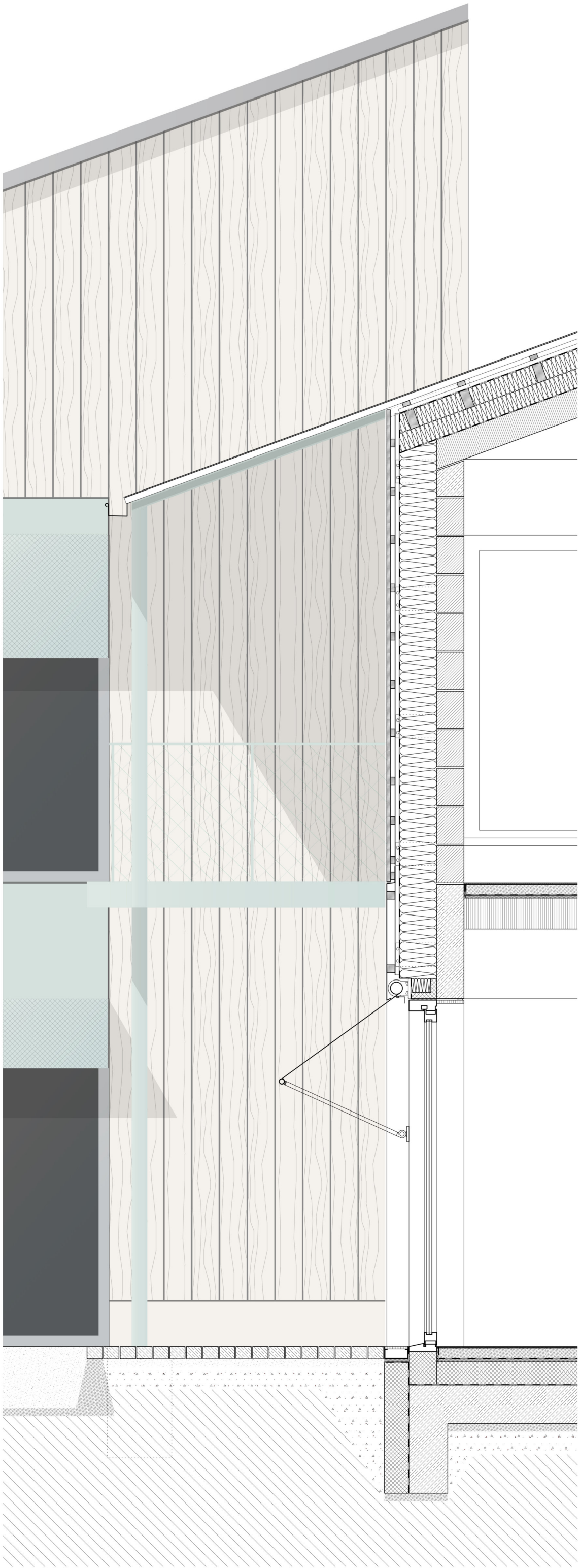
Ansicht Süd
M 1:200



Ansicht Ost
M 1:200



Grundriss OG
M 1:200



Aufbau Dach
4,5 Bodenbelag Zementspachtel
3 Lattung
3 Konterlattung
24 Dämmung Mineralwolle 035
18 Brettstapeldecke
45 Unterzug BSH

Aufbau Wand
17,5 Agrarziegel
24 Dämmung Mineralwolle 035
Fassadenbahn
3 Konterlattung
3 Traglattung
2,4 Holzschalung sibirische Lärche

Aufbau Decke
1 Bodenbelag Linoleum
7 Heizestrich
2 Trittschalldämmung
20 Brettstapeldecke

Fassade
Hebeschiebeanlage Aluminium
Sonnenschutz Fallarmmarkise

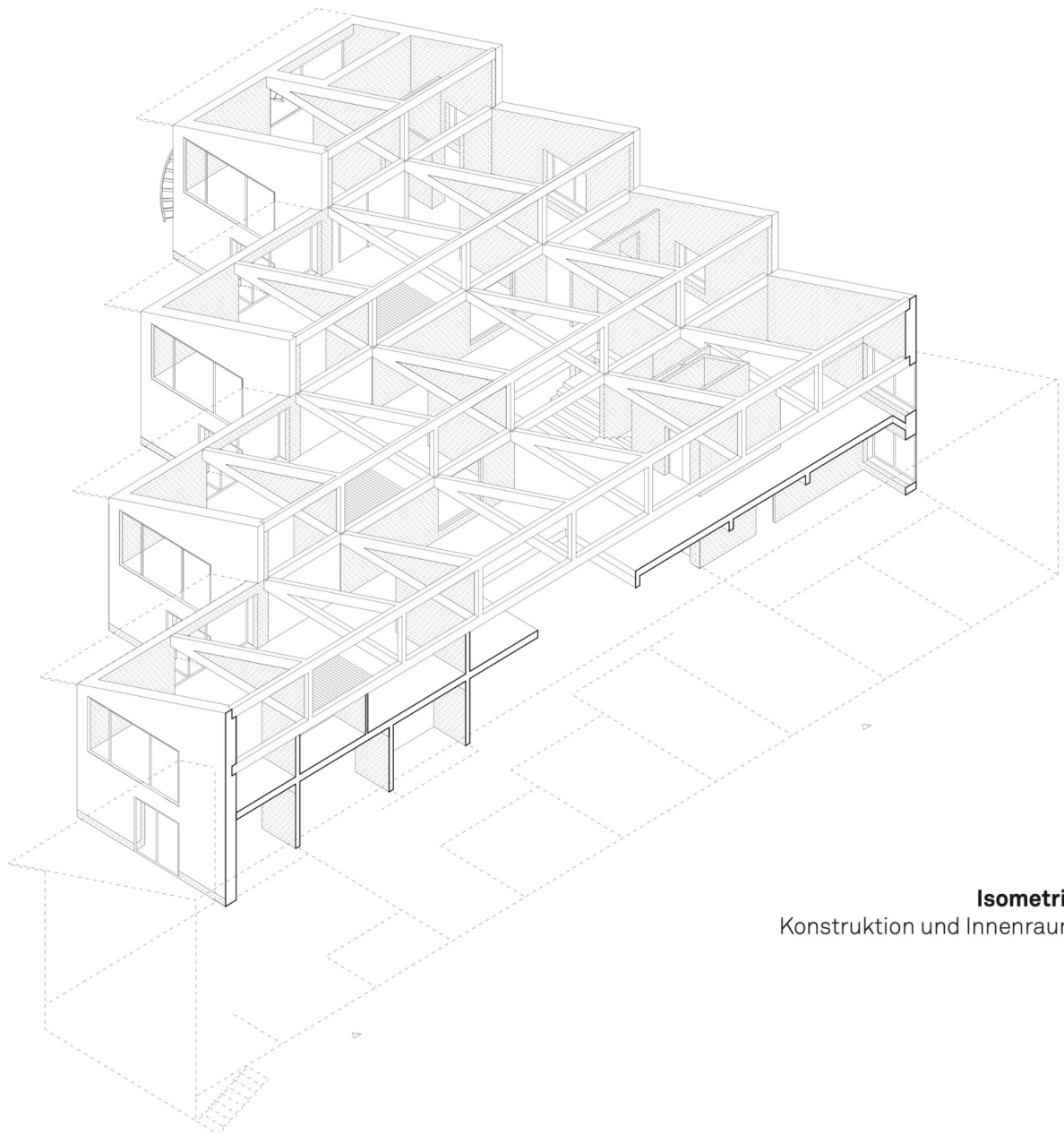
Aufbau Boden
1 Bodenbelag Linoleum
7 Heizestrich
15 Dämmung
25 Beton
5 Sauberkeitsschicht
15 Natursteinschotter

Fassadenschnitt
M 1:20





Perspektive Süden



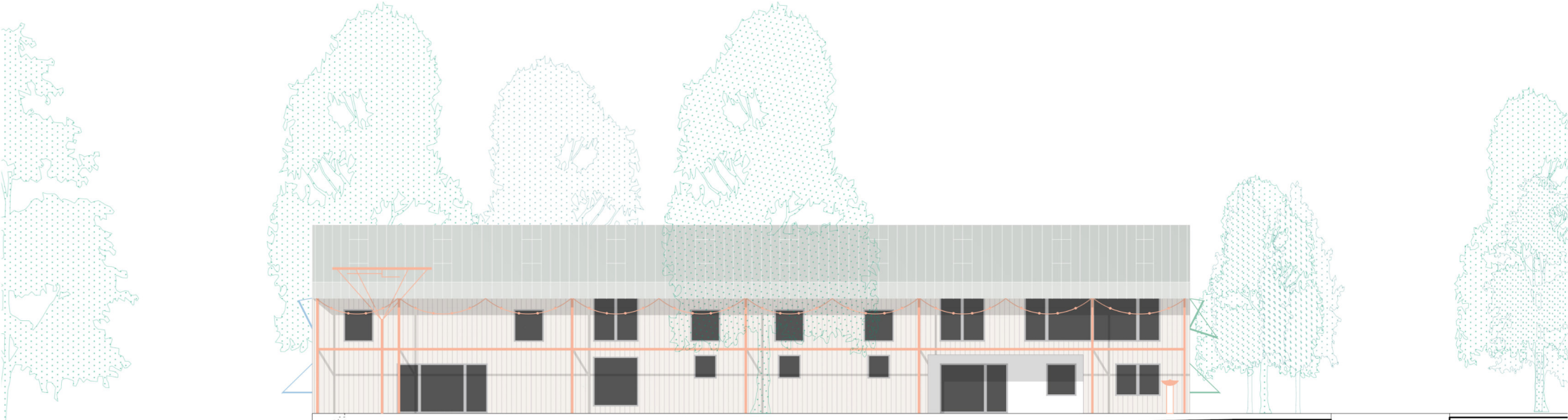
Isometrie
Konstruktion und Innenraum

Material
Die tragenden Wände werden in großformatigen Ziegeln ausgeführt und geschlämmt. Decken und Dächer werden als Brettschichtelemente auf BSH- Unterzügen in Fichte ausgeführt. Die Aussenfenster sind Holz-Aluminiumelemente mit aussenliegendem Sonnenschutz je nach Ausrichtung und Bedarf.

Energie
Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über den Anschluss an das Fernwärmenetz. Über Wärmetauscher werden die Fussbodenheizungen mit geringen Vorlauftemperaturen versorgt und das Trinkwasser zentral erwärmt. Die massiven Innenwände dienen der Wärmespeicherung und Phasenverschiebung der Innentemperaturen. Dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung sorgen für eine gute Lüftung der Gruppen-, Schlaf- und Gruppennebenräume. Die nach Süden ausgerichtet flach geneigten Dachflächen ermöglichen über eine Fläche von xxx qm die Sonnenenergienutzung mittels Photovoltaik zur Deckung des täglichen Bedarfs für Lüftung, Hauswirtschaft und Gebäudebetrieb sowie zusätzlicher Einspeisung in das Netz. Damit behauptet sich die Kindertagesstätte auch als energetischer Mittelpunkt Alanbrooke. Das Regenwasser wird in einer Zisterne ausserhalb des Gebäudes gesammelt und dient der Bewässerung der Freianlagen und Versorgung des Wasserspielplatzes im Aussengelände.



Ansicht West
M 1:200



Ansicht Nord
M 1:200



Nummer 1025 – 2. Rundgang

PAPPERT + WEICHYNIK Architekten PartG mbB, Bielefeld

mit

Büro für Garten- & Landschaftsarchitektur Tanja Minardo, Steinhagen



Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



Westansicht



Ostansicht



Querschnitt

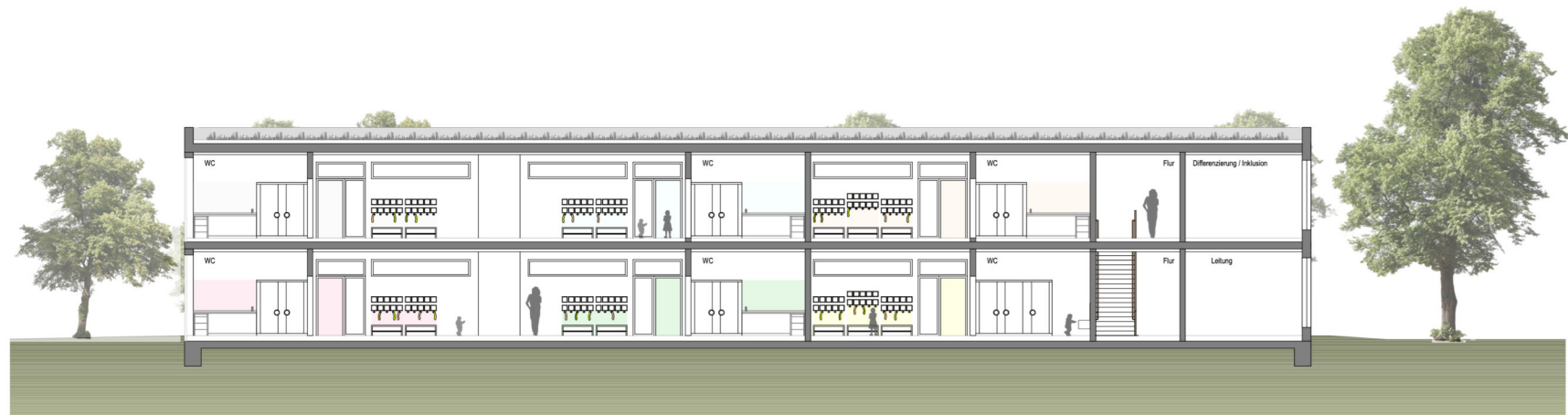
Grundriss Obergeschoss 1:200



Kindertagesstätte Alanbrooke Paderborn



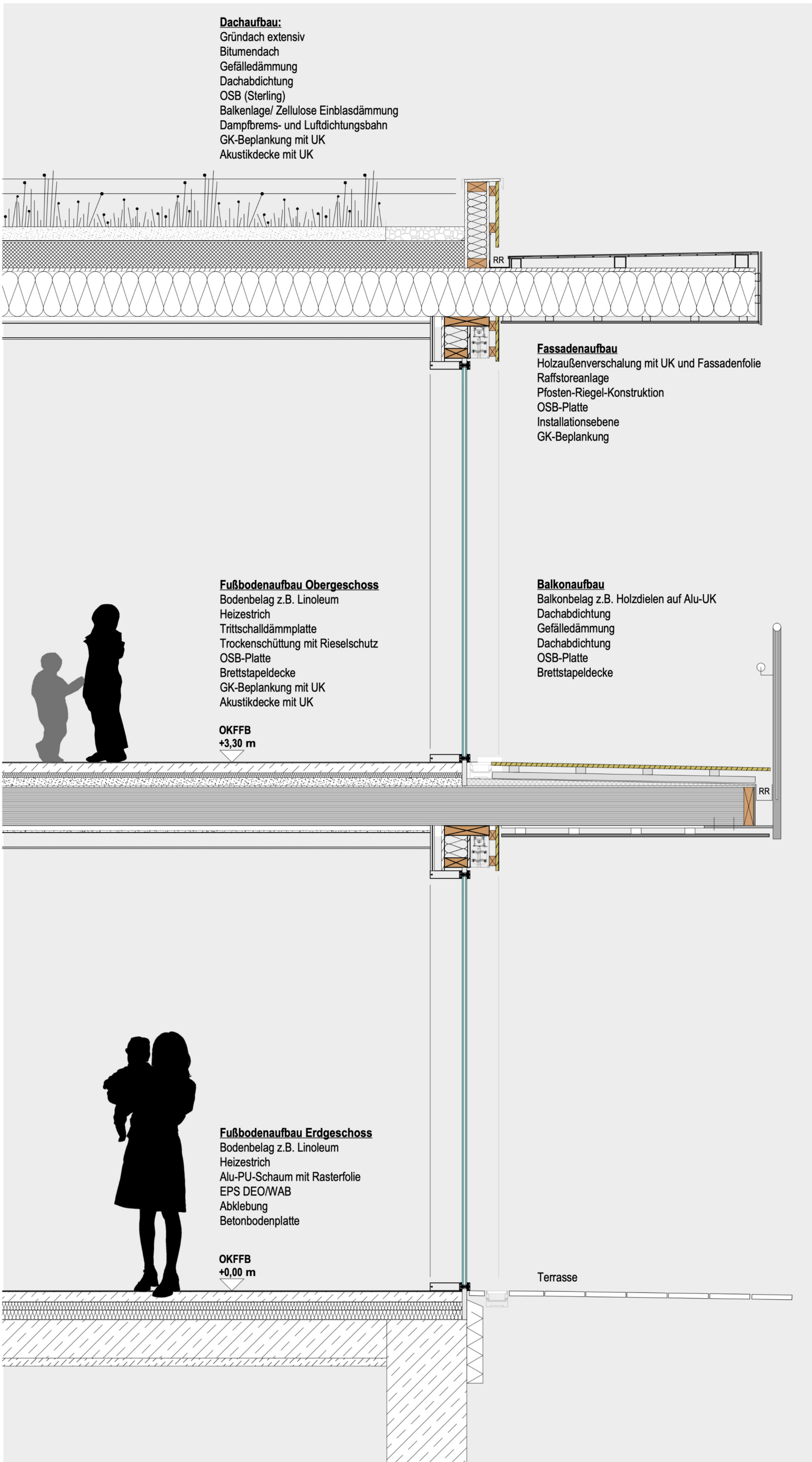
Nordansicht



Längsschnitt



Perspektive Innenhof



Fassadenschnitt 1:20